

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile über dem Raum 10 Wg., für eine
Wochensumme 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Wochensumme 30 Wg., für auswärts 35 Wg. Belegungsgebühr
pro Zeile 10 Wg. 1.20.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Wg. Einmal 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Wiesbadener Anzeiger“, 2. „Wiesbadener Zeitung“, 3. „Wiesbadener Wochenblatt“, 4. „Wiesbadener Monatsheft“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 290.

Sonntag, den 11. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Nachdruck verboten.

Die Sicherung der Bauhandwerker und Bauleiferanten jetzt und einst.

Von Dr. Fr. Müller.

Allgemein bekannt und beklagt sind die Mißstände, die im Baugewerbe immer mehr hervortreten. In großen und mittleren Städten hat sich ein förmliches System der Ausbeutung der Bauhandwerker und Bauarbeiter herausgebildet, durch welches diese sehr erhebliche Verluste erlitten haben, zum Teil wirtschaftlich zu Grunde gerichtet worden sind. Die Vorgänge pflegen sich gewöhnlich in folgender Weise abzuspielen:

Der Besitzer einer Baustelle, welcher diese mit thumstisch hohem Gewinn verwerthen will, baut nicht selbst, sondern sucht einen Unternehmer, dem er das Grundstück zum Zwecke der Bebauung zu hohem Preise verkauft. Darauf, daß dieser Bauunternehmer zahlungsfähig ist, wird von dem Verkäufer kein Gewicht gelegt, im Gegentheil werden unsolide Elemente bevorzugt, weil diese geneigt sind, weit über den wahren Preis hinausgehende Preise zu bewilligen. Der Kaufpreis wird hypothekarisch eingetragen, außerdem wird ein Baugeldvertrag abgeschlossen, durch welchen der Baugeldgeber sich verpflichtet, nach Maßgabe des Fortschreitens des Baues bestimmte Beträge zu zahlen, deren Rückzahlung durch eine vorstimmte des Baues eingetragene Hypothek sicher gestellt wird. Die Bedingungen des Vertrages sind in der Regel sehr ungünstig für den Bauunternehmer und derart, daß der Baugeldgeber mit Leichtigkeit es zu einer Zwangsversteigerung des Grundstückes bringen kann. Baugeldgeber ist entweder der Verkäufer der Baustelle selbst oder ein Dritter, z. B. ein Bankhaus; im letzteren Falle wird meist dem Bauunternehmer, mindestens insoweit, als das Baugeld den wahren Werth der Baustelle übersteigt. Ein Teil der Baugelder wird in allen Fällen zur Bezahlung der Bauhandwerker, Bauarbeiter und Bauleiferanten tatsächlich verwendet — damit das Bauen in Gang kommt! Dann aber verwenden der gewissenlose Bauunternehmer den Rest der Baugelder anderweitig, z. B. zur Bezahlung anderer Schulden oder gar zur Befriedigung eines seine Verhältnisse übersteigenden Aufwandes. Der Zusammenbruch ist dann in kurzer Zeit unvermeidlich und das Gebäude, welches vielleicht eben im Rohbau fertig geworden ist, fällt in der Zwangsversteigerung an den Baugeldgeber oder den Baustellenverkäufer, während die Bauhandwerker und Bauleiferanten bei der Verteilung des durch die eingetragenen Hypotheken voll in Anspruch genommenen Erlöses leer ausgehen!

Aber auch dann, wenn der Unternehmer nicht darauf ausgeht, auf Kosten der Handwerker und Arbeiter zu leben, kommt es leicht zur Zwangsversteigerung, weil die Baugelder meist nicht zur vollständigen Deckung der Baukosten ausreichen, vielmehr in der Regel nur in Höhe von zwei Drittel des Baukostenbetrages gegeben werden. Auch der solide Bauunternehmer muß, wenn er nicht kapitalstark ist, um den Bau vollenden zu können, eine längere Kreditierung eines Teiles der Baulöhne usw. in Anspruch nehmen. Geht es ihm, das Haus fertig zu stellen und bald günstig zu vermiethen oder zu verkaufen, so kommen alle Beteiligten zu ihrem Gelde. Häufig wird dies dem Unternehmer aber unmöglich, sei es infolge ungünstiger Konjunkturen, sei es infolge des Drängens seiner Hypothekengläubiger und dahnöser Ausnutzung der ihm nachtheiligen Bestimmungen des Baugeldvertrages. Dann ist das Ende das nämliche, wie bei dem unredlichen Bauunternehmer: die Bauhandwerker fallen in der Zwangsversteigerung aus!

Die Befreiung dieser, sowohl vom Baustellenverkäufer als auch vom Bauunternehmer verschuldeten Mißstände im Baugewerbe liegt nicht nur im Interesse der unmittelbar Beteiligten, sondern im Interesse der Allgemeinheit. Die Bedeutung, welche die Erhaltung eines lebenskräftigen Standes der Bauhandwerker für die sozialen Verhältnisse hat, bedarf keiner Hervorhebung. Es kommt aber auch in Betracht, daß die im Baugewerbe herrschenden ungesunden Zustände einen ungünstigen Einfluß auf die Gestaltung der Wohnungsverhältnisse üben, indem sie einerseits einer sorgfältigen Herstellung der Wohnungen nicht förderlich sind und andererseits die Herstellungskosten und damit die Mieten verteuern, weil die Unsicherheit der Realisierung der Forderungen der Bauhandwerker diese zu einer Erhöhung ihrer Preise drängt.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß die Bauhandwerker in der Hoffnung, daß die Baupespekulation glücklich auslaufen werde, sich häufig durch die Verhältnisse gezwungen, mit Leuten einlassen, deren Zahlungsunfähigkeit ihnen genau bekannt ist, daß andererseits auch die vorsichtigeren Bauhandwerker nicht im Stande sind, sich genügend gegen Ausbeutung zu sichern, ist ein Einschreiten der Gesetzgebung als erforderlich schon seit langem erkannt worden.
(Schluß folgt.)

Deutscher Reichstag.

(108. Sitzung vom 9. Dezember, 1 Uhr.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt Reichskanzler Graf Bülow folgende Erklärung ab: Meine Herren! Die verbündeten Regierungen hatten die Absicht, dem hohen Hause die mit Rußland, Rumänien, Belgien, Italien, der Schweiz und Serbien vereinbarten

Handelsverträge

nach Schluß der ersten Lesung des Etats vorzulegen. Die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn waren, wie den Herren bekannt ist, auf einen toten Punkt gelangt und sie hatten wegen verschiedener Meinungsverschiedenheiten abgebrochen werden müssen. Infolge der uns jetzt von österreichisch-ungarischer Seite gegebenen Mitteilung ist Aussicht vorhanden, daß wir auch mit diesen Nachbarlande zu einem erwünschten Einverständnis kommen. Selbstverständlich, meine Herren, halten wir uns sehr daran fest, daß wir entsprechend den von mir in diesem Hause abgegebenen Erklärungen nur solchen Handelsverträgen zustimmen und für sie Ihre Genehmigung nachsuchen, die uns ausreichende Garantien dafür gewähren, daß unser deutscher Viehbestand gegen Seuchengefahr geschützt bleibt. Auch haben wir gegenüber den österreichischen Einfuhrzöllen gewisse Wünsche, welche zu erfüllen sind, wenn es zu einem Handelsvertrage mit Oesterreich kommen soll. Der Reichskanzler fügt dann noch hinzu, die neuen Handelsverträge würden bald nach den Weihnachtsferien vorgelegt werden. Er werde bestrebt sein, daß das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge sowie des neuen Zolltarifs dadurch keine Verzögerung erleidet, er dürfe aber wohl das Haus bitten, augenblicklich von einer Besprechung der Handelsverträge abzusehen. Hierauf wird die erste Lesung des

Etat nebst Nachtrags-Etat und der Militär-Vorlage fortgesetzt.

Schatzsekretär Stengel wendet sich gegen einzelne Ausführungen des Abg. Storz und betont, die Matrifalarbeiträge würden wohl oder übel beibehalten werden müssen. Wer sage, im Reich könnten keine indirekten neuen Steuern eingeführt werden, der solle ja nicht vom Schutze der wirtschaftlich Schwachen reden.

Abg. Graf Stolberg (kons.) polemisiert zunächst gegen Nebel und verbreitet sich dann ausführlich über die Nothwendigkeit, die Kavallerie zu verstärken.

Abg. Vollmar (Sog.) kritisiert die Rede des Schatzsekretärs über die Finanzlage des Reiches und sagt, daß das Wort des Schatzsekretärs von der schonenden Rücksichtnahme auf die wirtschaftlich Schwachen im Lande kein Mensch glaube. Seine Partei werde aber bei Beratung der Handelsverträge das Volk wieder an diese Worte erinnern. Weiter erklärt sich Redner gegen die Militärvorlage. Den allerseits hervortretenden Friedensbestrebungen hätte der Kriegsminister zum mindesten auf diese Vorlage verzichten müssen. Redner wendet sich dann gegen den Reichskanzler, dem er vorwirft, die größte Partei im Reich mit Worten zu brüskieren.

Reichskanzler Graf Bülow bestreitet, die Sozialdemokratie herausgefordert zu haben. Die Sozialdemokratie fordere die Minister, die Regierung, Gott und alle Welt her-

Wiesbadener Streifzüge.

Hunderttausend Einwohner. — Ein Idyll in der Großstadt. — Frommer Kinder Glaube. — Der Prozeß Kellnerhoff. — Die Vorbereitungen zum Feste — Bubbele. — Silberner Sonntag

Nun haben wir die Hunderttausend! Zwar ist die Zahl noch nicht amtlich verbürgt, aber nach genauen privaten Ermittlungen wird sie stimmen. Wir sind also äußerlich Großstädter geworden — mögen wir's auch bald innerlich werden! Das will sagen: mögen wir uns bald an alle guten großstädtischen Erregungsrichtungen gewöhnen: möge großstädtische Matschschucht uns fern bleiben, mögen wir Frieden schließen mit den modernen Verkehrsverhältnissen, die fluthendes Leben und Treiben, aber auch wohl etwas Gefahr in unsere Straßen bringen. Viel Unfälle geschehen z. B. noch im Betrieb der elektrischen Bahn, weil Wiesbadener alten Schlags mit den neuen Verhältnissen noch zu wenig vertraut sind. Wir gehen so gemüthlich über die Straßenübergänge, als schänderte noch die alte Pferdetramp einher, während doch jetzt der elektrische Funke die Wagen mit großstädtischer Schnelle ihrem Ziele jureit. Nicht nur bei den Fußgänger — viel mehr noch bei den Fahrleuten trifft man oft auf einen latenten Widerstand gegen die neuen Verhältnisse. Das sollte endlich aufhören, in die Großstadt zieht es nicht mehr!

Ein Idyll in der Großstadt ist der Weihnachtsmarkt, der heute eröffnet wurde. Auf dem Faustbrunnenplatz hat Christkindel seine kleine Budenstadt eröffnet, und wenn auch seine strahlenden Herrlichkeiten sind, die hier zur Schau gestellt werden — die Herzen der Kleinen aus dem Volke erfreuen sie doch. So ein niedlicher Hampelmann aus bunt-

hemaltem Holz vermag in die Hütte der Armen genau so viel jauchzende Freude zu tragen, wie die automatisch gehende und sogar sprechende Prachttruppe in den Salons der Reichen. Wenn nur Liebe den Baum entzündet und eine treu sorgende Hand die Gaben unter die schimmernden Zweige stellt — dann ist das Resultat hier wie dort das gleiche!

Ein frommer Kinder Glaube, der aber vor der Realität des Lebens nicht stand hält, meint, in der Weihnachtszeit schweige aller Gader und ein stiller Friede herrsche rings auf Erden. Wir brauchen ja nur einen Blick in die große Welt da draußen zu thun, um zu sehen, wie es mit diesem Frieden bestellt ist. Seit im Burenkriege die Kanonen ihre donnernden Weihnachtsgrüße nach Ladysmith entlachten, ist es nicht still geworden von Weihnachtsgrüßen, die Tod und Vernichtung predigen. In Südwestafrica und in Ostasien werden auch an diesem Weihnachtsfeste Geschütze und Flinten die Liebesbotschaft des Nazareners künden. Auch im Innern giebt es Kampf und Gader genug. Ganz besonders berührt gerade zur Weihnachtszeit ein Prozeß, der sich mit der Person eines früher in Wiesbaden viel genannten Mannes beschäftigt. Wir meinen den früheren Wiesbadener Rechtsanwalt und späteren Charlottenburger „Bankier“ Kellnerhoff, den vor einigen Tagen sein Geschick ereilte. Man hat ihm, wie unsere Leser wissen, für seinen bekannten Erpressungsversuch sechs Monate aufgebürdet. Kellnerhoff wird nun in stiller Zurückgezogenheit Ruhe haben, das Strafgesetzbuch, dessen Inhalt ihm seit Aufgabe der Anwaltschafts praxis offenbar etwas fremd geworden, nochmals genau zu studiren, damit er nicht später wieder mit ihm in Konflikt geräth. Es ist tief beklagenswerth, daß ein Mann von immerhin nicht alltäglichen Geistesgaben so auf die abschüssige Ebene geriet! Für die Deffentlichkeit ist der Mann, der

aus dem Rechtsanwaltsstande ausscheiden mußte und der nunmehr auch wegen verurtheilter Erpressung zu Recht verurtheilt wurde, erledigt. Herrn Kellnerhoff werden, da das Gericht die vorläufige Haftentlassung ablehnte, die Weihnachtsglocken in die Zelle tönen. Sie werden ihm seitlame Gefühle wecken, während sie draußen in der Freiheit in tausenden von Kinderherzen Freude auslösen.

Die letzten Wochen vor dem Feste sind, alter Tradition gemäß, in der Familie geheimnißvollem Thun und Treiben gewidmet. Ueberall wird geklopft, gehämmert, gepunzt, geschmitt, gehäkel, gestrickt, gemalt, und so entsteht bei fleißiger Hände Arbeit eine Unmenge jener zierlichen, aber auch so wenig praktischen Geschenke, die den damit Beglückten meist vor die schwierige Frage stellen: „Was sollst du um Gotteswillen mit dem Zeug anfangen?“ Doch das ist ja schließlich Nebensache: ein Winkelschen in der Kumpfkammer wird sich nach Weihnachten schon finden! Die Hauptsache ist die gute Gesinnung, die unsere Lieben bei der Anfertigung ihrer Ueberraschungen leitet, und deshalb haben alle die Säckelchen, auch wenn sie vielleicht weniger praktisch ausfallen, ihren hohen idealen Werth.

Eine kleine weihnachtliche Vorfreude gab's auch in den Straßen unserer Stadt. In der Kirch- und Langgasse konnte man das lange „schmerzlich vermehrte“ Schauspiel des Bubbelns wieder beobachten. Die Arbeiten — namentlich in der Kirchgasse — wurden allerdings mit bemerkenswerthiger Hingabe ausgeführt, aber trotzdem dauerte vielen Geschäftsleuten die Wühlerei zu lange. Kann man ihnen das verdenken? Jetzt, in der Weihnachtszeit, wählen die Lieber selbst und zwar im Gelde, wenn sie Rassensturz machen. Möge ihnen der morgige „Überne Sonntag“ recht ausgiebig Gelegenheit dazu bieten!

Ed.

aus. Auf die weiteren Angriffe Vostmars eingehend, sagt der Reichskanzler, daß wir Rußland gegenüber das Maß von wohlwollender Neutralität, das unseren traditionellen Beziehungen entspricht, beobachten, ohne indessen den anderen Mächten, mit denen wir in Allianz stehen, Grund zu Mißtrauen zu geben. Ein Geheimvertrag mit Rußland bestehe nicht, Herr von Vostmars sehe auch nicht ein, weshalb wir unsere Wehrkraft stärken wollen. Alle Großmächte seien von dem Wunsche nach Frieden beseelt; auch die französisch-russische Allianz habe sich als Friedens-Allianz bewährt. Er könne aber sagen, daß es in Europa Unterströmungen giebt, die zu kriegerischen Verwickelungen drängen. Wenn Deutschland bisher ein Bollwerk des Friedens gewesen sei, so könne es ein solches Bollwerk nur Dank seiner Stärke sein. Ein schwaches Deutschland würde nicht nur für uns selbst eine Gefahr sein, sondern auch für den europäischen Frieden.

Abg. Spahn (Zentrum) wünscht, unsere Sozialdemokratie möge sich national so entwickeln, wie die französische. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Stöder (Wildkonf.) und Gerlach (nat.-fog.) wird die Fortsetzung der Debatte auf morgen 1 Uhr vertagt.

Die Handelsverträge.

Zur Wiederabnahme der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen wird noch gemeldet, daß Berichte eines der sächsischen Bevollmächtigten, der nach der Abreise Podoborsky in Wien zurückgeblieben war, den ersten Anknüpfungspunkt für die diplomatischen Erörterungen, die sofort von den beiden Vötschastern in Angriff genommen wurden, bildeten. Augenblicklich steht die Angelegenheit derart, daß man auf den Abschluß der Verhandlungen noch vor Weihnachten rechnen kann, zumal bei der Behandlung der Kleinereisen-Industrie von der österreichischen Regierung nunmehr Entgegenkommen bekundet wird.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

Hat am Donnerstag die vom Herrenhause zurückgekommene Elektrizitätsvorlage an die Kommission zurückverwiesen und dann u. A. den Gesetzentwurf von Kirchensteuern in den Kirchengemeinden und Parochialverbänden der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen der Monarchie an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Derselben Kommission ging auch der Gesetzentwurf betreffend Erhebung von Kirchensteuern in den katholischen Kirchengemeinden zu. Samstag dritte Lesung kleinerer Vorlagen und freisinnige Interpellation wegen des Königsberger Hochverrats-Prozesses.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Vernichtung der russischen Port Arthur-Flotte.

Nach den offiziellen japanischen Berichten hat die russische Flotte in Port Arthur zu existieren aufgehört. Die Schlachtschiffe „Beresowjet“ (12675 Tons), „Retwisan“ (12700 T.), „Wostan“ (11000 T.) und „Bobjeda“ (12675 T.) sind gesunken; der Kreuzer „Ballada“ (6630 T.) hat sich nach vorne geneigt und der Kreuzer „Bajan“ (7800 T.) hat Feuer gefangen. Bleibt nur noch das Schlachtschiff „Sesawtopol“ (11000 T.), der im Osthafen liegt und den japanischen Geschossen nicht erreichbar zu sein scheint.

Der japanische Kommandeur der gelandeten Schiffsgeschütze berichtet vom 8. Dezember, abends: Die „Ballada“ fing Feuer und legte sich nach Backbord über, mit dem Heck unter Wasser. Der „Sijal“ ist von elf Schüssen getroffen. Um 11½ Uhr Vormittags fing die „Bachau“ zu brennen an; um 4½ Uhr brannte sie noch. Das Minenschiff „Amur“ ist von vierzehn Schüssen getroffen und mit dem Heck weggesunken, viele Schüsse trafen die Warenlager und andere Gebäude in der Nähe von Fort Baijushan und dem Arsenal.

Geplante Aushungerung.

Reuter meldet aus Tokio, 9. Dezember. Nach den letzten Beobachtungen vor Port Arthur ist keine Thätigkeit der Russen mehr in dem Westen und in den Theilen des Hafens östlich, die sichtbar sind, wahrzunehmen. Es ist fast wahrscheinlich, daß bei der Fortdauer der Belagerung die Japaner sich nicht mehr solchen Verlusten aussetzen werden, wie sie neuerlich erlitten und daß sie viel mehr mit dem Hunger rechnen als mit einem schließlichen Ausfall, um die Festung in ihre Hände zu bekommen. Da man kein Zeichen von Leben an Bord der russischen Schiffe während der Belagerung sah, schloß man hieraus, daß die Matrosen an Land geflohen seien oder vielmehr an den Verschanzungsarbeiten mithalfen.

Der Kampf um die Forts.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus vor Port Arthur meldet: In der Nacht vom 26. November gelang es den Japanern, Schützengräben dicht vor den beiden Erlungforts und vor dem Nordfort anzuheben. Aber am 27. wurden sie wieder zum Rückzug gezwungen. Seit einem Monat fand bei den östlichen Forts kein wesentlicher Kampf statt, da die Japaner ihre Streitkräfte zur Einnahme des 203-Meter-Hügels konzentrierten.

Zwei Söhne Nogi's gefallen.

Aus dem Hauptquartier der dritten Armee (Port Arthur) wird unter dem 7. ds. Mts. berichtet, daß am 2. Dezember Morgens die Russen den Japanern die Erlaubnis gegeben haben, ihre Toten und Verwundeten von der östlichen Fortkette aus dem Gefecht vom 26. November fortzuschaffen. Um dieselbe Erlaubnis kamen die Russen am 6. Dezember ein; sie wurde ihnen bewilligt, am 7. Dezember aber zurückgenommen. In dem Gefecht am 30. November ist der zweite Sohn des Generals Nogi bei dem 203-Meter-Hügel gefallen; ein älterer Sohn war bei Nanshan gefallen, so daß Nogi jetzt kinderlos ist.

Die japanische Regierung veröffentlicht jetzt die Namen von 36 Gefallenen und 58 verwundeten Offizieren mit dem Einverständnis, sie nehme an, daß es sich um solche aus den Kämpfen vor Port Arthur handele.

Die baltische Flotte.

Englische Marinesachverständige meinen, das baltische Geschwader müsse jetzt, da das Geschwader vor Port Arthur vernichtet und der Hafen von Port Arthur den Japanern preisgegeben sei, sofort zurückgerufen werden, da dem baltischen Geschwader jede Operationsbasis fehle. Das Geschwader Logos dagegen habe, zumal es von Port Arthur frei sei, alle Vortheile auf seiner Seite. Roschdestwensky könnte sich jetzt der japanischen Flotte gegenüber gar nicht auf See halten. Die einzige andere Möglichkeit sei, daß Roschdestwensky seine Schiffe in einen neutralen Hafen bringt, wo sie entwaftet werden. Rußland hätte dann am Ende des Krieges den Kern seiner neuen Flotte behalten.

Kaiser Nikolaus

Ließ den Offizieren des englischen Kreuzers „Talbot“ eine silberne Bowle mit Köpfen überreichen. Die Bowle trägt folgende Aufschrift: Gewidmet vom Kaiser von Rußland dem Offizierkorps des „Talbot“ in Anerkennung für die den Besatzungen des „Warjag“ und des „Koreje“ nach der Schlacht von Tschemulpo im Februar 1904 geleistete freundschaftliche Hilfe. — Ebenso ließ der Kaiser dem Prinzen von Wales zu dem Fonds der königlichen Marine, deren Präsident der Prinz ist, einen Chef über 500 Pfd. Sterl. überreichen. Die englische Regierung übermittelte dem Kaiser den Dank der Offiziere des „Talbots“.

Marshall Oyama.

Marshall Oyama, der Sieger von Liaupang, steht jetzt im 62. Lebensjahre. Er ist der eigentliche Schöpfer der heutigen japanischen Armee, die durch ihre Leistungen die Bewunderung der ganzen Welt hervorgerufen hat. Der Marshall wird als eine ungewöhnlich häßliche Erscheinung geschildert. Der mächtige Kopf sitzt auf zwei breiten Schultern, und bei jeder Bewegung des Gesichts fahren auch die beiden Schultern heftig nach derselben Seite. Sein Gesicht mit dem grauen Kinnbart erinnert an die wetterharten Züge eines alten Seemanns. Marshall Oyama wurde in



Frankreich erzogen und war während des deutsch-französischen Krieges der französischen Armee attached. Doch hat er mehr von den Deutschen gelernt, wie von den Franzosen. Wie bemerkt, ist die Reorganisation des japanischen Heeres sein Werk. Er war nicht nur Kriegsminister und stand eine Zeit lang an der Spitze der Flotte, er bekleidete auch den Posten des Ministers des öffentlichen Unterrichts. Als einem der intimsten Freunde des Mikado sind ihm reiche Ehren zu Theil geworden. Oyama ist der bedeutendste Soldat Japans.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Es geht zu Ende!

London 10. Dezember. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Hauptquartier der Belagerungsarmee von gestern: Russische Gefangene berichten, die Vorräthe an Lebensmitteln in Port Arthur seien ungenügend. Die Garnison erhalte verkürzte Rationen und ein Brot aus Mehl unter Beimengung gröberer Kornsorten. Die Offiziere erhalten zweimal wöchentlich Pferdefleisch. Infolge des schlechten Wassers herrschen Typhus und Dysenterie. Frische Gemüse sind nicht zu haben. Die Konserven sind erschöpft. Die Vorräthe dürften in einem Monat zu Ende sein.

Keine Intervention.

London, 10. Dezember. Lord Lansdowne antwortete der internationalen Schiedsgerichtsvereinigung, daß ihm kein Umstand bekannt sei, der es rechtfertigen würde, seine am 10. Oktober geäußerte Ansicht zu ändern, daß eine Intervention zwischen Rußland und Japan nicht ratsam sei.

Eine Warnung.

Newyork, 9. Dezember. (Reuter.) Ein Telegramm des amerikanischen Gesandten in Tokio besagt, der amerikanische Vizekonsul in Nagasaki habe die Gesandtschaft benachrichtigt, daß alle Schiffe gewarnt worden seien, auf mehr als 20 Meilen sich den Bascaadores-Inseln gegenüber der Westküste von Formosa zu nähern. Bei Söul würden Befestigungsarbeiten ausgeführt.

Ein inarmer Geschäftsmann.

London, 10. Dezember. Der „Standard“ meldet aus Newyork: Der Amerikaner Flint besuchte Rußland, um seine Yacht „Arrow“ zu verkaufen, die das schnellste Schiff sein soll und mit Vorrichtungen zur Anbringung von Torpedorohren gebaut ist.

Die Dardanellenfrage.

Wien, 10. Dezember. Aus diplomatischer Quelle verlautet, daß man hier erwartet, England werde schon aus Rücksicht auf die Allianz mit Japan der Ausfahrt der russischen Schwarzen Meer-Flotte durch die Dardanellen entschiedenen Widerstand entgegensetzen. Bis jetzt hat Rußland keinen Schritt in dieser Richtung unternommen, doch wird die Möglichkeit ins Auge gefaßt. Von anderer Seite wird angenommen, England würde sich für die Erlaubnis zur Durchfahrt russischer Schiffe schädlos halten, indem es entweder eine der Türkei gehörige Position besetzt oder mit der Mittelmeerflotte selbst durch die Dardanellen ins Marmara-Meer fährt.

Stillstand der Operationen in der Mandchurie.

Petersburg, 10. Dezember. In der hiesigen Generalstabspresse ist man überzeugt, daß auf dem Kriegsschauplatz in der Mandchurie jetzt alle größeren Aktionen eingestellt sind und erst wieder bei Beginn des Frühjahrs werden aufgenommen werden können. In Mufden erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Japaner eine Armee aus Reserve- und Territorialtruppen formiren. Ferner verlautet wiederholt, daß General Auroki tot sei, obwohl von japanischer Seite die Meldung nach wie vor dementirt wird.



Wiessaden, 10. Dezember 1904.
Deutsch-Südwestafrika.

Ein Kriegsfreiwilliger schreibt aus Windhuk:

Liebesgaben für Südwestafrika! Haben dieselben in der Form Zweck, wie sie jetzt verabsolgt werden? Nein! Die Gaben kommen hier an, werden unter den Truppentheilen — die erreichbar sind — gewissenhaft ausgetheilt. Aber gerade die, welche den größten Strapazen und Entbehrungen ausgesetzt sind, sind nicht erreichbar! Der zur Etappe zurückkehrende Soldat hat Geld in Ueberfluß, oft die Ersparnisse von 5—6 Monaten Kriegssold, so daß er sogar seine begehrteten Landsleute — die Wirthe hier — befriedigen kann. Aber was wird später, wenn der Krieg zu Ende ist? Die Hunderte von Millionen, welche diese Strafexpedition verlangt, machen doppelte Sparsamkeit nachher notwendig. Pensionen, Unterstüzungen kann der Staat dann nur nach dem Gesetz zahlen. Der tote Buchstabe desselben birgt aber naturgemäß manche Härte! Wäre es nun nicht besser, wenn die einlaufenden Gelder gesammelt würden, um daraus einen Fonds zu bilden, der nach beendeter Feldzug den Bedürftigen, Kranken, Siechen zugute käme? Auf diese Weise könnte die Opferfreudigkeit unseres Volkes mehr Segen schaffen, als in dem Hinausenden von Zigarren, Getränken und Gewaren, die durch unsere vorzüglich organisierte Versorgung von Seiten der Führung stets zur Befriedigung aller berechtigten Ansprüche zur Stelle sind.

Die Hauptmacht der Witbois in Flucht!

General v. Trotha meldet aus Windhuk, vom 8. d. M.: Nach einer Meldung aus Kapstadt, deren Richtigkeit noch nicht festgestellt ist, erfolgte in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember ein Angriff auf Ramansdrift, der von der dortigen 12 Mann starken Postung ohne diesseitige Verluste abgeschlagen wurde. Major Rengerke hat die Abtheilung Witbois, die im Vormarsch auf Gibeon war, auf die Nachricht vom Gefecht bei Warmbad nach Keetmanshoop zurückbeordert. Die 3. Ersatzkompanie mit 2 Gebirgsgeschützen hat sich, von Verjaba über Gibeon in Marsch gesetzt. Oberst Deimling erwartete am 7. Dezember das Eintreffen der 5. Kompanie des Regt. 2 in Dohib (an dem gleichnamigen Seitenrevier des Fischflusses gelegen), woselbst er mit der Kompanie Ritter, der 4. Kompanie des Regiments 2, so wie mit der 2. und 5. Batterie bereits angelangt war.

Ein zweites Telegramm vom 8. Dezember meldet: Deimling stieß am 4. Dezember im Vormarsch auf Rietmont bei Nariß auf 200 Witbois, die die Klippen an der Wasserstelle besetzt hatten, und warf sie nach dreistündigem Gefecht auf Rietmont zurück. Am 5. Dezember früh nahm er Rietmont nach leichtem Avantgardengefecht. Der Feind entwich in voller Flucht, noch im Abzug beschossen, mit Hinterlassung von 8000 Stück Klein- und Großvieh und zahlreichen Wagen mit der Hauptmacht auf Kalkfontein, mit kleineren Theilen auf Gochar. Deimling wollte noch am 5. Dezember auf Kalkfontein verfolgen. Hauptmann Krüger beabsichtigte in der Nacht vom 5. zum 6. September die 7.

Kompagnie, einen Zug der 5. Kompag. und die Halbbrigade Stuhlmann bei Bidfontein, südlich von Uacchana zu vereinigen. Schuerpfeng (etwa 20 Kilometer südlich von Bidfontein) ist vom Feinde stark besetzt. Ein Offizier der Patrouille Nohbach ist am 4. Dezember nicht bei Anichacib, sondern südwestlich von Witolei auf den Feind gestossen, der 70 Gewehre stark war.

Am Typhus in Deutsch-Südwestafrika gestorben.

Der Kolonialkrieg, welchen das Deutsche Reich in Deutsch-Südwestafrika führt, fordert stets neue Opfer. Kürzlich veröffentlichte wir die Porträts von Truppenführern, welche den Heldentod in offener Feldschlacht erlitten. Heute bringen wir das Bild des Hauptmanns Otto Klein, welcher am Typhus am 29. November in Südwestafrika gestorben ist. Die Witwe und Kinder haben an dieser trübsamen Krankheit



Hauptmann Otto Klein.

einen guten Verbundenen, dem bereits viele ferngestandene Soldaten erlegen sind, die bisher allen Gefahren trotzen. Hauptmann Otto Klein wurde am 15. März 1866 zu Bruchsal geboren. Er stand früher bei dem Infanterieregiment Nr. 171. Am 18. März 1886 war er zum Leutnant ernannt worden. Seine Beförderung zum Hauptmann erfolgte am 16. Juni 1900.

Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Im Geleite bei Rietich (soll wohl Witolei heißen) am 5. Dezember schwer verwundet: Leutnant Johannes Mannhardt, geboren am 28. April 1880 in Hensburg, früher Feldartillerieregiment Nr. 9.

Zur Demission des Ministers Gentig.

Die „Deutsche Tagesztg.“ bringt einen Artikel gegen den bisherigen Minister des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha, Dr. Gentig, in welchem sie an folgenden Vorgang aus der Rechtsanwaltschaftstätigkeit des Genannten erinnert: Ein Gutsbesitzer war durch Veruntreuung seiner Moorkultur bei der Anlage des Oberpreekanals geschädigt worden. Gentig suchte nun den Gutsbesitzer auf und veranlagte ihn, Schadenersatzansprüche geltend zu machen. Der Gutsbesitzer drängte fortwährend um Beschleunigung seiner Angelegenheit, erhielt aber stets ausweichende Antworten. Schließlich, nach drei Jahren, als Gentig seine Anwaltspraxis aufgab, stellte es sich heraus, daß eine Klage überhaupt nicht eingereicht war. Deswegen strengte der Gutsbesitzer eine Entschädigungsklage an und erhielt durch alle Instanzen eine Entschädigung von 28 000 M. zugesprochen. Angesichts dieses Vorfalles wird in einer angeblichen Zuschrift an die Deutsche Tagesztg. die Frage gestellt, ob ein solcher Mann geeignet wäre, Mitglied des Bundesraths zu sein und oberster Vorsteher der sächsischen Regierung- und Gerichtsbehörden eines Herzogthums. Es sei wohl möglich, daß der Abgang Gentigs mit anderen Dingen zusammenhänge, als mit der Domänenfrage.

Heftige antiklerikale Tumulte.

fanden gestern in Florenz statt. Die Demonstranten mißhandelten harmlose Seminaristen, warfen überall Kirchenfenster ein und zerstörten zahlreiche Straßen-Tabernakel, indem sie die Madonnenstatuen zertrümmerten und die silbernen Weihgeschenke raubten. Die Menge zog unter Vereinstrom auf die Priester und Hochrufen auf die Sozialisten umher. In Castrovillari, wo, wie an anderen Orten, die Gymnasialisten streikten, wurden einige Streikbrecher von den Streikenden mit Papierbomben angegriffen, wobei ein Gymnasialist getötet wurde.

Zu Syvetons Tod.

Syvetons Witwe, eine Amerikanerin, besitzt, wie man jetzt erfährt, ein ansehnliches Privatvermögen und wird keine Ehrengabe annehmen. Die Hypothese eines Selbstmordes

ton als Deputirter Anspruch hätte. Die heute Vormittag vorgenommene Sektion der Leiche Syvetons ergab Vergiftung durch Kohlen-Oxydgas (also nicht durch Deutgas).

Ein Vertrauensvotum für Combes.

Aus Paris, 10. Dezember, wird uns gemeldet: In der gestrigen Abstimmung der französischen Kammer über die Regierungspolitik erhielt das Ministerium Combes eine Mehrheit von 30 Stimmen. — Zum gestrigen Erfolge des Kabinetts trug wesentlich die in republikanischen Kreisen herrschende Erregung über die nationalisistische Verdrängung bei, die Regierung habe Syveton beseitigen lassen. Man dürfte gerade gestern das Kabinett nicht stürzen, weil die Nationalisten dies sofort als Bestätigung der Rochefort-Drumontschen Version von Syvetons Tode ausgebeutet hätten.

Deutschland.

* Berlin, 9. Dezember. Der Kaiser hat dem Gesandten von Bül ow das Präsentationsrecht zum preussischen Herrenhause verliehen.

Ausland.

* Rom, 9. Dezember. Infolge der leichten Erkältung des Papstes wird der Empfang der deutschen Pilger verlagert.

Aus aller Welt.

Hochwasser. Von der Oberweser, Fulda und Eder wird steigendes Hochwasser berichtet. Die Weser- und Fulda-Schiffahrt ist eingestellt. Der Weser-Regel bei Münden zeigte 240 über Null.

Verstümmelt. Man meldet aus Mülheim a. d. Ruhr: Auf einem Flegelwerk geriet ein Arbeiter unter herabstürzende Erdmassen; einer derselben wurde getödtet, der andere schwer verletzt.

Brandstiftung. Die L. R. meldet aus Würzburg: In Gelsheim wurden infolge von Brandstiftung 10 mit Frucht gefüllte Scheunen und einige Häuser eingeeicht. Mehrere Personen wurden verletzt.

Schülerverbindungen. Man meldet aus Erfurt: Im Gymnasium, Realgymnasium und der Ober-Realschule wurden vier verbotene Verbindungen entdeckt. Bis jetzt sind 18 Schüler diszipliniert worden. Dieselben haben das Consilium erhalten. Die Untersuchung dauert fort.

Platiniebstahl. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Das Landgericht verurtheilte gestern in dem Prozeß wegen des bei der Firma Siemens und Halske verübten großen Diebstahls von Platin im Werthe von 27 000 M. den Angeklagten Bretag zu 2½ Jahren, Obierstky zu 3 Jahren und dessen Bruder zu 2 Jahren Zuchthaus, ferner Hartmann zu 2 Jahren Gefängnis und Seifert zu 6 Monaten Gefängnis. Graefenid wurde freigesprochen.

In dem Prozeß gegen Graf Reulick-Walewski und Genossen wegen umfangreicher Kreditbetrügereien wurden gestern in Berlin die Angeklagten Margarethe Walewski zu 1 Jahr, Lydia Walewski zu 2 Jahren, Huber zu 1 Jahr und Erdmann zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Das Marinegericht in Kiel sprach den Heizer Stahlberg von der „Amazona“ von der Anklage des thätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten frei, weil er in berechtigter Nothwehr die Mißhandlung durch den Maschinenmaat Meyer abwehrte. Letzterer wurde wegen Mißhandlung zu 4 Wochen Mittelarrest verurtheilt.

Das Eifersuchtsdrama in Graz. Aus Graz wird gemeldet: Der frühere Offizier Kuhl, der Leontine Traunwieser erschossen hatte, machte in seiner Gefängniszelle einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsader der linken Hand aufschnitt. Dies wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt, worauf Kuhl eine Zwangsjacke angelegt wurde.

Die amerikanische Humbertaffäre. Das Reutersche Bureau meldet aus Cleveland vom 9. Dezember. Der Kassenhändler der Schwinblerin Chabowid, der 5 Millionen Dollars in Wertpapieren enthalten sollte, wies bei der gerichtlichen Oeffnung einen solchen Nominalbetrag an Wertpapieren auf; jedoch waren die Papiere vollständig werthlos.



Aus der Umgegend.

□ Sonnenberg, 10. Dezember. Nach der letzten Vögelzählungs-Aufnahme zu Steuergewerken haben wir zur Zeit 3263 Einwohner, das ist 144 mehr als um dieselbe Zeit des Vorjahres. — Das Resultat der jüngst vorgenommenen Viehzählung ist folgendes: Pferde 121, Ställe 194, Schafe 7, Schweine 190, Ziegen 130. — In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir hier Mission. Es werden Franziskaner hierher kommen, welche täglich dreimal predigen.

1. Viebrich, 10. Dezember. In der am nächsten Dienstag, den 13. Dezember, Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Stadtverordneten-Versammlung erfolgt zunächst die Einführung der neu gewählten Stadtverordneten, Herren Direktor Linde und Ingenieur Schröder. Auf der ziemlich umfangreichen Tagesordnung steht u. A. auch die Genehmigung der abgeänderten Luftverkehrsverordnung sowie der Rechnung pro 1903. — In der gestern stattgefundenen Sitzung des Magistrats wurden u. A. folgende Vorschläge auf Genehmigung begutachtet: a) des Schankwirths Herrn Karl Rautel betr. Errichtung eines Hintergebäudes auf seinem Grundstück Armenstr. Nr. 15-17; b) des Herrn Rittergutsbesizers Joh. Meißner betr. Errichtung eines Vorbaues an seinem Wohnhause Rheingasse Nr. 20; c) des Bauunternehmers Herrn Theodor Schweigharth zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück Ecke der Rathhausstraße und Adolfsplatz und zwar a) wenn keine bauliche Bedenken entgegenstehen, zu b) auf Widerruf und zu c) unter besonderen Bedingungen. — Gestern wurden hier zwei Individuen verhaftet, von welchen der eine Bretter von den z. Bt. auf freien Plätzen herumstehenden Kaskettrollen stahl, der andere ohne Gewerkschein Lampenschirme etc. stahl.

* Mainz, 9. Dezember. Der bisherige Platzmajor der Festung Magdeburg, Herr Hauptmann Lukas v. Cranach, ist in der gleichen Eigenschaft zur hiesigen Kommandantur versetzt worden. — Bei der ersten Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, welches in Gonsenheim in Garnison ist, dient seit einiger Zeit ein Siamese, der in Gonsenheim eine Privatwohnung inne hatte. Der junge Mann, der ein naht Verwandter des Königs von Siam sein soll — sprach ganz geläufig deutsch — that als häuslicher Diener und sollte bald Leutnant werden. Gestern traf nun ein Sekretär der Siamesischen Gesandtschaft in Berlin hier ein und mit diesem reiste der Siamese, der aus dem Regiment geschieden war, nach Berlin zurück.

8. Wiesbaden, 9. Dezember. Nachdem schon im vorigen Monat der Radfahrklub im Klublokal eine Verlosung mit Ball veranstaltete, wird der Kirchenchor am zweiten Weihnachtstag im Saale der Herren Gebrüder Busch eine Christbaumverlosung mit Gesangsvorträgen und Tanz veranstalten. — Der Gesangsverein „Sängerlust“ wird am Neujahrstage in seinem Vereinslokal zum „Löwen“ eine Christbaumverlosung mit Abendunterhaltung abhalten und am 7. Januar halten die Tanzschüler des Tanzlehrers Herrn Och-Höcht zum Schluß ihres Kursums ein Tanzfranzöchen ab. — Zu Kaisers Geburtstag veranstaltet der Kriegerverein „Germania“ eine entsprechende Feier, deren Programm noch nicht endgültig festgesetzt ist. Und endlich am Fastnachtsmontag wird, wie alljährlich der Männergesangsverein „Harmonie“ in seinem Vereinslokal zur schönen Aussicht ein Concert mit Ball veranstalten. — Die Personenstandsaufnahme ergab folgende Seelenzahl: Männliche Personen 297, weibliche Personen 267, Kinder unter 14 Jahren 229, zusammen 793 Einwohner.

* Langenshwalbach, 9. Dezember. In der vorgestrigen Magistratsitzung wurde das Gesuch des Vorstandes des Kinderbewahrungsvereins (Kleinkinderheim) zur Weihnachtsfeier am 18. Dezember den Rathhansaal zur Verfügung zu stellen, da ihr Schulsaal zu klein dazu sei, genehmigt.

8. Weilbach, 8. Dezember. Der Viehverversicherungsverein an hiesigem Orte soll, wie in einer Generalversammlung beschloffen wurde, aufgelöst werden.

in St. Goarshausen, 9. Dezember. In dem nahen Dorfe Reichenberg fand man am Mittwoch den Gemeindevorsteher Peter Hermann in seiner Kammer erhängt vor. Der Lebensmüde war an Armen und Beinen gelähmt was wohl die Ursache des Selbstmordes gewesen ist.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kurhaus.

Freitag, den 9. Dezember 1904. „Fünftes Chorus-Konzert.“ Solist: Herr Agl. Sopranfänger Theod. Bertram. Leitung: Herr Konzertmeister Dr. J. rmer.

Es ist ein altes Vorrecht der deutschen Fürsten hervorragende Sänger durch Ernennung zu ihren Kammerängern zu ehren. Vielleicht kommt noch einmal die Zeit, wo das deutsche Volk, das ja doch nicht mehr auf dem Standpunkt seines Kunstverständnisses vom 18. Jahrhundert steht, neben seinen politischen und confessionellen Fälschungen und neben seinen kleinlichen Krämerstreitigkeiten sich auch einmal offiziell auf seine Kunst bezieht. Und vielleicht wird aus dem Kammerfänger, fürstlicher Gnade dann der „Meisterfänger“ von Hofes Ehren. Herr Bertram wäre sicherlich der Erste Einer, die durch Volksabstimmung zu deutschen Volkes Meisterfängern erhoben würden. Dem lebenswichtigen und gefühlswarmen Zauber seiner Vortragsweise kann sich niemand entziehen, mag der Künstler nun die Lyrikartie fingen mit ihren kontrastierenden Grundtönen „glühenden Sehnsucht“ und wilden Rachegefühls, mag er uns Nüchtern zum Strahl winden und in Hugo Wolfs „Verwiegene Liebe“ die ganze verhaltene Heimglichkeit mit Innigkeit ausströmen lassen, oder mag er uns Balladen bringen und die beiden Grenadiere oder den Prinzen Eugen in volkstümlicher Holzschuhmanier in gesunden kräftigen Linien reproduzieren. Sein Cello war natürlich auch heute wieder der Rod mit seiner „athemlos“ laut schenden Nachfolge — ich erwähne neben der unvergleichlich schönen Erinnerung, die gerade diese Ballade bei Bertram erfährt, diese Auferstehung nur, weil mir bei speziell Bertram die Kunst der Athemführung das ganze Geheimnis des bel canto auszumachen scheint. Da ist nichts forciertes, leicht und wohligh stehen die Töne auf der ungebrochenen Athemlinie hin. Herr Bertram war natürlich der Mittelpunkt lebhafter Ovationen am heutigen Abend.

Das Instrumentalprogramm war heute mit besonderem stilistischen Gefühl ausgewählt; die Lyrikartie konnte nicht besser eingeleitet werden als mit der Eurythmischen Overture. Als Mittelglieder fungierten in interessantem Geegensch zwei sinfonische Symphonien leuchtender Maassens. „Bhodon“ von Saint-Saens, vor zehn Jahren noch „modern“, muthet uns jetzt schon fast „klassisch“ an in seiner Einheitlichkeit der Stimmung und motivischen Arbeit, mit seinem plastischen Hauptgedanken und mit seiner Programmentheiligkeit. Spension wandelt in seiner Orchesterlegende „Borahayda“ in den Wäldern jener tonmalenischer Schilderungen, die nur als Grundlage einer Bühnenhandlung ganz verständlich werden können. Im Uebrigen hinterläßt das Werk dank seiner lieblich-angenehmen Motive und Farben einen wohlthuenden Eindruck, der bei conciser Fassung erheblich gewinnen könnte. Einmal (im letzten Theil) posiert dem Componisten eine etwas banale ff-Entgleisung aus der Grundstimmung. Die „Freude der Jacinta“ ist etwas opernreifehaft in ählichem Sinne gerathen. Freilich irgendwas muß ja doch der Tuttiapparat des blechgehangenen Orchesters einmal explodieren, und wenn es nur ist, um den „arten“ Freudenrausch eines armen bekümmerten Mädchens zu illustriren. Geschmackslos! — Am Schluß des Programms schlug Dvoraks lebhaft rhythmische „Carnaval“-Overture noch kräftig ein — fast zu kräftig, eine Dämpfung des Schlagzeugs wie des Blechs muß im Provisorium Hauptaugenmerk des Dirigenten bleiben. Wie ideal vermaßt sich die sonst so grell herausstechenden Trompeten beispielsweise bei Mich. Strauß dem Orchesterklang in der Wagnerischen Einleitung! — Im Uebrigen hat das Orchester unter Herrn Konzertmeister J. rmer s gewissenhafter Leitung seine Schuldigkeit, um alle Forderungen seiner Aufgabe zu überwinden.

D. G. G.

Ibsen neuerdings erkrankt. Der D. L. A. meldet aus Kopenhagen: Henrik Ibsen hatte neue Ohnmachtsanfälle. Die Kräfte schwinden allmählich.



erscheint vorläufig durch nichts begründet, ebensowenig aber die Vermuthung, daß ein Vörschwilliger sich an dem Galschlauch zu schaffen gemacht hat. Frau Syveton hat die militärischen Ehren beim Begräbniß abgelehnt, auf die Syve-

P. Warzelhan, Weinbau u. Weinhandlung

WIESBADEN, Delaspéestrasse 6.

Original-Rheingauer-Gewächse, von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Auslesen,

sowie: Mosel-, Saar-, Burgunder- und Südweine.

Kellereien: Wiesbaden und Geisenheim im Rheingau.

1631

Konditorei & Café Fritz Reich

(früher Konditorei BORN)

Wiesbaden,

Telefon 628.

Kirchgasse 38.

Für Weihnachten

empfehle:

Weihnachts- und Christbaumkonfekt

in reicher Auswahl.

Alle Sorten feinsten Lebkuchen, Konfitüren,

Chokoladen, Kakaos etc.

Kaffee, Tee, Chokolade. — Weine und Liköre im Ausschank.

Mache noch besonders auf meine Weihnachts-Ausstellung aufmerksam u. lade zu deren Besichtigung ergebenst ein.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte genau auf Strasse u. Hausnummer **Kirchgasse 38** zu achten.

10% Rabatt

zu Weihnachten auf sämtliche vernickelte und versilberte

Geschenkartikel,

erstklassige Fabrikate, mit weisser Alpacaunterlage.

Wilh. Kupke, Marktstr. 29.



Heute Sonntag, den 11. Dezember (bei jeder Witterung):

Großer Familien-Ausflug nach Diebrich zur neuen Turnhalle.

Dortselbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab

Große humoristische Unterhaltung

mit Tanz statt

mit ganz neuem Programm.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.



Wiesbaden, Stiftstr. 16.

Dir.: H. Mayer.

Heute Samstag und Sonntag:

Grosser

Bären-Ringkampf.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Für die Feiertage!

fl. westf. Cervelatwurst	Mk. 1.35.
fl. " Plockwurst	" 1.15.
fl. " Schinken (Rundschnitt)	" 1.15.
(10-18 Pfd. schwer)	
fl. " Rollschinken (5-6 Pfd. schwer)	" 1.25.
fl. " Nusschinken (2-3 Pfd. schwer)	" 1.25.
fl. " Blauschinken (1-4 Pfd. schwer)	" 1.30.
(ganz mager)	
versenden in nur garantirt feinsten Qualitäten unter Nachnahme	
W. & H. Grah, Obliß 18.	



Frisch eingetroffen:

Grüne Serringe

Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. Mk. 1.10

Feinste Sprotten, Pfd. 50 Pf., 3-Pfd.-Kiste Mk. 1.—.

Echte Monifend. Bratbücklinge,

Stück 10 Pf., Dugend Mk. 1.10.

Feinsten Lachsaufschnitt,

Pfd. Mk. 1.50, 1/4-Pfd. 40 Pf.

Wellritzstr. 33.

Telefon 2234.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 11. Dezember 1904.

Nachmittags 1/4 Uhr.

Neu einstudiert:

Alt Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Hofster.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Rudolf Baital
Staatsminister von Haugl, Excellenz	Otto Kienkerf.
Hofmarschall Freiherr von Bassarge, Excellenz	Arthur Roberts.
Kammerherrn Baron von Meising	Friedrich Degener
Kammerherrn von Breitenberg	Heinz Heidebrügge
Dr. phil. Jüttner	Theo Ohrt.
Luz, Kammerdiener	Georg Küder.
Graf von Alerberg,	Gustav Schalte.
Karl H. L.	Reinhold Hager.
Kurt Engelbrecht,	Carl Kuhn.
Witz, vom Corps "Sachsen"	Emil Kneib.
von Bedell, Sago Borussia	Hans Wilhelm.
Küder, Gutschrift	Franz Hild.
Frau Küder	Wally Wagener.
Frau Dröfel, deren Tante	Gloria Krause.
Käthe	Edy Kneib.
Kellermann, Corpsdiener	Alwin Ungarn.
Schörmann,	Max Ludwig.
Glaug,	Georg Albr.
Kreier,	Franz Dusch.

Mitglieder der Heidelberger Corps "Bandalla", "Sago-Borussia", "Sagoma Guefphalla", "Atheniana", "Suevia", Kammerherren, Offiziere, Musikanten.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen 4 Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge 2 Jahre.

Nach dem 2. und 3. Aufzuge größere Pausen statt.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Mendel)

III. Abend

Prologus

von Julius Rosenthal.

Die deutschen Kleinstädter.

Schauspiel in 4 Akten von Aug. v. Roquebus.

Herr Nicolaus Staar, Bürgermeister, auch Ober-	Gustav Schulze.
ältester zu Krähenwinkel	Sofie Schenk.
Frau Unter-Schwarz-Finckhmerin Staar, f. Mutter	Bertha Blanden.
Sabine, seine Tochter	Theo Ohrt.
Herr Vice-Kirchenvorsteher Staar, sein Bruder,	Klara Krause.
ein Geizhalskammer	Wally Wagener.
Frau Ober-Hof- u. Hofschreiberin Wendel,	Emil Kneib.
Frau Stadt-Rath-Kassaschreiberin Morgen-	Alwin Ungarn.
roth,	Max Ludwig.
Herr Bau-, Berg- und Wegeinspektors-Substitut	Georg Albr.
Sperling	Franz Dusch.
Miner	Rudolf Baital.
Ein Nachtwächter	Reinhold Hager.
Klaus, der Rathbediener	Friedr. Koppmann.
Eine Magd	Max Ludwig.
Ein Bauer	Wally Wagener.
Die Scene ist in der kleinen Stadt Krähenwinkel. In den ersten 3 Akten	Emil Kneib.
ein Zimmer in des Bürgermeisters Hause. Im letzten Akte die Straße	
vor dem Hause.	
Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.	
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach	
dem 3. Glockenzeichen.	
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.	

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT des 1. Oesterreichischen

Damen-Orchesters „Apollo“. Anfang 8 Uhr.

Operngläser, in jeder Preislage, Optische Anstalt C. Höhn

104

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstrasse 2 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Joh. Kraus.

Rathenower Anstalt f. optische Industrie.

Carl Müller,

Rathenow. Mainz. Wiesbaden. Bingen.

Specia-Institut für

Brillen und Pincenez.



Armee- u. Sportzwicker	Mk. 1.50
Nickel-Brillen u. Zwicker von	" 2.— an,
Double-	" 8.— "
Gold-	" 10.— "

Grosse Auswahl in Theater- u. Reiseogläsern.

fl. Perlmutter-Operngläser von Mk. 10.— an

Theater- u. Reiseogläser

Barometer u. Thermometer in allen Holz- und

Stilarten zu den billigsten Preisen.

Zimmer-, Fenster-, Bade- und Fieber-

Thermometer.

Lehrmittel-Abteilung:



Modell-Dampfmaschinen
von 1.50 Mk. an bis zu den feinsten
Genes.

Complete Eisenbahnzüge
mit Dampf oder extra solidem Uhr-
werk von Mk. 6.— an.

Laterna magicas u. Kinematographen

von den billigsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Photogr. Apparate u. Bedarfsartikel

in nur prima Qualitäten.

Wiesbaden, Kirchgasse 15.

Tafel- u. Wirthschafts-Aepfel

von Kloster-Clarenthal und Adamthal geerntet, sind im
Laden Walramstraße 19, Ecke Westrichstraße,
in bekanntlich prima haltbarer Waare, in verschiedenen Sorten als:
Gold-, Pfeffer-, Wachs-, Holländer- und grüne Reinetten,
Wab-, Bohn- und Paradies-Aepfel ausgelegt und empfehle ich
dieselben zu billigem Preise.

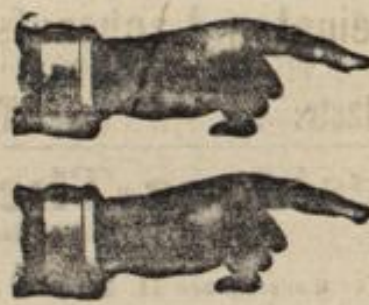
Sebanstraße 3, W. Hohmann. Telefon 564.

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

Von Samstag, den 10. Dezember

gewähren wir auf nachstehende Artikel, trotz der bereits enorm billigen Preise, um für Weihnachts-Geschenke besondere Vorteile zu bieten, einen Rabatt von



10 %



Abgepaßte Teppiche, 200—400 cm lang.

Ia. imit. Perser, 2-seitig	14, 9, 7.50 bis 5.50.
Arginifer, neue Dessins	32, 24, 12.50 bis 5.00.
Tapestry und Velour, nur solide Qualitäten	60, 40, 21 bis 11.00.
Wsch. Smyrna, neue Dessins, in Ia. Qualität	125, 95, 60 bis 38.00.

Bettvorlagen.

Ia. im. Perser, 2-seitig	2.25, 1.50 bis 65 Pf.
Arginifer	5.00, 4.00, 3.50, 2.50 bis 1.50.
Tapestry und Velour	6.50, 4.50, 3.00 bis 2.25.
Wsch. Smyrna	12.00 bis 8.50.

Tischdecken

Tuch mit Stickerei	15.00, 8.00 bis 1.80.
Plüsch mit Stickerei	20.00, 12.00 bis 5.50.
Gobelin	8.00, 4.75 bis 2.00.

Schlafdecken

in Wolle, nur neue Dessins,	20.00, 15.00, 12.00 bis 5.50.
S. woll. Jacquarddecken	4.00 bis 2.75.

Steppdecken

Pa. Zatin	8.00 bis 4.25.
Seiden-Zatin, doppelseitig,	43.00, 16.00 bis 11.00
Taunen-Decken besonders	preiswürdig.

Fenstermäntel

in Plüsch und Wollfries	7.50, 4.00 bis 2.35.
Felle	mit Reinen abgefüllt, Stück 2.75 anfangend.

Reisedecken

Plüsch, doppelseitig,	10.00, 6.00 bis 4.50.
Astrachan	30.00, 18.00, 15.00 bis 10.00.
Kameelhaar und Wolle	22.00 bis 9.00.

Gardinen und Stores.

Englisch Tüll	12.00, 8.00, 6.00 bis 1.50.
Spachtel	21.00, 17.00, 14.00 bis 6.00.
Point-lace	40.00, 24.00, 14.00 bis 6.00.

Abgepaßte Decorationen.

Plüsch mit Stickerei und Applicationen	30.00, 24.00, 19.00 bis 11.00.
Tuch, neue, aparte Dessins	35.00, 21.00, 12.00 bis 6.00.
Wollserge mit und ohne Lambrequin	9.00, 7.50, 6.00 bis 4.00.

Bettdecken.

Tüll, Spachtel, Point-lace, für 1 Bett	15.00, 12.00, 6.00 bis 3.00.
Tüll, Spachtel, Point-lace, für 2 Betten	40.00, 24.00, 18.00 bis 9.00.

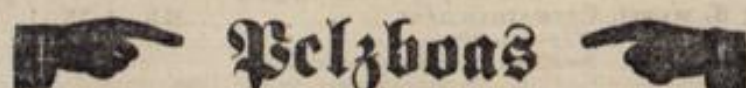
Divanddecken.

Gobelin in größter Auswahl	24.00, 17.00, 14.00 bis 7.00.
Plüsch und Moquette	38.00, 30.00 bis 27.00.

Sämmtliche Confection

in Folge der vorgerückten Saison mit 15—30% Preiskermäßigung.

Ca. 1000 Stück Unterröcke in Tuch, Käster, Moirée und Seide	jezt 3.—, 5.—, 8.—, 10.—, 15.— Mfl. früherer Preis 5.— bis 25.— Mfl.
Ca. 500 Stück seidene und reinwollene Blusen	jezt 25.—, 20.—, 15.—, 10.— bis 4.50 Mfl. früherer Preis 37.— bis 6.— Mfl.
Ca. 500 Stück Blusen in Baumwollflanell und Wäschstoffen	jezt 4.—, 2.50 bis 1.25 Mfl. früherer Preis 6.— bis 2.— Mfl.
Ein großer Posten Morgenröcke in wollenen und Wäschstoffen	jezt 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.— bis 3.90 Mfl. früherer Preis 35.— bis 5.— Mfl.
Ein großer Posten Costümröcke in allen Ausführungen und Façons	jezt 20.—, 15.—, 10.—, 6.— bis 2.50 Mfl. früherer Preis 30.— bis 4.— Mfl.



Belzboas

in größter Auswahl enorm billig Stück 30.—, 20.—, 15.—, 10.—, 6.— bis 1.28 Mfl.

Anzeigen:

Die 15tägige Minutelle über den Raum 10 Ufa., für auswärts 15 Ufa. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. 30 Ufa., für auswärts 50 Ufa. Beilagegebühr per Zeile 10 Ufa. 1.30.

Verlagsdruck-Verlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 60 Ufa. 10 Ufa., durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75 außer Beilage. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Die 15tägige Minutelle über den Raum 10 Ufa., für auswärts 15 Ufa. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. 30 Ufa., für auswärts 50 Ufa. Beilagegebühr per Zeile 10 Ufa. 1.30.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft. Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 290.

Sonntag, den 11. Dezember 1901.

19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Nachdruck verboten.

Die Sicherung der Bauhandwerker und Baulieferanten jetzt und einst.

Von Dr. Fr. Müller.

(Schluß.)

Der § 648 des Bürgerlichen Gesetzbuches, wonach die Bauhandwerker berechtigt sind, für ihre Forderungen aus dem Wertvertrage die Eintragung einer Sicherheitshypothek auf dem Baugrundstücke zu verlangen, genügt — worüber der Gesetzgeber selbst sich von vornherein klar gewesen ist — keinen genügenden Schutz für die beteiligten gewerblichen Kreise, umsoweniger, als dieser Schutz sich nicht auf die Bauarbeiter und auf die Lieferanten von Baumaterial und anderen Gegenständen erstreckt.

Der im Dezember 1897 veröffentlichte Entwurf eines Reichsgesetzes betreffend die Sicherung der Bauforderungen, welche für die Fälle der Errichtung von Neubauten die Gewährung einer bevorzugten Hypothek für die Bauforderungen vorzuziehen, hat eine sehr getheilte Aufnahme gefunden. Die dagegen geltend gemachten Bedenken haben zu einer nochmaligen Prüfung der Frage geführt, wie eine Sicherung der Bauforderungen, die einerseits den Beteiligten einen wirklich ausreichenden Schutz ihrer Interessen gewährt, und andererseits es vermeidet, in unbedingt schonungsbedürftige Interessen anderer Kreise schädigend einzugreifen, geschaffen werden könnte. Zwei neu ausgearbeitete Entwürfe sind im Jahre 1901 von einer Kommission, bestehend aus Vertretern der beteiligten Ministerien und der Reichsämtler des Innern und der Justiz, vorgelegt und veröffentlicht worden. Der deutsche Juristentag 1902 hat von diesen beiden Entwürfen den einen Schutz auch der Baulieferanten enthaltenden und das Zwischenschieben von Strohmannern ausschließenden Entwurf als geeigneteren Grundlage für gesetzgeberische Maßnahmen erklärt. Zahlreiche Stimmen haben sich für diesen Entwurf erhoben und gegenwärtig soll die Kommission abermals mit der Frage, ob und wie den von manchen Seiten geäußerten Bedenken über die praktische Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit der Vorschläge dieser Entwürfe abgeholfen werden könne, sich beschäftigen, um demnächst dem Parlamente einen Gesetzentwurf endgültig vorzulegen.

Es ist hier nicht der Ort, um die Gesetzentwürfe von 1897 und von 1901 inhaltlich wiederzugeben und zu kritisieren; das würde einen sehr viel größeren Raum beanspruchen, als hier zur Verfügung steht. Hervorgehoben sei nur das eine: der

Bauhandwerker hat nicht, wie der gewöhnliche Handwerker, ein Zurückbehaltungs- oder Pfandrecht an den gearbeiteten Gegenständen, wenn die Zahlung nicht erfolgt; denn die von ihm für den Bau hergestellten Sachen werden durch das Einkauf wesentliche Bestandtheile des Grundstücks selbst und sind, da besondere Rechte an Bestandtheilen nicht begründet werden können, für ihn verloren. Andererseits ist es wegen der dem Bauhandwerker dadurch auferlegten Pflichten bedenklich, ihm die rechtliche Stellung des Kaufmanns einzuräumen. Endlich ist es dem Bauhandwerker nicht um die Erlangung einer Sicherheitshypothek, sondern um pünktliche Bezahlung zu thun. Der Zweck des vorliegenden Gesetzes ist im übrigen erfüllt, wenn die Bedeutung der Frage nach dem Schutze der wirtschaftlich schwachen Bauhandwerker vor der Brutalisierung durch den Bauherrn oder Kapitalisten klargelegt und das Interesse aller, die praktische Verbesserungsvorschläge zu machen in der Lage sind, wachgerufen ist. Noch ist es nicht zu spät, mit solchen Vorschlägen hervorzutreten. Selten wohl hat die Lösung einer von der öffentlichen Meinung in weitesten Kreisen als wichtig erkannten Aufgabe der Gesetzgebung solche Schwierigkeiten bereitet, wie die Schaffung einer Sicherung der Bauforderungen. Möge die Lösung bald zum Segen der Beteiligten gelingen!



Eine romantische Entführungsgeschichte beschäftigt die Strafkammer in Elberfeld. Der hier wohnende Kommissar Max Hasenmeyer, ein junger Mann von hübschem Wuchs und Gesicht, war in die 17 Jahre alte Martha Fr., Tochter hochachtbarer Eltern, verliebt. Das Mädchen war S. auch zugethan, jedoch schienen die Eltern von dem Verhältniß nichts wissen zu wollen. S. bewog daher seine Geliebte, im Sommer d. J., mit ihm zu flüchten. Doch dazu gehörte Geld und dieses besaßen sie beide nicht. S. wußte inessen Rath. Er hatte den ebenfalls noch sehr jugendlichen Verkäufer Hans Sahlmann kennen gelernt und sich diesem als Chemiker, der vor seinem Doktor stehe, ausgegeben. S. bereitete es daher ein Vergnügen, seinem „feinen“ Freunde und Doktor in spe, der fast stets in einer Schlemmerie saß, dadurch auszuwischen, daß er entweder die gemachten Sachen beglich oder ihm kleinere Beträge ließ. S. besaß zwar selbst auch kein Geld, aber, um seinem Freunde einen Gefallen zu

thun, griff er hier und da in die Kasse seines Chefs, des Zigarrenhändlers Max Müller. Er theilte dies nun S. mit und plötzlich spielte letzterer sich dem Freunde gegenüber als Kriminalbeamter auf und forderte eine bestimmte Summe als Schweigegeld. S. wurde ängstlich und that, wie der sonderbare Freund wollte. Dieser fuhr nun mit seiner Geliebten an den Rhein und nach Süddeutschland. Er sandte eine Anzahl Briefe und Telegramme an S., indem er unter Drohung weitere Summen forderte. S. sandte nach und nach etwa 6000 M. aus seines Herrn Kasse, S. verjübelte sie. Nach mehreren Wochen wurde das als Ehepaar folgende Pärchen in Stuttgart aufgefunden und zurückgeschickt. Der nette Bräutigam erhielt wegen Entführung, Erpressung, Verleitung zum Diebstahl ufm. 2 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, S. sechs Wochen Gefängniß.

Skandalhalderei. Mit einer empörenden Skandalhalderei hat die Kriminalpolizei in Berlin jetzt endlich noch mißbevollener mehr als ein Jahr dauernder Arbeit, vollständig ausgeräumt. Es handelt sich um die kleinen Elowaken, die als Kaufmannshändler zeitweilig für Berlin eine Landplage waren, deren Dasein ihnen selbst aber noch mehr zur Qual gereichte. Verstehe gegen das Hausgesetz und Vertheilen der kleinen Händler, die schon zum ständigen Strafenbild Berlins gehörten, veranlaßten die Behörde, ihre Verhältnisse einmal gründlich zu untersuchen. Es zeigte sich, daß sie ein elendes Elowakenleben führten, das durch Hungern noch verschlechtert war. Sechs Unternehmer wurden ermittelt, deren Beschäftigung darin bestand, die armen Burischen systematisch auszubeten. Der Schlimmste war ein gewisser Subatszed, ein naturalisirter Ungar, der zwei Quartiere für die kleinen Elowaken unterhielt, am Ostbahnhof 4 und in der Naunynstraße 82. In Kellerlöchern mußten die Jungen bis zu 20 zusammengepfercht hausen. Ihre Lagerstätten waren alte Eierstich, in denen 3—4 bei einander auf zum Theil vermoderten, stinkendem Stroh schliefen. Morgens um 4 Uhr hieß es aufstehen. Dann wurden die kleinen Händler, darunter Kinder von 10 Jahren, mit einem Bissen trockenen Brotes in gerumpelter Kleidung in Wind und Wetter hinausgeschickt. Die Polizei durste die Kinder in dem fabrikmäßigen Betrieb nicht finden. Daher mußten sie vor Tagesanbruch hinaus und durften ihr elendes Lager erst nach 10 Uhr Abends wieder aufsuchen. Blieben doch einmal einige so lange, bis die Aussicht kam, so hatten sie die strengste Weisung, sich in Spinden, ammen, und wohin sie sonst nur konnten, zu verkriechen, bis die Gefahr vorüber war. Außer Subatszed waren besonders ein gewisser Jacobsohn, ein Georg Sahlanka und andere auf diesem Gebiete thätig. Jetzt ist der Kampf gegen dieses Treiben beendet. In der vergangenen Woche wurden die letzten Knaben ihrer Heimath wieder zugeführt. Wohlhabende Mitglieder

Berliner Brief.

Von H. Silbhus.

Nachdruck verboten.

Regen. — Die Eisbahnwärter. — Die Konfektion. — Worum liegt es? — Keine Theaterlust. — Schauspielers-Parlament. — Ministergeschick. — Konfession. — Anleihen. — Der Etat. — Kein Sekt mehr? UR. In Berlin regnet es! Wenn ich diese Präsenzbefehle aufstelle, so gehört dazu gar kein besonders großer Optimismus. Es regnet nämlich seit 14 Tagen in unserer Stadt und ich sehe gar nicht ein, warum es nicht am Sonntag, an welchem Tage höchstwahrscheinlich diese Zeilen gelesen werden, nicht regnen sollte. Der Spätherbst und der bisherige Winter hat sich durch ein so reiches nasses Clement ausgezeichnet, daß das Wort „Eisbahn“ für Berlin etwas mythisches an sich hat. Die Wärter aller derjenigen Plätze, die in kurzer Zeit zur Eisbahn werden sollen, sehen genau so trübe in die Zukunft, wie das Wetter ist; aber auch ein anderer Berufsweig hat denselben „trüben“ Blick: die Konfektion, überhaupt die Bekleidungskünstler! „Wer kauft bei diesem Wetter Winterhosen?“ das ist die verzweifelte Frage. Es ist gar nicht einmal mehr eine Frage, sondern es ist eine Tatsache; es kauft nämlich kein Mensch bei solchem Wetter Winterhosen. Natürlich leidet auch der gesamte Weihnachtsverkehr, wo ich hindöre, wird geklagt. Auch die Theater klagen; so schlechte Geschäfte hatten sie noch in keinem Dezember gemacht. Worum das liegt? Die Frage ist umso schwieriger zu beantworten, als tatsächlich in Berlin gegenwärtig in dem Theater sehr viel Gutes geleistet wird. Aber das Berliner Publikum geht nach Sensation. Ich las neulich von einem nennenswerten Kritiker, daß der Geschmack des Publikums sich nach und nach von der trassen Sensation allmählich zu besonnenlicher Betrachtung zurückentwickelt. Das muß aber nur sehr allmählich sein, denn immer noch wie seit langer Zeit hat nur die Sensation gewissen Erfolg. Wenn man dieses stetige Zurückgehen der Geschäftserfolge der Theater gegenüberstellt, z. B. den Forderungen, welche

fortgesetzt im Schauspielerverbunde an die Direktoren gestellt werden, so erkennt man unschwer ein arges Mißverhältnis. Eben jetzt tagt wieder das Schauspielers-Parlament in Berlin; man nennt das Delegierten-Versammlung der Genossenschaft. Es ist ganz erstaunlich, was für Forderungen die Herren und Damen des edlen Minnenderufes zu stellen sich für berechtigt glauben. Ministergehälter sind Bagatellen. Wenn ich meinen Lesern erzähle, daß Wagen von 15 000 Mark, 18 000 Mark und 24 000 Mark pro besserem Kopf, als in Berlin selbstverständlich bezeichnet werden, so habe ich damit nicht zuviel gesagt. Und bei dieser außerordentlichen Ueberschätzung des Wertes fordern die Herrschaften das Horribelste, was nach meinen Erfahrungen von den Direktoren gefordert werden kann, nämlich, daß das übliche Kündigungsrecht ein gegenseitiges sei. Das würde soviel bedeuten, daß ein Personalbestand überhaupt nicht mehr stabil ist, denn bei dem geringfügigsten Anlaß und soaar ohne jeden Anlaß würde irgend ein mit reichlichem Größenwahn behafteter Diktator dem Direktor ohne Befinden den Stuhl vor die Türe setzen. Die Direktoren sträuben sich denn auch hartnäckig gegen diese Forderung. Das sind Konflikte, welche natürlich die Allgemeinheit nicht so sehr berühren wie andere; sie wären auch nicht so lange, wie andere, z. B. wie der Kirchenbau-Konflikt der Stadt Berlin, der nach langjährigem Kampfe zu Gunsten der Stadt entschieden worden ist. Ich erinnere mich noch an eine Zeit vor etwa 10 Jahren. Bei wie flangen die Reden der Herr Synodalen siegesbewußt, daß die Stadt, die Hunderttausende jährlich zu Kirchenbauten zu leisten habe, und die Polizeibehörde zwang auch den Magistrat dazu. Jetzt hat die Stadt den Kampf durchgekämpft und die unantastbar letzte Entscheidung lautet, daß die Synode alles zurückzugeben muß. Das gab eine kleine Verlegenheit in der Synode. Aber man wußte Rat. Wozu wären denn die Anleihen da. Also man beriet über eine Zwei-Millionen-Anleihe und siehe da — man bewilligte sie. In den Etat reißt die Sache allerdings ein erhebliches Loch, aber, was tun, spricht Zeus, das Geld

ist mal ausgegeben — also muß es wieder angeschafft werden. Auf demselben Standpunkt steht unser Herr Finanzminister, der augenblicklich den Etat zu verteidigen hat. Das ist ebenso schwer, wie etwa die Verteidigung von Port Arthur. Manches Vorwölbel wird da gegen ihn von den leider sehr unbesehten Vätern des hohen Hauses unternommen. Leute, die sich für den Etat sonst gar nicht so sehr interessieren, sind durch eine merkwürdige Tatsache auf die Fährlichkeiten der erstrebenswerten Etat-Bilanzierung aufmerksam gemacht worden. Es wurde nämlich konstatiert, daß sogar die Schaumweinsteuer zurückgegangen ist. Ja, ja, es gibt auf nichts mehr Verlaß. Also der Sektverbrauch in Berlin ist zurückgegangen. Was ist das für ein Zeichen und wie deutet ich es? Ist Berlin moralischer oder ist es in das Lager der Temperenzler gegangen? Wer oberflächlich hinsieht, kann die Fragen allerdings nicht beantworten; denn dem Beobachtenden im raschen Zuge vergnüglichen Lebens bietet die Situation, wie sie ist, kein anderes Bild dar als wie sonst oder zu Zeiten, in denen man besonders viel über Unmoralität klagt. Die Ballolale, die Casinos, die Bars und die Chambres séparés sind genau so gut besucht, wie sonst, ja sie sind dauernd gut besucht und es wird dauernd so gepöbelt wie sonst immer. Ich weiß das authentisch; nicht etwa, weil ich ein Freund der eigenen Uebersetzung bin, nein, weil ich — pardon — einen guten Bekannten habe, der Wert darauf legt, über den Verbrauch von Sekt in Berlin genau orientiert zu sein. Und ich sage deshalb — es ist nicht wahr, daß der Sektverbrauch in Berlin zurückgeht. Mögen andere Städte, andere Landdistrikte so pharisäisch veranlagt sein, Berlin tut so etwas nicht. Bei uns wird fleißig fortgezinkt, und der Mahnruf: „Sparen, sparen, sparen“, der so laut und vernehmlich im Reichstag erklingt, findet in den Kreisen, in denen es sich um den Sektverbrauch handelt, sicher keinen Widerhall.

der Berliner Gesellschaft versehen die Aemtern im Verein mit der österreichisch-ungarischen Botschaft jedesmal mit Kleidung und Begehrung.

Es ist nicht „erreicht“! Der französische Minister des Aeußern, Herr Delcassé, hat angeordnet, daß seine Kanzleidiener ihre Manneszierde, den Schnurrbart, abzulegen hätten. Demgemäß hat der Bund der Unterbeamten diese Angelegenheit in die Hand genommen und an den Minister einen Einspruch gerichtet. Aber Herr Delcassé hat sich nicht gefügt. Durch einen — mithin jetzt der Geschichte angehörigen — Erlaß hat er den Kanzleidienern bekannt gegeben, daß auch ihre Schnurrbärte dem Staatsdienst gehören. Und wenn der Staat noch mehr forderte, als nur den Schnurrbart, z. B. das Opfer eines Ohres, dann müßte auch dieses Opfer ohne Jögern auf den Altar des Vaterlandes gebracht werden. Die Herren Kanzleidiener haben also, bei Nichtbetrachtung, noch alle Ursache, sich zu beglückwünschen, daß sie so billig davon gekommen sind; es hätte auch schlimmer werden können.

Ein japanischer Solomo. Eine japanische Legende erzählt: Eine junge Frau, die arm war, mußte ihr kleines Kind bei einer anderen Frau in Pflege geben, da sie in fremden Dienst ging. Nach ein paar Jahren aber verließ sie ihre Stelle und wollte nun ihr Kind, das sie herzlich liebte, wieder bei sich haben. Zu ihrer großen Ueberraschung erklärte aber die Frau, bei der sie das Kind in Pflege gegeben hatte, das Kind sei ihr eigenes und wollte es nicht zurückgeben. Die Sache kam vor einen berühmten und weisen Richter namens Oka, der weithin im Lande wegen seiner Gerechtigkeit und seines Scharfsinns bekannt war. Der befahl, jede der beiden Frauen solle einen Arm des Kindes nehmen und daran ziehen. Die, die sich als die stärkste erweise, solle das Kind haben. Die wahre Mutter, obwohl sie nicht zu widerstreben wagte, ergriff voll vorwurfsvoller Sorgsamkeit und Barmherzigkeit die Hand des Kindes, während das fremde Weib aus Leibeskräften an dem anderen Arm riß. Kaum aber hatte das Kind einen Schmerzensschrei ausgestoßen, als die Mutter seine Hand los ließ und sich weigerte, weiter zu ziehen. Ihre Freunde redeten ihr zu, das andere Weib forderte sie laut auf, fortzufahren. Der Richter hatte still und aufmerksam zugehört; nun erklärte er das grausame Weib für eine freche Betrügerin, die, jedes mütterlichen Gefühls beraubt, die Bein ihres angeblichen Kindes nicht beachte, und befahl, sie streng zu bestrafen. Der glücklichen Mutter aber gab er ihr Kind zurück.

Aus der Umgegend.

Im Hirschheim, 9. Dezember. In der am 1. Dezember stattgehabten Viehzählung befanden sich in 349 Viehhaltungen Hauskälber: 130 Pferde, 235 Rindvieh, 1 Schaf, 361 Schweine 475 Biegen. Geflügel (Häuser) wurden 677 gezählt.



Wiesbaden den 11. Dezember.
Nachdruck verboten.

Kann die Haussteuer in Geld verlangt werden?

Dadurch, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die altgermanische Sitte der Aussteuerung der Tochter zur erzwingbaren Rechtsvorschrift gemacht hat, ist die hier angeregte Frage zu einer brennenden geworden. Ihre Entscheidung läßt sich nur aus allgemeinen Rechtsgründen herleiten, denn das Gesetz bestimmt nichts hierüber.

Es lassen sich mit Leichtigkeit Fälle denken, in denen das Verlangen der Tochter, in Geld ausgesteuert zu werden, durchaus berechtigt ist. So z. B. wenn die Tochter ohne Zustimmung des Vaters heirathet, sei es daß diese wegen Volljährigkeit der Tochter nicht erforderlich ist, sei es, daß sie durch die Einwilligung des Vormundschaftsgerichts erfolgt worden ist. In solchem Falle ist anzunehmen, daß der Vater (bzw. die ausübungsweise verpflichtete Mutter) nicht die gebührende Rücksicht auf die Wünsche der Tochter nimmt.

Oder nehmen wir an, daß der Vater es abgelehnt hat, die Tochter auszusteuern. Die Tochter schafft sich nun, da sie ja nicht ausgesteuert in die Ehe treten kann, die erforderlichen Aussteuergegenstände selbst an. Soll nun der Vater berechtigt sein, sich von seiner Aussteuerungsverpflichtung durch eine Gewährung von Hausgeräthen, die ja jetzt für den jungen Haushalt überflüssig sind, zu befreien?

In Gemäßheit einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Köln vom 23. Dezember 1901 ist in den angeführten, sowie in analogen Fällen die Tochter berechtigt, die Aussteuer in Geld zu verlangen.

Das folgt m. E. zunächst aus dem Gesetzestexte. Der einschlägige § 1620 des B. G. B. bestimmt: „Der Vater ist verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheirathung zur Einrichtung des Haushaltes eine angemessene Aussteuer zu gewähren.“ Es kann also eine „angemessene“ Aussteuer verlangt werden. In Fällen wie den angeführten dürfte aber nur eine Aussteuer in Geld eine angemessene sein.

Ferner wäre der segensreiche § 242 des Bürgerlichen Gesetzbuches heranzuziehen.

Dieser bestimmt: „Der Schuldner ist verpflichtet, die Leistung so zu bewirken, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern.“

Treu und Glauben erfordern aber in den hier zur Erörterung stehenden Fällen unabweisbar die Aussteuerung der Tochter in Geld.

Dr. S. B.

* **Wegwechsel.** Frau Elise Urban Witw., verkaufte ihr Haus Wehrstraße 61 an Herrn Peter Petri, Möbeler hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Seeröbenstraße 6 1. St.

Internationale Porträtausstellung.

Von den neu hinzugekommenen Werken bildet selbstverständlich Juloaga's berühmtes Porträt der Schauspielerin Consuelo, ein Bild, dem es vergönnt war in kurzer Zeit europäischen Weltruf zu erlangen, den Mittelpunkt des Interesses. Man gewinnt vor dem Meisterwerke völlig den Eindruck einer klassischen Kunst, die über ihre Zeit erhaben ist und auch den Kunstströmungen späterer Generationen gegenüber ihre Gültigkeit bewahren wird. Von den Franzosen fesselt besonders der sensitive Aman-Jean, der in Ton und Vortrag so unendlich seine Wirkungen zu erzielen weiß, von den Engländern Neven-du-Mont, Robinson und der feinsinnige Schannon. Der Franzose Menard lenkt mit seiner poetischen Gegenwirkung des Nigürlischen zum Hintergrund in germanische Vorstellungswelt über. Von ihm möchte man sich direkt zu Steinhausers artempfundenen Temperabildnis oder zu Dörpfs innigstem „Bildnis meiner Mutter“ wenden. In diesen beiden Werken kommt so recht das germanische Gemüth zum Ausdruck. Eine Gefühlsnote klingt auch in Stauffer-Berns „Gustav Freytag“ (Kgl. Nat.-Galerie) an, und mit einem leisen Einschlag von Sentimentalität in Federaths „Porträt der Frau B.“ Von den hiesigen Modernen weiß Erler mit seiner „Dame am Klavier“ stark zu interessieren. Er hat das Bild fast völlig in schwarz-weiß gemalt, nur in dem reizend modellirten Köpfchen, den Händen und dem Roten der Lippen gibt er etwas Farbe. Jants flott und sicher gemalte „Dame zu Pferd“ kommt an ihrem Platz nicht ganz zur verdienten Geltung. Weiss's „Dame mit Hund“ ist besser dran. Das Bild wirkt koloristisch gut, ohne an Großzügigkeit ganz dem großen Format gerecht zu werden. Zum Schluss noch ein paar Ausländer. Laszlo's „Rampolla“ hat uns offen gesagt, nicht so viel zu sagen, als man auf den ersten Blick von ihm erwartet. Es ist etwas geistreichelndes in der ganzen Auffassung. Und etwas auf geistreiche Wirkungen geht auch der französische Rebellist Carriere aus, aber er weiß immerhin fesslich ungleich tiefer zu dringen.

M. E.

* **Für Weihnachtseinkäufe** ist der Anzeigenthail unserer Zeitung ein werthvoller Rathgeber. Die Wahl der Weihnachtsgeschenke ist öfter nicht so leicht, als man gewöhnlich denkt, denn diese sollen nicht nur praktisch sein, sondern auch Freude hervorrufen. Wer in dieser Hinsicht noch nicht genau weiß, was er kaufen und schenken soll, der lese den reichhaltigen Inseratenthail unseres Blattes und er wird, dessen sind wir überzeugt, das Richtige finden. Die heutige Nummer des „Wiesbadener General-Anzeiger“ umfaßt 48 Seiten.

* **Reisenthater.** Heute Sonntag Nachmittag wird „Alte-Deibelberg“ zu halben Preisen gegeben. Abends wird „Die deutschen Kleinstädter“ wiederholt. Montag gelangt das Schauspiel „Es werde Recht“ zur Aufführung. Wie bereits mitgetheilt, finden auch in diesem Jahre wieder Kindervorstellungen statt, bis auf Weiteres idem Mittwoch und Samstag Nachmittag 4 Uhr. Die erste derselben ist am nächsten Mittwoch den 14. Dezember. Zur Aufführung gelangt: „Sneewittchen und die 7 Zwerge“. Die Kindervorstellungen finden zu halben Preisen statt. — Freitag, den 16. beginnt Frau Lucie Vient ihr auf 5 Abende festgesetztes Schauspiel als Marguerite Gauthier in „Die Carmeliten-dame“.

* **Spielplan der Kgl. Schauspiele.** Sonntag, den 11. Dezember, Abonnement B „Margarethe.“ Anfang 7 Uhr. — Montag, den 12. Dezember, Abonnement C „Die goldene Eva“, „Des Löwen Erwachen.“ Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 13. Dezember, Abonnement D „Hoffmanns Erzählungen.“ Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 14. Dezember, Abonnement C „Zigares Hochzeit.“ Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 15. Dezember, Abonnement D zum ersten Male: „Traumulus.“ Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 16. Dezember, Abonnement B „Carmen.“ Anfang 7 Uhr. — Samstag, den 17. Dezember, Abonnement A „Ein Sommernachtsstraum.“ Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 18. Dezember Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 2½ Uhr Nachmittags: 3. Volks- und Schiller-Vorstellung. „Scytho.“ Abonnement C „Hoffmanns Erzählungen“ Anfang 7 Uhr.

* **Bornehme Weihnachtsgeschenke.** Wir möchten hiermit im Hinblick auf die naehende Weihnachtszeit unsere Leser und Leserinnen auf eine kleine Musterausstellung aufmerksam machen, die sich z. B. im Laden des Herrn H. v. Sauten Mauritiusstraße 8 befindet. Die Ausstellung umfaßt eine große Serie äußerst geschmackvoller Bilder und Spiegelrahmen modernen und alten Stiles, sowie auch verschiedene Gemälde und Porträts die besonderer Umstände halber zu äußerst billigen Preisen verkauft werden. Sammtliche Entwürfe stammen aus der besten bekannten kunstgewerblichen Anstalt von Professor L. v. Rohlf und die Gemälde (Öl und Aquarell) sind eigenhändige Arbeiten Professor Köhlers. Wer sich einen günstigen Gelegenheitskauf nicht entgehen lassen will, der sollte nicht veräumen, die kleine Ausstellung, zu deren Besichtigung freundschaftlich eingeladen ist, zu besuchen. (E. Inserat.)

* **Kunstauktion Victor, Taunusstraße 1.** Des großen Andranges wegen empfiehlt es sich, möglichst die frühen Morgenstunden, von 10 Uhr ab, zur Besichtigung zu benutzen. Letztere findet nur noch heute, Sonntag, von 10 bis 2 Uhr, statt. Montag bleibt der Salon geschlossen, Dienstag von 10—1½ Uhr ist Auktion. Bei den niedrigen Zuschlagslimiten dürften viele Gemälde Käufer finden.

* **Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20 im 1. Stod) sind Sonntag, den 11. und Mittwoch, den 14. Dezember geschlossen. Dagegen sind die Neuerwerbungen am Montag den 12. Dezember von 11—1 Uhr im großen Saale zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

* **Warnung vor fingierten Anzeigen.** Die Ehefrau des Hahnbenders C. in G. hatte, „um sich einen Scherz zu machen“, in das Kreisblatt zwei Anzeigen unter falschen Namen einrücken lassen. Eine Anzeige betraf die Ankündigung eines Stiftungsfestes der freiwilligen Feuerwehr, die zweite Verlobung eines Gutsbesizers. Die Strafkammer verurtheilte die Frau wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen und wegen Verleumdung des Gutsbesizers zu einem Monat Gefängnis.

* **Club Edelweiß.** Auf den heute Sonntag, den 11. Dezember stattfindenden Ausflug des Club „Edelweiß“ nach Viebrich, sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Die Unterhaltung mit Tanz beginnt Nachmittags 4 Uhr und zwar in der neuen Turnhalle mit ganz neuem, großartigem Programm.



Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der bekannten Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-St., deren hiesige Vertreter **Gebr. Wollweber**, Hoflieferanten, Ecke Langgasse und Bärenstraße sind, bei, auf den wir hiermit hinweisen. 1660



kefte Telegramme

Große Unterschlagungen.

Berlin, 10. Dezember. Von 10 Angestellten einer hiesigen großen Confectionsfirma wurden große Unterschlagungen verübt. Ein ungetreuer Angestellter wurde verhaftet und wird sich demnächst mit zwei der Geheime beschuldigten Damen zu verantworten haben.

In Sybeton's Tod.

Paris, 10. Dezember. Das Gerücht, daß der Abgeordnete Sybeton Selbstmord verübt habe, ist durch die Untersuchung der Aerzte widerlegt. Es wird angenommen, daß der Tod durch schlechte Ausdünstung des Ofens herbeigeführt wurde. Sammtliches Dienstpersonal verneinte jedoch, das Zeitungspapier in dem Ofen gelegt zu haben.

Spionage.

München, 10. Dezember. Die hiesige Polizei hat dieser Tage eine Japanerin verhaftet, die der Spionage verdächtig ist. Bei derselben wurden 20,000 Rubel gefunden, die angeblich zur Bestechung dienen sollten.

Russisches.

Petersburg, 10. Dezember. Die Hauptverwaltung der russischen Gefängnisse hat beschlossen, im Frühling alle Verbannten nach Sibirien zu schicken, um sie zu Bauarbeiten zu verwenden. Ein Theil der russischen Gefängnisse soll zu Krankenhäusern verwendet werden. Die Verbannung nach Sibirien bei der Jar bekanntlich vor einiger Zeit aufgehoben. Solche Reformen stehen aber in Russland gewöhnlich nur auf dem Papier. (D. Red.)

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

G. Gottwald,

Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,
empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in

Gold- u. Silberwaren

nebst **Uhren** jeder Art.

Damen-Ringe,	goldgest. von 2.50 an
Herren-Ringe,	" " 4.50 "
Damen-Uhrketten,	goldplattiert „ 3.50 „
Ketten-Armbänder,	silb. gest. „ 2.50 „
Stücke für Herren mit gestempeltem solidem Silbergriff von 6.50—15 M.	9376

Kase-, Butter-, Eier-Specialhaus

G. Maisch Nachf.,

Inh. Friedr. Feubel,

Wiesbaden, Marktstr. 23, Blücherplatz 4, Röderallee 9,

empfiehlt

Thüringer und Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren.

Grosse Auswahl in

Delikatessen sowie in- und ausländischen Käsesorten.

Süßrahm-Butter, Landbutter, frische Eier, estf. Pumpernickel, Scheibenhonig, gar. reinen Schleuderhonig.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Freie Lieferung ins Haus.

1617

Telefon 2816.

Im hohen Norden.

Weihnachts-Flauberei

von

M. Kossak

(Nachdruck verboten.)

Vor hundert Jahren noch war die schöne Sitte, zum Weihnachtsfest einen brennenden Lichterbaum aufzustellen, im wesentlichen nur bei den germanischen Völkern und bei diesen hauptsächlich auch nur in Deutschland üblich, ganz allmählich aber ist das anders geworden. Der Christbaum hat seinen Triumphzug nach Norden hin angetreten und wo wir unweit vom ewigen Eis noch menschliche Wohnungen finden, da leuchtet auch am Fest aller Feste sein strahlendes Licht. Freilich hat er auf der langen Wanderung manches eingebüßt, was ihn uns von altersher lieb und traut machte, aber ungeschöner ist er deswegen nicht geworden. Namentlich bei den Russen begegnet man zuweilen Christbäumen in Verbindung mit andern weihnachtlichen Arrangements, die durch ihren märchenhaft poetischen Reiz das Auge überraschen.

Die dekorativen Fähigkeiten der Russen werden überhaupt stets unterschätzt; vielleicht haben sie es gerade verschuldet, daß der Weihnachtsbaum sich bei ihnen so verändert hat. Die einfache, mit bunten Ketten, Zuckerkorn und Lichtern geschmückte Tanne, über der der Stern von Bethlehem glänzt, genügt ihnen nicht, und da keine lieben Kindheits-erinnerungen, keine Empfindungen der Pietät sich an sie knüpfen, so machen sie sie zum Mittelpunkt eines Aufbaus, bei dem jeder seiner Phantasie und seinem Schönheitsgefühl freien Lauf ließ. Hoch oben im europäischen Rußland am Weißen Meer und mehr noch in Sibirien, entstehen alljährlich Baumergärten und Gärten, die aussehen, als ob Schnee und Reis drauf gefallen wäre, indes ungezählte Glänzchen einen magischen Schein über Eiskristalle werfen. Die reichen Leute geben oft uns ungeheuerlich dünkende Summen für diesen Zweck aus und selbst unbemittelte opfern einen Rubel oder zwei für den Ankauf einer Kiefer, einiger Lagen Watte nebst großem Salz, Salpeter und Alaun, um daraus in ihrer Wohnung die beliebte Winterlandschaft herzustellen. In den Dörfern vereinigen sich auch häufig alle Bewohner zum Aufbau einer wunderbar herrlichen, zuweilen tempelähnlichen Grotte, die eben so oft im Freien, wie in irgend einem der Gemeinde gehörigen Gebäude errichtet wird. Jeder, auch der Ärmste, trägt sein Scherlein bei und schon tagelang vor dem Fest sind alle gemeinsam beschäftigt, damit das Kunstwerk fertig wird.

An einzelnen Orten begnügt man sich wohl damit, die Kirche mit einer Anzahl leuchtender Bäume, auf denen künstlicher Schnee liegt oder die mit phantastischen Blumen überziet sind, auszumähen, an den meisten aber darf eine separate Weihnachtsgrube nicht fehlen. Eine beliebte Dekoration besteht auch in einer kegelförmig geordneten Gruppe dunkler Nadelbäume, aus denen pyramidenartig eine entlaube, über und über glitzernde, mit künstlichen Glänzchen behängte Birke hoch heraustrifft. Vielfach wird ein wachsernes Christkind, von Heiligen oder Heiligenbildern umgeben, angebracht. Wenn das Arrangement fast im Freien befindet, so wandert die ganze Bevölkerung des Dorfes nach dem Abendgottesdienst in langem Zuge, mit Laternen in den Händen dorthin, nimmt um die festliche Gruppe Aufstellung und singt eines ihrer uralten melancholisch klingenden Weihnachtslieder.

Hinterher wird natürlich reichlich geschmaust und getrunken. In Sibirien darf die nationale rote Rübensuppe mit Fleisch- und Fischstücken, verschiedenen Gemüsen und verlorene Eier in seinem Hause fehlen, überall aber im Norden des europäischen wie asiatischen Rußlands gibt's irgend eine Art von Pasteten — Piroggen oder Blinis — sowie kleine, süße Saffrankuchen, Zirkelnisse, kandierte Nüsse und schließlich auch russische Marmelade. Weiß besuchen sich die Leute gegenseitig — mancher geht in jedes einzelne Haus des Ortes — um überall von den aufgestellten Federbüschen zu essen und kolossale Quantitäten Tee, Butir und wo's hoch hergeht, Wein dazu zu trinken. Die Folge davon sind natürlich viele Magenverstimmungen. Die Sitte, sich zu Weihnachten zu beschenken, ist jedoch im Norden Rußlands keineswegs allgemein, man wartet damit im großen und ganzen bis zum Neujahrstage. Im wildsten Teile des nordöstlichen Sibiriens haben es allerdings einige Mineralbäder eingeführt, daß die Arbeiter zu Weihnachten große Kuchen und Wein — als „Wein“ pflegt man dort den Schnaps zu bezeichnen, — bescheid bekommen, aber viel Nachahmung findet ihr Beispiel nicht.

Gegenüber der nordrussischen Weihnachtsfeier ist die im nördlichen Finnland ziemlich düster. Sie ähnelt sich im ganzen mehr der ungrischen an, soweit nämlich die oberen Schichten der schwedischen und finnischen Bevölkerung in Betracht kommen, nur macht man weniger Aufhebens davon. Es werden keine geschmückten Kiefern aufgestellt, Geschenke verteilt und vor allem bestimmte Weihnachtsfeiern veranstaltet, zu denen man, da in Finnland der Alkohol verboten ist, heiße süße Limonaden trinkt. Natürlich verschaffen sich die Leute aus dem Volk trotzdem oft Aquavit — wie man dort alle spiritusartigen Getränke nennt — und da die Finnen gleich den Lappen ungeachtet ihrer sonst friedlichen Sinnesart im Kauz leicht zum Messer greifen, so gibt die Feier zu bedauerlichen Szenen Veranlassung. Die sozial höher stehenden trinken Wein, auch schwedischen Punsch, den letzteren müssen sie sich von auswärts verschreiben, den Wein kann man jedoch auch in Finnland selbst kaufen. Unter den Finnen der unteren Klassen, die sich nicht mit den Schweden vermischen haben, treten zur Weihnachtszeit mancherlei abergläubische Bräuche zu Tage, die zum Teil an die der heidnischen Germanen erinnern, von deren Festen sie verschiedenes in ihr Christfest herübergenommen haben. So treiben sie z. B. am heiligen Abend allerlei Pokusposus, um die Götter zu beschwören, die dann ihrem Glauben nach auf Erden herumziehen und in die Geschichte der Menschen eingreifen. Vereinzelt werden inbessenen auch Weihnachtsspiele nach Art der geistlichen Spiele aus dem 11. Jahrhundert in Deutschland und Frankreich aufgeführt. Sie helfen die Anbahnung der Hirten und der Könige aus dem Morgenlande vor dem Christkinde dar oder zeigen auch nur die heilige Familie von Engeln umgeben, indes aus dem Hintergrunde Gesang ertönt.

Die Weihnachtsfeier der in Rußland wohnenden Finnen schließt sich in der Regel derjenigen der Eingeborenen des Landes an.

„Du wußtest alles?“

„Alles — und es war besser so. Nichts ist so niederschlagend, als einen Rang behauptet zu haben, der uns nicht zutrifft, versucht zu werden von den Betrogenen wegen eines Lugus, den wir doch im besten Glauben getrieben. Ich weichte auch Emmi in unsere Lage ein — so konnten wir beide so auftreten, wie es die Wahrung unserer Würde in unseren Verhältnissen erforderte. O, Wilhelm, auch wir haben unsfänglich gekümmert — am meisten, weil wir Dich leiden sahen!“

„Arme Bertha!“

„Die reichen Geschenke, die Du uns machtest, sandte ich unter allerlei Vorwänden an die Lieferanten zurück — ich wußte, daß sie nie bezahlt werden könnten.“

„Bertha — das hast Du über Dich vermocht?“

„Ja, Wilhelm — und nun erhebe Dich als Mann. Mag kommen, was da will, Emmi und ich werden stark sein und es mit Dir tragen!“

Der unglückliche Mann zog die edle Frau ungestört in seine Arme.

„O, Du tapferes, treues, einziges Weib! Aber wir werden arm sein, ganz arm — nichts, auch gar nichts wird uns bleiben, Bertha — wovon werden wir leben? Ihr seid nicht an Entbehrungen gewöhnt —“

„Wir werden verstehen, uns den Umständen anzupassen, Wilhelm. Und dann — dann wird es auch so schlimm nicht werden, wie Du fürchtest.“

„O, noch schlimmer — Ihr kennt das nicht! Du gute, kleine Emmi!“ — er sagte schmerzhaft des jungen Mädchens Hand — „was soll aus Dir werden?“

„Um mich Sorge Dich nicht, Papa,“ versetzte sie mutig. „Ich habe gelernt, mein Brot zu verdienen.“

„Du, Dein Brot verdienen?“

„Ja, Papa. Du weißt, daß ich seit einem Jahre die Malstube besuche —“

„O, mit Malen, mein Kind —“

„Ich male auch gar nicht,“ erklärte Emmi ernst. „Mama und ich stehen Dich nur in dem Glauben. In Wahrheit trieb ich nicht den nutzlosen Tand, sondern studierte eifrig, um mich zur Buchhalterin auszubilden.“

Gerührt umarmte er das liebe Geschöpf, das so mutvoll und hoffnungsreich zu ihm aussah.

„Ihr Guten, Teuren — ihr beschämt mich! O, welche Last nehmt Ihr von meiner Seele!“

„Ich habe noch tröstlichere Nachrichten für Dich,“ fuhr Frau Wendelin zärtlich fort. „Weißt Du, wo ich kürzlich gewesen bin?“

„Nein.“

„Bei meinem Onkel — wir hatten uns seit langen Jahren nicht mehr gesehen. Du weißt, er billigte unsere Verbindung nicht; als ich gegen seinen Willen die Deine wurde, erklärte er das Tischtuch zwischen sich und mir auf immer für geschnitten. Du tatest nichts, ihn zu versöhnen, Du warst zu stolz dazu — so ward die Luft immer tiefer. O, Wilhelm, der Entschluß, mich ihm anzuerkennen, ward mir unsagbar schwer — um Deinetwillen überwand ich mich, als ich von Dhymer erfuhr, daß sich die Situation immer kritischer gestalte.“

„Er wies Dich schroff zurück?“

„O, nein — im Gegenteil. Er ist leidend und steht allein — er sehnt sich nach Ausöhnung. Nun wohl, er will für uns einstehen und Dir helfen, das Neuetzte zu verhüten.“

„Bertha — Engel — wann warst Du bei ihm?“

„Besten früh. Morgen sollen wir alle drei ihn besuchen, da wird er das Nähere mit Dir besprechen. Mit den Gläubigern soll ein Vertrag dahin abgeschlossen werden, daß jeder die Hälfte seiner Forderung erhält, die andere soll allmählich abgetragen werden. Zur Fortführung oder vielmehr Erneuerung Deines Geschäfts bewilligt er Dir eine entsprechende Summe; jetzt oder später, ist gleich, sagte er, Ihr erbt ja doch einmal alles! Nur stellt er eine Bedingung —“

„Welche?“

„Wir sollen einfach leben — ganz einfach. Allen Luxus, allen überflüssigen Prunk verbannen.“

„Das wollen wir gern, Bertha. Die Erfahrungen haben uns gelehrt, wie wenig der Schein bedeutet. Doch laß mich jetzt fort — ich sende Dhymer nach dem Gerücht; unter solchen Umständen wird es mir leicht werden, eine Frist zu erlangen.“

Wendelin rannte fort, um Dhymer zu benachrichtigen. Nach einer halben Stunde kehrte er zurück, ein anderer, als er gewesen.

„Jetzt,“ sagte er so heiter, wie ihn Frau und Tochter seit Jahren nicht gesehen, „wollen wir noch einmal Weihnachten feiern. Wir fangen heute ein neues Leben an. Unsere erste Weihnachtsfeierung war eine Lüge, die zweite soll eine Wahrheit sein. Zum erstenmal seit Jahren feiere ich das herrliche Fest wieder mit freiem, entlastetem Herzen und reich, unendlich reich bin ich von Euch beschenkt worden. Weg mit den Bittergeschenken dort, sie sind Euer nicht würdig — mir aber laßt die Kerzen des Baumes erstrahlen; wie neues Licht unserem Leben aufgeht und es hoffentlich immer heller und heller durchdringen wird, so soll das Licht des Weihnachtsbaumes in meine Seele leuchten, und sie durchdringen, bis keine Spur von Finsternis mehr darin zurückbleibt!“

Und die Kerzen flammten auf, eine nach der andern, Weihnachtsglanz erfüllte das Gemach, Tannenduft und Wohlgeruch verbreitete sich. Auf dem Sofa aber saßen die drei Glücklichsten: Wendelin in der Mitte, zu beiden Seiten Bertha und Emmi, die er innig mit seinen Armen umfaßt hielt. Mit festigen, glücklichen Augen blickten sie empor zu der leuchtenden, funkelnden Pracht, und seit Jahren zum ersten Male wieder war es Weihnachten in ihren Herzen!

Sichere Existenz.

Die Colonialwaren-Detailgeschäfte „Frankfurter Conium“ in der Wallrigo, Nero- und Oranienstraße sind sofort mit Einrichtung und Warenvorräten im ganzen oder einzeln günstig zu verkaufen.

Auskunft erteilt

1727

Carl Zeiger, Adelheidstr. 16.

Versteigerungs-Anzeige.

Im Auftrage des Herrn Louis Stantenohl, hier verleihere ich am Montag, den 12. ds. Mts., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend im Versteigerungslokal

No. 5, Bleichstraße No. 5

wegen Geschäftsaufgabe

ca. 35 Mill. Cigaretten (bessere Fabrikate).
ca. 60 Flaschen Rum, Nordhäuser, Dan-
borner und Pfeffermünz Brantwein

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung und Proben während der Versteigerung.

Wilh. Rastere Nachf.

Georg Charité

Auktionator und Taxator.

1750

Übernahme von Versteigerungen und Taxationen zu künftigen Bedingungen

Deutscher Hof

Goldgasse 2a.

Heute Sonntag:

1747

Großes Gänse- u. Hasen-Festm.

Konzertsaal

Deutscher Hof

Goldgasse 2a.

Heute Sonntag:

1748

Großes Konzert!

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei!

Gasthaus „Zu den drei Kronen“, 12

Fritz Mack, Kirchgasse 23.

Nehme von heute an in Sayf:

Prima selbstgekelterten

Apfelwein. Pfg. per Schopp

Rhein- und Moselweine.

Besonders ausgewählte mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm munde- und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige Qualitäten, wie sie nicht überall im Handel gleich gut geboten werden.

Man prüfe und vergleiche deshalb mit Weinen jeder Konkurrenz.

Kurzer Auszug aus meiner Hauptliste.

Bodenheimer	Fl. 50 Pf., bei mehr	45 Pf.
Trabener Mosel	Fl. 50 Pf., bei mehr	50 "
Laubenheimer	Fl. 60 Pf., bei mehr	55 "
Gelsenheimer Schröderberg	" 70 " " "	65 "
Graacher	" 70 " " "	65 "
Ingelheimer rot (eig. Kelterung)	" 70 " " "	65 "
Hattenheimer Boxberg	" 80 " " "	75 "
Mittelheimer Edelmann (Kreuz- zucht des Pfarrgutes)	" 80 " " "	75 "
Zeltinger	" 80 " " "	75 "
Erbach. Riesling (eig. Wacht.)	" 90 " " "	85 "
Josephshöfer	" 100 " " "	95 "
Oestlicher Eisel (Kreuzung des Winzervereins)	" 100 " " "	90 "
Oberingelheimer	" 100 " " "	90 "
Erbacher Hühnerberg (eigenes Wachstum)	" 125 " " "	115 "
Assmannshäuser	" 120 " " "	110 "
Scharzberger Auslese	" 125 " " "	115 "
Oestlicher Oosberg (Kreuzung Baron von Künzberg)	" 130 " " "	120 "
Rüdesheimer, Lage Hohlweg	" 140 " " "	125 "
Braunberger Auslese	" 140 " " "	130 "
Assmannshäuser (Kgl. Domäne Fass Nr. 1)	" 150 " " "	140 "
Berncasteler Auslese	" 160 " " "	150 "
Erdener Treppchen	" 180 " " "	170 "
Trarbach Schloßberg	" 225 " " "	210 "
Maximin Grünberg, Herrenberg	" 250 " " "	280 "

Die Weine in mittlerer und höherer Preislage werden wegen ihres zum Teil sehr langen Flaschenalters mit schönstem Bouquet geliefert und sind für Kenner sehr beachtenswert.

Speziell zu empfehlen:

1898er Neroberger (Fass No. 28, Kgl. Domäne)	Fl. 1.50 Mk.
1899er Erbacher Honigberg (Kreuzung Prinz Albrecht von Preussen)	Fl. 1.70 Mk.
1900er Hochheimer Neuberg (Fass No. 7, Kre- senz Graf Schönborn)	Fl. 1.80 Mk.
1900er Raunthaler Strail (Fass No. 73, Königl. Domäne)	Fl. 1.80 Mk.
1897er Rüdesheimer Schloßberg (Fass No. 33, Königl. Domäne)	Fl. 1.90 Mk.
1899er Steinberger (Fass No. 15, Kgl. Domäne)	Fl. 2.— Mk.

1898er Marobrunner Fl. 3.— Mk.

ausgewählt von der städt. Kommission für das Kurhaus.

Bois deaux- u. Südweine laut Special-Liste.

Sämtliche Sekt- und Champagner liefere ich als bedeutender Abnehmer der ersten Fabriken zu besonderen Vorzugspreisen.

9346

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstraße.

Bezirkskassensprecher No. 216.

Kellereien: Oberrealschule, Oranienstraße 14, sowie Oestrich im Rheingau.

Das grosse Schuhwarenhaus Gustav Jourdan, Wiesbaden, Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.

empfehlen

Tanzschuhe 2²⁰ an
in allen Farben

Gummischuhe 2 an
Frauen

Niedertreter 85 Pf. an

Tanzschuhe 1⁷⁵ an
Lacktuch

Babyschuhe 50 Pf. an

Gummischuhe 3 an
Herren

Boxcalf- 2⁵⁰ an
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

Unter-Näh-Sohlen 25 Pf. an

Streng reelle Bedienung.

Kalblackzugstiefel 8 an
Herren

Feste Preise.

Herren-Hausschuhe -.90 an.
Ledersohle

Eleg. Damen-Stiefel 7⁵⁰ an
Boxcalf und Chevreau

Kinderlederstiefel 90 Pf. an

Spangenschuhe 2⁶⁰ an
Leder, für Damen

Weisse Glacéschuhe 2⁹⁵ an

Filz-D.-Hausschuhe 85 Pf. an
Filz- und Ledersohlen

Mädchen-Leder-St. 3 an

H.-Hackenstiefel 9 an
Elegante

Anfertigung nach Maass.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Dezember 1904.

Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Herrn Konzertmeisters HERM. IRMER

PROGRAMM.

1. Zweite Symphonie in D-dur Beethoven.
I. Adagio molto: Allegro con brio.
II. Larghetto.
III. Scherzo: Allegro.
IV. Allegro molto.
2. Zorahayda, Legende Svendsen.
3. Phädon, symphonische Dichtung Saint-Saëns.
4. Carneval, Konzert-Ouverture Dvorak.

Nummerierter Platz 1 Mark.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementkarten für Hissige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.
2. Adalaid, Lied Beethoven.
3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
4. Feenmärchen, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
6. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt“ Grieg.
7. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.
8. Sternbannermarsch Sousa.

Montag, den 12. Dezember 1904.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
2. Aubade aux mariés P. Lacombe.
3. Träume auf dem Ozean, Walzer Gungl.
4. Dreigespräch zwischen Flöte, Oboe und Clarinette Hamm.
5. Die Herren: Danneberg, Schwartz u. Seidel.
6. Beethoven-Ouverture Lassen.
7. Harfen-Arie aus „Esther“ Händel.
8. Solo-Violine: Herr Konzertmeister v. d. Voort.
9. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
10. Kaiser Friedrich-Marsch Friedemann.

Abends 8 Uhr:

1. „Hell Europa“ Fra. v. Blon.
2. Ouverture zu „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss.
3. Duett aus „Der Postillon von Lonjumeau“ Adam.
4. Frohes Leben, Walzer Jos. Strauss.
5. Melodie und Serenata Moszkowski.
6. Vorspiel zu „Odyssée“ M. Bruch.
7. Ballettscene aus „Gretchen-Grün“ Guiraud.
8. Metamorphosen, Potpourri Schreiner.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Dezember 1904.

Geboren: Am 7. Dezember dem Fuhrmann Friedrich Widmaier e. L., Emma Helene Frieda. — Am 6. Dezember dem Rechtsanwalt Friedrich Siebert e. L., Fritz Joachim. — Am 3. Dezember dem Kellner Ernst Habermann e. L., Maria Adelheid Elisabeth.

Aufgeboren: Kaufmann Wilhelm Hahkamp zu Esen mit Willi Krumpholz hier. — Dieb rauergehilfe Georg Dichtinger hier mit Elisabeth Schillig hier. — Tagelöhner Georg Schmitt hier mit Emma Hahpel hier. — Friseur August Wilhelm Bertholz zu Mainz mit Elisabeth Josefine Kamp zu Taub. — Schlachter Altmann Willers zu Bremen mit Anna Heinlein das. — Sergeant Paul Simon zu Mainz mit Margarethe Köber zu Steinau. — Kutscher Hugo Wilhelm Schlicht zu Schierstein mit Luise Agnes Mara Schöne das. — Bäcker Friedrich Schnay zu Freienbieg mit Rina

Sinke hier. — Bahnhofrestauration Franz Köhling zu Worms mit Wilhelmine Häfner hier.

Verheiratet: Buchhändler Heinrich Gieß hier mit Elisabeth Groß hier. — Diplom-Ingenieur Otto Gathmann zu Dillingen an der Saar mit Erna Schmidt hier. — Königl. Oberleutnant Jens Sagen zu Galmstadt in Schweden mit Margarete Freiin von Malapert genannt von Neufville hier. — Hausdiener Johann Zwerenz hier mit Susanna Haas hier. — Maurermeister Philipp Wengenroth zu Nierenberg mit Henriette Ott hier. — Bauarbeiter Jidior Kirchner hier mit Margarete Herrmann hier. — Bäckergehilfe August Köhler hier mit Helene Engelmann hier. — Ladengehilfe Karl Schäfer hier mit Eva Gotthardt hier. — Gärtner Richard Arndt hier mit Elisabeth Neumann hier. — Oberlehrer Adolf Vogel hier mit Frieda Ohst hier. — Amtsgerichtskanzleigehilfe Philipp Eichhorn hier mit Aloisia Westphal hier. — Bäckergehilfe Jakob Kremer hier mit Katharine Fröhlich hier. — Tagelöhner Adolf Franz hier mit Barbara Birkmeyer hier. — Schriftfeger Moritz Stiemmer hier mit Maria Stiefel hier. — Hausdiener Hermann Seidelmann hier mit Susanna Glud hier.

Gestorben: 8. Dezember: Schreiber Otto Wassa aus Langenscheidt, 21 J. — Alfred, S. des Schlosserhilfen Wilhelm Schrott, 2 J. — Rentnerin Mathilde von Reichenau-Krauskopf geborene Grau, 81 J. — Wilhelm, S. des Schmiedehilfen Georg Weder, 1 J. — Invalide Philipp Wigel, 70 J. — 9. Dezember: Ely, L. des Küchenschefs Wilhelm Carl, 8 M. — Elisabeth geborene Brand, Ehefrau des Privatiers Anton Krieger, 54 J. — 10. Dezember: Luise geb. Weiß, Wwe. des Oberlehrers Philipp Köfer, 83 J. **Reg. Standesamt.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Wiesbaden** belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Band 33, Blatt 971, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Lindermeisters **Fritz Klarman** zu **Wiesbaden** eingetragene Grundstück, Kartenblatt 55, Parzelle 166 Grundsteuerunterrolle 803a, Wohnhaus mit Hofraum 2 ar 40 qm Gebäudesteuernutzungswert 500 Mk., Kartenblatt 55, Parzelle 167 Hausgarten, Wiesbadenerstraße No. 14, 2 ar 87 qm am **9. Februar 1905, nachmittags 4 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht im **Nathause in Wiesbaden** versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1904.

1702 **Königliches Amtsgericht 12.**

Walhalla-Theater,

Theater der Gegenwart

unter Leitung des Direktors Otto Blocher-Schardt vom Frankfurter Orpheum.

Sonntag, den 11. Dezember, Nachm. 4 Uhr.

Halbe Preise.

Seine Kammerjungfer.

Schwank in 3 Akten von Wilhelm u. Hennequin. Deutsch von Max Schönan.

Reilly, Rozier

Albert Lebrun, Advokat

Clemence, seine Frau

Frangois, Reilly's Bruder

Valentine Grisolle

Lavrette

Vegris

Louise, Kammermädchen

Catherine, Köchin bei Lebrun

Jean, Diener bei Lebrun

Fernand, Diener bei Reilly

Reilly, Rozier

Jonny Seedorff.

Louise Unger.

Kurt Wohlgenuth.

Marie Schid.

Oskar Edelbacher.

Emil Hochberg.

Anny Schittenhelm.

Elise Rothhoff.

Karl Gessner.

Leopold Karo.

Ort der Handlung: Paris Zeit: Die Gegenwart.

Abends 8 Uhr:

Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.)

Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau. Uebersetzt und bearbeitet von Benno Jacobsohn.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr. kommen im hiesigen Gemeindeforum an Wegebau-Arbeiten zur Vergebung: Die Lieferung von 36 cbm Basaltplastersteine, 54 cbm Rheinsand und Herstellung von 216 qm Rinnenpflaster.

Orien, den 8. Dezember 1904. 335 **Wirth, Bürgermeister.**

Bettfedern

werden im **Wiesbadener Bettfedernhaus,** **Mauergasse 15,**

mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt. **Todten- und Krankenbetten werden nicht angenommen** **W. Vardant** Federleinen billigt 1768

Königliche Schauspiele.

Montag, den 12. Dezember 1904.

15. Vorstellung 291. Vorstellung Abonnement C.

Die goldne Eva.

Auspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Franz Koppel-Glück.

Regie: Herr Köchy.

Frau Eva	Frl. Doppelbauer.
Barbara, Wirthschafterin	Frl. Ulrich.
Ursel, Knap	Frl. Koller.
Christoph, Kitzgeßel	Herr Mebus.
Prater, Gefell	Herr Weinig.
Friedl, Lebrjunge	Frl. Katalja.
Mutter Hans von Schwelgen	Herr Jollin.
Graf Jed	Herr Andriano.
Gräfin Agnes	Frau Reiter.

Augsburg Mitte des 16. Jahrhunderts.

Des Löwen Erwachen.

Romische Operette in 1 Akt nach einer älteren Idee.

Regie: Herr Köchy.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Mebus. **Wasson** Frl. Doppelbauer. **Magister** Frl. Koller. **Magister** Herr Mebus. **Wasson** Herr Weinig. **Wasson** Frl. Katalja. **Wasson** Herr Jollin. **Wasson** Herr Andriano. **Wasson** Frau Reiter.

Die Handlung spielt in der Umgegend von Rom im Jahre 1750. Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 12. Dezember 1904.

96. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billetts gültig

zum 10. Male:

Novität. Es werde Nacht! Novität.

Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem.

Regie: Albin Unger.

Kommerzienrath Giesebrecht, erster Direktor der Zin-

dustriedbank

Dr. phil. van Gelderen, Besitzer der jetzt in Kon-

stanz befindlichen chemischen Fabrik in Firma

van Gelderen u. Co.

Gesheimer Justizrat Eichholz, Mitglied des

Vorstandes der Anwaltskammer

Justizrat Riemüller, Verwaltung des Konkurses

der Firma van Gelderen u. Co.

Dr. jur. Alfred Gebhard

Zeichmann

Schrey

Thiele

Schall

Ehrmann, Staatsanwalt

Dr. jur. Heine, Referendar

Kotimann, Bureauvorsteher bei Rechtsanwalt

Karl, Gehilfe Dr. Gebhard

Knipp

Ein Gerichtsdienner

Frau Justizrat Gebhard, Alfr. Gebhards Mutter

Herrin Giesebrecht, Tochter des Kommerzienrats

Giesebrecht

Martha Eichholz,) Freundinnen

Jonny Rosenheim,) Hertha's

Wanda Benisch, Stenographin bei Rechtsanwalt

Dr. Gebhard

Eine Dame

Gefle. Diener.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6¹/₂ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹/₂ Uhr.

Col. junger Mann erhält reinf.
Schloß. Heinenstr. 23, St. 1.
1. Stad. 1694

Groß. ich Kaufmann zu vert.
Quellenstr. 31, 3. St. 1698

Weihnachten.

Zu verkaufen: Puppenküche, Puppen-
wagen und Kaufmann, gut erb.
Wald. Str. 10, St. 2. 1696

Wald. Str. 1. 1. St. 1698

Einige junge Arbeiter erb. guten
Wald. Str. 1. 1. St. 1691

Zwei fast neue Wintermäntel, 2
neue Hüte, 1 beiseidenes
Poulardkleid für schlanke Figur
billig zu verkaufen. Seidenstr. 26,
2. St., links. Ang. v. 10-12
u. 2-3 Uhr. 1692

**Bett-
wärm-
flaschen**

In Sinn, Kupfer, email. und ver-
gibt von 2 Mark an bei
M. Rossi, Wegergasse 3.
NB. Alles Sinn wird in Kauf
und Tauch genommen. 1717

Zum Baden

frische Aufschlag-Eier,
der Schoppen 35 Pf.

frische Knick-Eier,
der St. 4 Pf.

Wilhelm Weber,
1720 Dorfstr. 17. Hof.

Diamant-Vogelfutter
enthält die Bestandteile,
die der Vogel in der
Freiheit findet.

War das Natur-Vogel-
futter
haben Sie einen Vogel-
futter
mit der
Saug-
marke
Diamant
der

Diamant-Vogelfutter-Industrie erfährt in
größt. Maßstab, hinter jeder Verpackung erhält
der Vogel in der Gefangenschaft gelbes
und langes Futter. Nachdruck verboten.

Verkauf in Wiesbaden in
den Drogerien von
Otto Lillie, Moritzstr.
F. H. Müller, Bismarck-
ring, in Biebrich bei
Eugen Fay Nachf.
Man verlange ausdrücklich:
Diamant-Vogelfutter.

Verkaufe:

sehr gut erhaltene hochbunte
Bett. Deck. und Nachtl. Deck.
Gestell, Kommoden u. Schränke
von 10 Mk. an, Tisch, Stühle,
Spiegel, Delbilder, schöne Küchens-
und Porz. Service, Sofa, Sessel, Schlaf-
sofa, Tischweiche uvm. Moritz-
str. 12, St. 1. 1746

Sanatorium, kleine Sänger, b. 1.
u. Hartingstr. 8, Schmidt. 1725

Eine Zither

zu verkaufen 1739

Schmalbacherstr. 63, St. 1. Hof.

Die Hohlroller,

Dr. Sönger, empfiehlt Ernst,
Bleichstr. 24, 2. St. 1740

Rolladen-Monteur

gel. Dohmerstr. 34, 1. St., r.

Kolonialwaren

Einrichtungen,
Zadentheken sehr billig.

Rachstr. 12, D., b. Späts.

**DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE**

p. 34 Pfd. Packung 40, 50 u. 60 Pfd.
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, KALLER A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Geistige und gut eingeführte
Agenten

welche neue Verbindungen suchen,
finden dieselben am besten durch
die Annonce. Geeignete Vor-
schläge darüber, wie und wo
man zweckmäßig und mit Erfolg
inseriert, stets bereitwillig durch
die Annoncen-Expedition
Daube & Co. m. b. H.,
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Serienverkäufe für Weihnachten

Zusammenstellung besonders
praktischer
Weihnachtsgeschenke.

Sensationell billige Preise
solange Vorrath reicht:

Teppiche
Axminster.

ca. 135/200 9.50 6.90 4.50 p. Rtr.
" 160/240 22.— 16.50 12.— " "
" 200/300 33.— 23.50 18.— " "

Teppiche
Prima Velour.

ca. 135/200 16.50
" 160/240 27.50
" 200/300 42.—

Teppiche
Tapestry.

ca. 125/200 12.50 6.90
" 160/240 22.— 12.50
" 200/300 32.—

Teppiche
Imit. Perser.

ca. 135/200 5.—
" 160/240 7.75
" 200/300 12.50
" 250/350 18.50

Linoleum-Teppiche.

125/200 7.25
200/250 12.—
200/300 14.90
Vorlagen 1.35 85 68 Pfg.

Tischdecken.

Fantasie 3.50 2.75 2.10 1.65 1.35
Filz und Tuch 9.80 7.50 6.75 5.50
3.85 2.85 2.50
Plüsch 12.50 9.75 7.50 5.50

Bettvorlagen.

Axminster 2.50 1.65 1.25 98 78
Tapestry 3.25 1.95
Plüsch 4.50 3.90
Imit. Perser 1.25 75 68 Pfg.

Gardinen u. Vitragen.

Engl. Tüll, moderne Zeichnungen
85, 75, 60, 48, 35, 28, 17, 15,
10, 4 Pfg.
Engl. Tüll, abgepasst
Fenster, 2 Flügel.
4.75, 3.50, 2.75, 2.25, 1.80, 1.25.

Spachtel Gardinen u. Stores
weit unter Preis.

Portièren — Garnituren
2 Flügel und Lambrequin
in Filz, Tuch, Leinenplüsch
18.—, 12.75, 8.50, 6.50

Felle.

Ziegenfelle 3.25, 2.20, 1.85
Original-Ziegenfell ca. 75/175 6.25

Fenstermäntel.

Plüsch, bestickt 2.95
Fries 4.50

Steppdecken.

Satin mit Tricotfutter 3.95
Satin, mercerisirt 5.25

Bettdecken.

weiß und bunt 4.50, 3.75, 2.95 1.95
1.65

Schlafdecken

Wachstuchdecken

Reisedecken

Sofakissen

Seltener Gelegenheitskauf
in
orientalischen
Teppichen.

Weihnachts-Roben. Kaffeedecken.
Tisch- und Handtücher.

Warenhaus
Julius Bormas
Neubau.

Gesetzlich
SINGER NÄHMASCHINEN
in den Geschäftsstellen der
SINGER CO.
NÄHMASCHINEN ACT GES.
Wiesbaden, Neugasse 26.

§ 11. **Sonnenberg.** § 11.

Ein donnerndes dreifaches Hoch soll fahren ins Tal
zu Ludwig Wagner, unserem treuen Kameraden.

Wir wünschen Dir das allerbest
zu Deinem heutigen Wiegenfest.

Ein Häßchen von sechs Reifen,
Das soll uns gut die Zeit vertreiben.

Fünfundzwanzig wirst Du alt
Und hast noch keine Frau,

Drum sei geistlich und folg dem Schall,
Denn solche Brüder sind wir all.

Hoch! Hoch! Hoch! 1733
Gesellschaft „Unverbeirlich“, gegr. 1899.

Petroleum. Lampen, Brenner, Dochte
und Cylinder

kauft man am besten in einem Spezialgeschäft.
Empfehle solches unter Garantie.

M. Rosy, Wegergasse 3,
1718 Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Verdingung

der Lieferung von 1500 lb. in Handsteinen und 8000 qm
Pflastersteinen aus Basalt, Grauwacke, Melaphyr oder ähnlichem
hartem Gestein, eingeteilt in zwei Lose, sowie der Ausführung von
Pflasterarbeiten in 2 Losen auf dem Hauptbahnhof Wiesbaden.

Termin 29. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr. Bedingungen
können während der Dienststunden eingesehen und Angebotshefte,
soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 1 Mk. gegen postfreie
Einsendung in bar — Bestellgeld nicht erforderlich — (nicht in
Briefmarken und keine Nachnahme) bezogen werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Ban Nr. 48“
einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden (Hauptbahnhof), 8. Dezember 1904.

Königliche Eisenbahnabteilung.

Begründet 1853. Begründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das
Casseler
Tageblatt u. Anzeiger

52. Jahrgang

Älteste, umfangreichste und gelesenste der in
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer **Morgen- und Abend-Ausgabe.** Letztere
bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriersichten u.
bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in aus-
führlicher Weise politische, lokale u. provinzielle
Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgear-
beitetes Roman-Feuilleton in täglichen großen Fort-
setzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Bei-
träge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie
der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege ge-
widmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichter-
stattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche
Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen finden durch das „Cas-
seler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der
großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder
Sonntagsnummer „Die Blaudrucke“, ein durch seinen
sensationalistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unter-
haltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden
Jahres einen **Placet-Jahresplan**, sowie ein vollständiges
Eisenbahn-Jahresplanbuch in Taschenformat, außerdem
am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten **Kalender**.

Die heutige Sonntagsnummer (1. und 2. Ausgabe) umfaßt
48 Seiten und zwei Extrabeilagen.

Die von dem Warenhaus Julius Bormass, Hier,

annoncirten **Cognac's Peters, Cöln**,
stammen aus dem altrenommierten **Cognac-
Importthause H. Ludw. Peters, Cöln**,
Stammhaus gegründet 1826
und sind wegen ihrer besonderen Vorzüge allgemein
geschätzt und beliebt. Ich bitte, diese hervorragende
Marke nur gegen andere Fabrikate zu vergleichen und
wird man alsdann die Leistungsfähigkeit der Firma
H. Ludw. Peters herausfinden.

Carl Klapper,

Vertreter des **Cognac-Importhauses**
H. Ludw. Peters, Cöln, Stammhaus, gegründet 1826.

1728



Uhren und Goldwaren

in grosser Auswahl
zu den billigsten Preisen unter Garantie.
H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 4.

1739

Nützlichste Weihnachtsgeschenke!

Becker's

Hier seit über
30 Jahren
bekannt u. beliebt.

Nähmaschinen

Sticken, stopfen,
nähen
den schönsten Stich,
sowie
vor- und rückwärts.
Langjährige Garantie.
Theilzahlung.

Grösste Neuheit!
120 Meter
Untergera fassend

Mit Kugellager,
daher
ungemein leicht
und
ruhig laufend.

Friedr. Becker

(Inh.: Gebr. Friedr. u. Ferd. Becker, Fachmechaniker),

Moritzstr. 2, Ecke

Electro-Motore an jede Nähmaschine anzubringen,

in meinem Geschäftlokal stets in Betrieb zu besichtigen.

Gleichzeitig empfehle meine grosse Auswahl:

Fahrräder mit und ohne Freilauf, umschaltbare Uebersetzung,
sowie kettenlos. — Nur Modell 1905.

1729

Zurückgesetzte

Knaben-Anzüge für das Alter von 8 Jahr. Mk. 9.
Knaben-Paletots und -Mäntel „ 10.
Jünglings-Anzüge „ 12.
Herren-Paletots, Havelocks u. Mänt., 15.

Jean Martin,

47 Langgasse 47.

1703

Kanarienhähne
(vorjährige Jucht) billig abzu-
geben Blücherstrasse 17, Mittelbau,
1. Et. 1715

Concert Zither

(Münchener), gut erd., bill. z. v. 1712
Jahresstr. 7, 1.

Mit. Witwe m. 2 Kindern im
Alter von 9 u. 12 Jahren
möchte sich mit solchem Mann ver-
heirathen.

Off. u. M. M. 250 an die
Exp. d. Bl. 1710

Mk. 2000 geg. sehr sch.
Hypoth. nach
auswärts gesucht.

Offert. u. R. 1 bef. die Exp.
d. Bl. 345

Spezialaus. Weinhandl. Cde
Rl. Schwalbadstrasse 9,
empfiehlt vorzügl. Mitagsstisch d.
4. Pl. Abendeßen von 30 Pfg
an und höher. 1711

Philipp Kolb.

Bettlade 4 M., Kissen 2 M. u.
Kappentische zu verk. 1697
94. Hohn, Gasse 4.

Kanarien Edelrolle.
mit erlen u. Eichenpreisen vielfach
prämirt, von 8 M. an zu verk.
Probegut u. Umtausch gestattet.
Kaiser-Friedrich-Ring 2,
bei Geiselfahrt
1669

Schneid. perf. Schneiderin sucht
nach Kundschaft in u. außer
dem Hause 1690
Dohrstrasse 46, Stb. P. 1.

Mat sicheres Mittel bei
Blutstörung verhindert discet

fr. Schneider.

Rigdorf - Berlin,
Steinweg Nr. 104. 1135/254

Maurbutter, 10-12. Coar 24. 8
fr. gefchl. fette Gans od. 3
Enten R. 4.75. Anna Jocz, 8.
Luisenst. Bez. Hufschm., Ruff.
Grenz. 1600/71

Holz und Kohlen der besten
Arten, Britisch, 12 Stüd
10 Pfg. 1704
fr. Walter Hirschstrasse 18a.

Papier-

Schneidmaschine
(Hebelstern) nebst Buchbinder-
werkzeugen sofort zu verkaufen 1700
Jahresstr. 2, 2., r.

Ein soll neuer, kupferner Bade-
ofen und eine gr. Badewanne
sind zu verkaufen 1707
Kaiser-Friedrich-Ring 29. P.
Anzulegen von 10-1 Uhr.

Ein selbstständiger Holzmaler
gesucht 1709
Bertramstr. 11, Part.

Umüge

in der Stadt u. über Land besorgt
unter Garantie **Ed. Rian**, Rhein-
strasse 42, Stb. Part. 1721

10,000 Mk. auf g. Hypoth.
zu vergeben.
Off. sub A. I. postlagernd
Bleibich 8 Stb. 343

Schuhm. ex. il. sammt, sucht
zum April 1905 3-Zimmer-
Wohn., Stb. Part. bevorzugt.

Off. u. C. 420 an die Exp.
d. Bl. 1726

Maurermeister, 10. Hosp., r.,
leere Wank. zu verm. 1724

Maurermeister, 10. Hosp. 2. Zim.
schönes, großes, möbl. Zim.
zu verm. 1728

1 und 2 Zim.-Wohn., Speise-
kammer, Küche, abgeschloss. n.
zu verm. Waldstr. 2, an d. Doh-
rstrasse, in der Nähe des
Güterbahnhofes. 1730

3 Sophas Ottomane, Tisch u.
Schiff. Bett zu verkaufen
Albrechtstrasse 44, Stb.
1749

Paß. Weihnachts-
Geschenke.

19 Trumeau-Spiegel in Stule,
ca. 250 hoch, mit gefchl.
Glas, v. R. 34.54 an zu verk.
Waldstrasse 44 1741

Auf sofort

werden bis zum 18. d. M.
vormittags 10 bis 11 Uhr
8000 Mk. gesucht.

Sicherheit und Bürgen.
Rückzahlung innerhalb 1.
Jahres mit 10.000 M.
Strenge Discretion.

G. A. Off. sind zu richten
unter 8000 an die Exp.
d. Bl. 1735

Mansard-Wohnung.

2 belle freundliche Zimmer nach der
strasse billig zu verm. R. Wohn-
strasse 16, Boden 1752

Mädchen sucht Beschäft.
zum Waschen u. Putzen. Wirt-
strasse 4, Dach. 1745

Rathenower Anstalt f. optische Industrie.

Carl Müller,

Rathenow. Mainz. Wiesbaden. Bingen.

Specia-Institut für

Brillen und Pincenez.



Armee- u. Sportzwickler . . . Mk. 1,50
Nickel-Brillen u. Zwickler von . . . 2.— an,
Double- " " " " " 8.— "
Gold- " " " " " 10.— "

Grosse Auswahl in Theater- u. Reiseogläsern.
ff. Perlmutter-Operngläser von Mk. 10.— an.
Theater- u. Reiseogläser " 7.— "
Barometer u. Thermometer in allen Holz- und
Stilarten zu den billigsten Preisen.

Zimmer-, Fenster-, Bade- und Fieber-
Thermometer.

Lehrmittel-Abteilung:



Modelldampfmaschinen
von 1.50 Mk. an bis zu den feinsten
Genres.

Complete Eisenbahnzüge
mit Dampf oder extra solidem Uhr-
werk von Mk. 6.— an.

Laterna magica u. Kinematographen
von den billigsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Photogr. Apparate u. Bedarfsartikel
in nur prima Qualitäten.

Wiesbaden, Kirchgasse 15. 1688

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Marke Schwan

ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Reine Weine.

	1/1 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner	70 "	65 "
Erdener (Mosel)	70 "	65 "
Ingelheimer (rot)	90 "	80 "
Barletta	60 "	55 "
Médoc	90 "	80 "

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.
Die Preise verstehen sich einschl. Accise, aber ohne Glas.

J. C. Keiper, 52 Kirchgasse 52,
Telephon 114.
Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

Neubau des Stationsgebäudes zu Niederrhausen i. T.

Die Schieferdeckerarbeiten, rd. 650 qm Dachflächen, 54
gen. Neubau sollen vergeben werden.

Die Unterlagen können bei der unterzeichneten In-
spektion, Zimmer 15, eingesehen und Angebotsformulare
zu 0,50 Mk. in baar erhoben werden. Die Angebote sind
mit obiger Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis
zum Verdingungstermin am Mittwoch, den 28. Dezember
d. Js., vorm. 10 1/2 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1904.

Königl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion 2. 340

Männerturnverein.

Sonntag, den 11. Dezember:

1. Winter-Turnfahrt

über

Fischzucht, Eiserne Hand,

Platte, Turnhalle.

Abmarsch 9 1/2 Uhr, Turnhalle, Wiesbaden.

Der Vorstand. 1706

Empfehle

nein aufs Beste sortiertes Lager:

Herren-Oberhemden

Pa. Hemdentuch, lein. Einsatz
St. M. 2.50, 3.50, 4.50.

Herren-Nachthemden

Elsäss. Cretonne 120 cm lang
weiss m. Stehbd. St. M. 2.—
Pa. elsäss. Hemdentuch mit
bunt. Besatz u. Umlegkragen,
St. M. 2.50, 3.—, 3.35, 4.—
Farb. Halbflanell 120 cm lang
mit Umlegkragen M. 4.25.

Sport- und Touristen-Hemden

in Tricot, Halb- u. Wollflanell
mit oder ohne Kragen.

Biber-Männer-Hemden

in hervorragender Auswahl
staunend billig.

Herren-Kragen

Umlege-Kragen $\frac{1}{2}$ Dutzend
M. 1.50
Roll-Stehkragen $\frac{1}{2}$ Dutzend
M. 2.75.
Steh-Umlegkragen $\frac{1}{2}$ Dutzend
M. 3.50
in verschiedenen Höhen und
den Weiten bis 46 bzw. 54.

Manschetten

einknöpfig, verschied. Fagon,
 $\frac{1}{2}$ Dtz. M. 2.25.
zweiknöpfig desgl.
Marke **W. L. P.**
in $\frac{1}{2}$ Dtzd. 3.—, 4.25, 5.—.

Vorhemden

weiss und farbig in Auswahl,
à 25 Pf., 35 Pf., 50 Pf.,
75 Pf., 1.— etc.

Herren-Wäsche

Cravatten

grossartige Auswahl, in den
neuesten Farben zu fabelhaft
billigen Preisen.

Herren-Cachenez

Wolle Halbseide, und Seide,
weiss, schwarz oder farbig, in
jeder Preislage.

Hosenträger

in reicher Wahl, nur gute,
tadellose Qualität, à 50, 75,
90, 120 Pf. bis zu den besten
Sorten.

Kragen-, Brust- und Manschettenknöpfe

in feinem Sortiment.

Herren-Stoff-Westen

in neuen hell- und dunkelfarb.
Mustern. Frack- und Fagon
à M. 3.75, 4.50, 5.50. etc.

Herren-Tuch-Gamaschen

nur moderne Farben **3.**
mit Druckknöpfchen M.

Herren-Handschuhe

in Tricot oder Leder, reiche
Auswahl, gefüttert à Mark
0.75, 1.—, 1.50, 2.— etc.
Glacés, Nappa etc.

Taschentücher

weiss, mit bunt Rd. u. farbig
in verschiedenen Grössen.
Pochettes, eleg. Neuheiten.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster. == Vergleichen Sie meine Qualitäten und Preise. ==

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.



Allen voran

Johns „Vollkraft“-

Washmaschine

mit transportablem Spar-
ofen und Wasserschiff zur
Bereitstellung des beim
Waschen nebenher erfor-
derlichen warmen Wassers
(ohne besondere Feuerung.)
Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, A.-G.

Wiesbaden, Yorkstr. 10.

Kohlenbergwerks- Anteile

25 St. on neuem Gebiet, sehr.
baureichen Unternehm., umf.
sehr vorz. abzugeben. Abh.
b. Exped. d. Bl. unter Chiffre F
S 236.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur
Erzielung fehlerhafter Ge-
gendwünsche erh. ich Deutsch.
Reichspatent. Ausführliche
Brosch. Mt. 1.30. 607/90
R. Oeschmann, Kon-
stanz D 153.

Hôtel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Koobrunnen.

Junge Gans mit Kastanien,
Kalbs-Rücken, verschiedene Gemüse,
Wiener National-Goulasch
und Spätzle,
Sauerbraten mit Klößen,
Irish Stew.

Souper à 1 Mark:

Seezunge gebacken, sq. remoulade,
oder:

Irish Stew,
Kalbs-Rücken, versch. Gemüse,
Bisquit-Roulade.

1551

Wilhelm Renker, Stock- und Schirmfabrik, Langgasse 3, an der Marktstrasse.

Weihnachts-Verkauf

zu äussersten, feilen Preisen.

Regenschirme nur eigener Fabrikation in Musterauswahl.

In jeder Preislage nur moderne elegante Sachen.

Extra-Anfertigung ohne Aufschlag.

Reparaturen, Ueberziehen billig in jeder gewünschten Zeit.

1137

Große Versteigerung von Damenklziderstoffen.

Im Auftrage der Firma A. Schwarz versteigere ich
wegen Aufgabe nachbenannter Artikel eine große
Portie derselben am Mittwoch, den 14. u. Donnerstag,
den 15. Dezember cr., jeweils Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, in meinem Ver-
steigerungssaale

No. 7 Schwalbacherstr. No. 7

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

volle Kleiderstoffe für Winter und Sommer,
sowie Wäsche, darunter die elegantesten
Cordant, Satin, Mousseline u. Boile pp.
Sämtliche Gegenstände eignen sich äußerst vorteilhaft
für den Weihnachtseinkauf.

Befestigung am Tage der Versteigerung.

1734

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator. — Schwalbacherstrasse 7.

Beginn meines zweiten

Extra-Tanz-Kursus

Mitte Januar 1905.

Gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohn-
ung, Heilmundstrasse 4, 3., frdl. entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

1736

Bäcker-Klub „Feierlichkeit“

Sonntag, den 11. Dezember 1904 in der Turn-
halle, Wellstrasse:

Tanz-Kränzchen,

wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einge-
laden werden.

1706

Der Vorstand.



19
Goldgasse
19

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehle die von Herrn Juwelier
Stemmler eingeführten silbernen
Löffel u. coulant. Goldwaren.
Gleichzeitig empfehle mein Atelier für Neu-
arbeiten, Reparaturen, Gravieren, Ver-
goldung, Versilbern etc.

Wilh. Jantzen,
Goldarbeiter,
19 Goldgasse 19.

3. Haus von der Vorgasse



Selt über 25 Jahren
bekanntes

Original-Präparat der Erfinder des Vanillins.

Der köstlichste Wohlgeschmack!
Das reine Aroma der Vanilleschote, aber viel billiger,
bequemer und gesünder wie diese.

Haarmann und Reimer's Original-
Vanillin-Präparate gewähren
Garantie f. Allerfeinstes Aroma und grösste
Ausgleichigkeit.

Back- und Kochrezeptbuch von Lina Morgenstern
gratis.

General-Engros-Vertrieb Max Eib, Dresden.
Vertr. u. Engros-Lag. Eug. Eiseck, Düsseldorf, Scheurenstr. 92

Emaillier-Firmenbilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emaillier-Werk, Wauer-
gasse 3.



Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz

à 75 Pfg., bereite ich mir 2 $\frac{1}{2}$ Liter von
meinem so wundervollen und wohlschme-
klichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell
und einfach aus Mellinghoff's Cognac-Essenzen:
Absolut, Alpenkräuterbitter, Anisbitter, Ananas,
Ingsturbitter, Anisbitter, Aprikosenbitter, Arac,
Aromatisches, Boeckebitter, Bräuerbitter, Cacao,
Calamus, Cherry Brandy, Kaffeebitter, Kirschenbitter,
Citronen, Cordial, Curacao, Damirer Goldwasser,
Eier-Cognac, Eisenbitter, Eisen, Franzbranntwein,
Halb und Halb, Hamortholal, Hamwurger Tropfen,
Himbeer, Ingwer, Jäger, Kaffee, Kräuter-Tagenbitter,
Kummel, Maag-Kruiden-Absolut, Magenbitter, Magen-
doctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Papayabitter, Pfeffer,
Rosa, Rosolio, Pomeranzen, Rosen, Rum, Seltzer, Steinbitter,
Stonsdorfer-Bitter, Thonener Tropfen, Vanille, Wacholder, Wald-
meister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch, Limonaden
und Bowlen-Essenzen. — Die Anweisung besteht: „Die Getränke-
destillierkunst für jedermann“ erhält man gratis in den Verkaufs-
stellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Co. in Säckingen.

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pf.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl
Brod, A. Cratz, Reinh. Güttel, W. Gräß, Apotheker
Hassenkamp, Drogerie „Sanitas“, Drogerie Otto Lüh,
Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rempel, Rich.
Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis
Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wtw. 1115/254

Komplette Molkerei-Anlagen

Über 200 Erste Preise auf Centrifugen.
Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“.

„PERFECT“-Milchseparator

fabriziert von
Burmeister & Wain-Kopenhagen
(den ältesten Centrifugenfabrikanten,
beschäftigen über 3000 Arbeiter)
ist die
vollkommenste Milchcentrifuge
der Gegenwart.

Für Haus u. Kraft von 40—2500 Liter
Stundenleistung.
In jeder Wirtschaft erzielt man grossen
Verlust wenn ohne oder mit gering-
wertiger Centrifuge arbeitet; auf jeden
Bauschaff erzielt man viel Geld-
gewinn wenn man mit PERFECT-
Separator arbeitet.

PERFECT ist sehr einfach, solide, billig
und bietet garantiert schärfste Entmischung.

Ausführliche Druckzettel, Anleitungen etc. wollen man einfordern von
EWALD VOM STEIN-Düsseldorf

General-Vertreter für West- und Süd-Deutschland und Luxemburg
NB. Überall werden noch tüchtige Vertreter gesucht. e

— Milchtransportkannen. Siebo —

Motto: Wir rasten nicht, wir rosten nicht, wir schreiten mit der Zeit.

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Fernsprecher 188.

CD

Grosser Weihnachts-Verkauf

von

Damen-Wäsche.

Beispiellos billig.

- Taghemden** Vorderschluss, 110 cm lang mittelfädiges Hemdentuch mit hübscher Trimmingspitze garnirt, per Stück 1.35, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 7.50.
- Taghemden** Schulterabschluss, 110 cm lang, mittelfädiges Hemdentuch mit Maschinenbogen, sehr preiswerth, per Stück 1.55, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 8.50.
- Taghemden** Schulterabschluss, 110 cm lang, Herzpasse, mittelfädiges Hemdentuch mit schönem dauerhaften Stickereieinsatz, sehr empfehlenswerthe Serie, per Stück 1.75, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 9.80.
- Taghemden** Schulterabschluss, 110 cm lang, mit handgestickter Passe und schönem schmalen Feston, feinfädiger Renforcé, besonders vorthellhaft und elegant, per Stück 1.95, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 10.90.
- Taghemden** Vorderschluss, Bündchenform, aus gutem Hemdentuch, mit der Hand ausgestonirt, sehr dauerhaft, per Stück 2.05, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 11.50.
- Nachthemden** 135 cm lang, aus feinfädigem Renforcé, mit Umlegekragen, dauerhaftem Feston und Tollfalten, per Stück 3.25, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 9.00.
- Nachthemden** 135 cm lang, aus ganz feinem Renforcé, mit reichem breitem Stickerei-Volant und Fältchen, per Stück 3.75, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 10.50.

- Beinkleider** aus starkfädigem Hemdentuch mit breiter Stickerei per Stück 1.35, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 3.75.
- Beinkleider** aus weiss gerauhtem Croisé, breiter Volant mit ausgenähtem Bogen, per Stück 1.45, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 3.95.
- Beinkleider** aus kräftigem Hemdentuch mit breitem Feston per Stück 1.70, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 4.65.
- Beinkleider** aus weiss gerauhtem Croisé, mit breitem Fältchen-Volant und gutem Madapolam-Feston garnirt, per Stück 1.95, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 5.50.
- Beinkleider** aus prima weiss gerauhtem Croisé, extra weit, mit schönem reichem Stickerei-Volant, per Stück 2.65, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 7.35.
- Nachtjacken** aus buntem gem. Barchent mit weisser Trimmingspitze garnirt per Stück 1.15, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 3.20.
- Nachtjacken** aus weiss gerauhtem Croisé mit Umlegekragen und Maschinenstickerei per Stück 1.50, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 4.10.
- Nachtjacken** aus weiss gerauhtem Croisé, Umlegekragen, mit Batiststickerei und Fältchen garnirt, per Stück 1.85, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 5.25.
- Nachtjacken** aus w. ger. Croisé, Stehkragen, mit br. Feston garnirt, per Stück 2.35, per $\frac{1}{4}$ Dutzend Mk. 6.25.

Ein Posten hochfeiner Wiener Damen-Wäsche

in überraschend reizender Auswahl ausserordentlich billig.

Tischtücher

marcesirt, 130x130 1.95, 130x165 2.50, Maccio 140x170 3.50, 140x225 4.50.

Tafelgedecke

mit 12 Gr 130x250 130x280 160x340 160x310 Servietten Mk 12.50 14.80 15.75 19.80

Betttücher

La Halbleinen, Grösse 140x225 160x225 Stück 1.50 2.50

Kissenbezüge

Serie I ca. 80/80 cm gr., aus kräftigem Hemdentuch mit einfacher Zacke. . . . per Stück 95 Pf.
Serie II ca. 80/80 cm gross, aus mittelfädigem Orettone oder aus feinem Louisianatuch mit Rosenbogen per Stück 1.25.

Bettüberzüge

aus Hemdentuch, weiss Damast, Satin Augusta u. a. w. in allen Grössen vorrätig, enorm billig.

Handtücher

Gerstenkorn, ca. 50 x 110 cm, gestümt mit 2 x Band, Serie I Serie II Serie III per $\frac{1}{4}$ Dtz. 2.40 2.75 3.25 1699

Handtücher

Augendrell, gute Qualität, mit Buchstaben, gestümt, mit 2 Aufhänger, 50x110 cm, p. $\frac{1}{4}$ Dtz. Mk. 3.50.

Taschentücher

in Baumw., Halbleinen, Reibleinen und Batist.

Sind Sie zufrieden, sagen Sie es Anders.

Sind Sie unzufrieden, sagen Sie es uns.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstr. 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bausplätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, direkt an den Kuranlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne komfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Bier- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstr., für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatzwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Kegelzimmer, Küche, Wannen, großen Kellern, elektr. Licht u. s. w., wassergelassener für 105 000 Mk., sowie eine Pensionatz-Villa, Nähe des Kurgartens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w., incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Viehackerstr., mit 7 Zimmern, Küche, Speisezimmer, Bad, Balkon, schönem Garten u. s. w., für 50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensionatz- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Vorstädten, sowie versch. prachtl. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtl. Haus, Höhenlage, mit 3 u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinüberschuss von 1000 Mk., zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Baden gebrochen und ein, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, krankheitshalber für 165 000 Mk., sowie ein prachtl. Haus mit Wirtschaft und Garten, 3 u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, 1. Werkst. und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, wehl. Stadteil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, wehl. Stadteil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, 3. u. 2-Zimmerwohnungen, für 155 000 Mk., mit einem Reinüberschuss von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Garten und Werkst. für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

In Schirrhein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmerwohnungen für 12, 14, 20- und 22 000 Mk., sowie in Eltville ein Haus mit 11. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Zu verkaufen**

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schönste Farnschmuck, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u. s. w., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hochfein eingerichtet u. ausgest. viele Kessel u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schönste gesunde Lage u. s.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgest. in schöner Lage u. s.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. s. w., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Eigenschaft), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Kioske, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Eigenschaft), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30 000 Mk. Wegen Besch. d. Beding. u. Schützenstr. 3. P. 2218

**Untericht für Damen und Herren.**

Belehrer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchhalter, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschriften, Grundschrift, Kalligraphie und anderer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verhältnisse, werden disret angeführt. 2790
Meier, Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
Luisenplatz 1a, Parterre u. II. St.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlr. Schülerinnen nachgewiesen werden. 5636

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Annehmungen nimmt entgegen
Marie Wehrlein, Neugasse 11, 2. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von **J. Stein**, Bahnhofstr. 6, 2. St., im **Adrian'schen Hause**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage
f. d. sämtl. Damen- und Kinderkleidern, Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Beist. f. d. Methode, Vorgeh., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Coll. u. zugeh. und eingericht. Toiletten incl. Futter und Anpr. 1.25. Nachsch. 75 Pf. bis 1 Mk. Bällen-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. Von Sept. ab an Samstagen Bällen zum Einkaufspreis. 5321

Patente etc. erwirkt**Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16****General-Anzeiger für Nürnberg Fürth**

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“.
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft.“

Täglich 12-34 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement Mk. 1.65
vierteljährlich.

Anlage:

über ca. 51,000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Informationsorgan
im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg. im Inseratenthail
60 Pfg. im Reklamenthail.

Beilagen 315
für die Gesamt-Anlage 170.- Mk.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

Berliner Neueste Nachrichten.

24. Jahrgang

Wollen Sie eine große politische Tageszeitung lesen, die zur Zeit eine der beliebtesten und gelesensten ist und mit im Ruf steht, die

Lieblingszeitung der gebildeten Stände zu sein
so abonnieren Sie die täglich 2 mal erscheinenden

Berliner Neuesten Nachrichten

mit ihren 6 Gratisbeilagen:

1. Deutscher Hausfreund, illust. Sonntagsbeilage von 16 Seiten mit Romanen, Novellen und einer Spiel- und Ratfelde für die Familie.
2. Land- und Hauswirtschaft, Beilage f. praktische Vorkämpfer.
3. Mode u. Handarbeit, Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnittmusterbogen.
4. Verlosungsblatt für Wertpapiere.
5. Sommer-Kurzbuch und Wandkalender.

Abonnementspreis: 5,50 Mk. vierteljährlich
1,84 Mk. monatlich.

Im Heftchen der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint im ersten Quartal 1905 a. d. Erstausgabe der neuen Roman des bekannten und gern gelesenen Romanisten

Arthur Japp „Auf dem Kampfplatz des Lebens“.

Verlangen Sie Probenummern umsonst u. portofrei
von der 323

Hauptexpedition der Berliner Neuesten Nachrichten.
Berlin SW. 11, Adnigräber Straße 41/42.

Nur 80 Pf. monatlich

oder

2 Mk. 40 Pf. vierteljährlich

kostet bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches ein
Abonnement täglich zweimal morgens u. abends
auf die erscheinende

Berliner Volks-Zeitung

mit reichillustriertem Sonntagsblatt.

Chefredakteur: Karl Bollrath.

Diese steht in ihrem 52. Jahrgange erscheinende altbewährte Vorläuferin für Freiheit und Recht bietet trotz des billigen Preises in Bezug auf Gediegenheit und Reichhaltigkeit alles das, was ein

gutes Volksblatt im wahren Sinne des Wortes

enthalten muß.

Interessante Beilagen, Moderne Weltanschauung, schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles Wissenswertes, — Unabhängiger und ausführl. Handels- u. Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Technik.

Interessante Romane erster Autoren.

Im nächsten Quartal erscheint das neueste Werk des beliebten Dramatikers und Romanschriftstellers

Richard Skowronnek**„Die beiden Wildtauben.“**

Probe-Nummern unentgeltlich von der unterzeichneten
Expedition der Berliner Volks-Zeitung
Berlin SW. 19, Jernschulweg Straße 46/49. 289

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebnahme nicht gegen Cash und gute Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2773.

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,376,000.—
Reservefonds und eingezahlte Gesellschaftsantheile am 31. Dez. 1903 Mk. 186,574.51

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9-12 1/2 Uhr. 8730

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zwerch, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65 000 Mk.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruthen Obst- und Biergarten, zum Preise von 85 000 Mk.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, Bertholdstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Kreuzzeit eingerichtet und schönen Garten.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches, hochfeines Stagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Ridesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Baden, Torfahrt, großer Hofraum, Lageräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Haus, Dorfstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkst., welches einen Ueberfl. von 1700 Mk. frei rentiert.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstr., besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 55 000 Mk., Anzahlung 5-6000 Mk.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, obere Adelsstr., 6-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

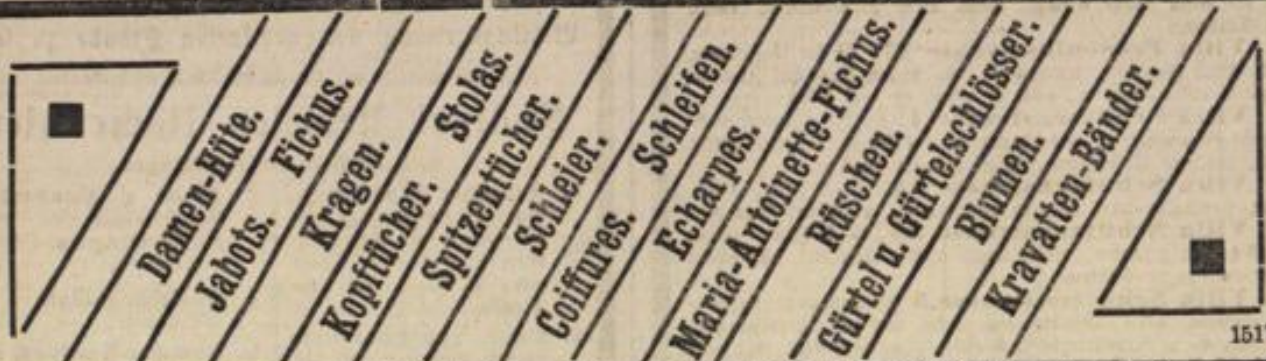
Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete- und Vermietung von Lädenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter conl. Bedingungen. — Alleinig. Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Für den Weihnachts-Verkauf bedeutende Preisermäßigung.

Große Auswahl in
Neuheiten für passende
Weihnachts-Geschenke.



Feder- u. Rüschen-Boas
und Kragen. - Fantasie-
und schwarze Perlkragen.

Modewaren- u.
Puk-Geschäft.

Adolph Koerwer,
Langgasse 13 - gegenüber der Schützenhofstraße - Langgasse 13.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg (Rhg.) Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sondervorschriften der Polizei Verordnung der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1903
Ins Haus gestellt 1 Literflasche 40 Pf., 1/2 Literflasche 20 Pf. Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.
Verkaufsstellen: Butter- und Eierhandlung Carl Borpahl, Marktplatz 5.
Milchhandlung Heinrich Rarcher, Helenenstraße 1.
Molkerei Emil Fügler, Dohleimerstraße 10.
Der fürstliche Domänen-Inspektor: Henisch.

Schirme-Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf
für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken
(gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide
und Zanella empfehle ich zum Überziehen zu sehr billigen Preisen.

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

60 Pf. Haselnusskerne, Zitronat, Orangerat

90 Pf. Mandeln, verlesen, bruch- u. schalenfrei bis 1.10 M.
90 Pf. Sultaninen, Rosinen und Corinthen bis 70 Pf.
18 Pf. Confectmehl per Pfd. 20 Pf. Schokolade, Pfd. 80 Pf.
Citrone, 22 Pf. in gem. Zucker, Würfelz. 24 Pf., Puderz.
Süßrahmbutter, Palmöl, Cacao, Süßrahmmargarine 55 Pf.
Pistazien, Karamell, Pötschen, Nougat, 125/270

Telef. 125 J. Schaab, Grabenstr. 3

Mandeln und Haselnusskerne werden stets frisch gemahlen.
Auf Wunsch täglich Anfrage und alles frei in's Haus.

Ia. Apfelwein-Sekt

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut
geeignet als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik Sonnenberg.

Niederlagen bei:

C. Acker Nachf.,
gr. Burgstrasse 16,
Gabriel Becker,
Bismarckring 37,
Wilh. Hch. Birek,
Adelheidstrasse 41,
Joh. Haub,
Mühlgasse 17.

August Engel,
Taunusstr. 12,
Louis Hofmann,
Adelheidstr. 50,
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52,
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2.

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
die Flasche ohne Glas 30 Pf.

Carl Doetsch,

Wiesbaden,

Adolfstr. 5

Paul Jäntschi,

Uhrmacher,

3 Faulbrunnenstraße 3.

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke
sein großes Lager in:

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Silberne Herren-Uhren von Mk. 10.- an,
Silberne Damen-Uhren von Mk. 10.- an,
Gold. Ringe, gef. gestempelt, von Mk. 2.50 an,
Silberne Armbränder von Mk. 2.50 an.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt sachmännlich ausgeführt.

Das Neueste

in
Hüten und Mützen

empfiehlt

W. Kilian,
Michelsberg 2.



Email-Schmucksachen

als: Broschen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe,
Lieferung von 2 Mark an genau nach jeder
Photographie. Muster sind in meinen
Schaufenstern anzusehen.

Haarketten

werden geflochten u. mit Goldverschlag
versehen von 5 Mk. an.

G. Gottwald, Gold- Faulbrunnenstr.
schmied, No. 7.

Laubsägeholz. Holz für Herdbrunnener etc. mit
Feilschneider R. Blumer & Sohn
Friedrichstraße 37.

Original SINGER Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden.

Flaschen- und Faß-Wein- Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und
Ubergabe der Keller der Weingroßhandlung
Hugo Lisner, Wiesbaden, versteigere ich im Saale
des

Hotel Vogel, Nr. 27 Rheinstraße Nr. 27
am Montag, den 12. Dezember cr., Nachmittags
2 Uhr beginnend,

ca. 17000 fl. naturreine Weine

versch. Jahrgänge als: Rautenthaler, Rüdes-
heimer, Erbacher, Niederer, Eltviller,
Gattenheimer, Oppenheimer, Riersteiner,
Oberingelheimer, Bordeaux- und Mosel-
wein, außerdem

31 Stück 1902er Riersteiner Ebersberg
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Probetage für die Herren Commissionäre
am Samstag, den 3. Montag, den 5. und Mitt-
woch, den 7. Dezember cr. in der Wohnung
des Versteigerers, An der Ringkirche Nr. 10.
Allgemeiner Probetag am Samstag, den 10.
Dezember im Versteigerungslokal Hotel Vogel,
Rheinstraße Nr. 27, sowie am Versteigerungstage
vor und während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Nutzholz-Versteigerung.

Montag, den 12. Dezbr. cr.,

vormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im hiesigen Gemeindevahd

Distrikt Grauenstein 26,

612 rottanne Stämme von 159,62 Fhm.

246 " Stangen 1. Kl. von 22,14 Fhm.

185 " 2. " 12,10 "

26 " 3. " 1,78 "

6 Raummeter reich. Schichtnutholz, 1,80 Mtr. lang,

8 gemischtes Brennholz

zur öffentlichen Versteigerung.

Das rottanne Nutzholz ist sehr guter Qualität und

gut abfahren.

Dezernat, den 2. Dezember 1904.

Der Bürgermeister: Sch.

Central-Möbel-Halle,

Markstr. 12, 1, vis-à-vis dem Rathhause,

Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 830.

Liefert: Möbel, Betten, Polstermöbeln, Spiegel, Regulatoren, Wand- u.
Bieder Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen Kost,
auch auf Teilzahlung sehr billig bei coulantem Bedienung.

Nur Ellenbogengasse 11

Großer Weihnachtsverkauf in
**Chokoladen, Konfituren,
Christbaumkonfekt**

Stauend billig! Nur frische Ware!



Unübertroffen

hat die neu erdachten, in der Schweiz
Weltbekanntheit erlangten
**Orig. Amerikanischen Gold-
Plaque-Uhren**

Remont. - Savon. (Sprungfeder)
und 3 Gold-Plaque-Uhren mit
antimagnetisch. Bruchfestwert, auf 3.
Stunde genau u. neu patent. innerer
Stellung. Diese Uhren sind verpackt
probenhaft elegant. Auslieferung
kostenlos. Gültigkeit nach 1 Jahr
garant. von 10 Jahren. Uhren
durch Fachleute nicht zu unterscheiden. So
wunderbar einfach. Gedulde diesen
während absolut unerschütterlich
mit für richtigen Gang eine
schöne Garantie gegeben.

Preis pro Stück nur 10 Mark.

Geben folgende

Gold-Plaque-Uhren 3 Mark.

An jeder Uhr Schenkzettel gratis. u.
schicklich zu belegen durch den Central-Möbel

ALFRED FISCHER,
Wien, L. Adlergasse 14.

Stiefeln! Stiefeln! Stiefeln!

Nur in Qualität, eleganter Sitz, gute Passform in allen Lederarten, der Qualität entsprechend billig.

Ballstühle, warme Hausstühle und Schulkleider

allen Anforderungen entsprechend.

Schuhwarenlager

Sch. Harms, Schuhmachermeister,
1469 Spiegelgasse 1.

**Gg. Otto Rus,**

Uhrmacher,
Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-
geschäfts, gegr. 1863,
Mühlgasse 6, 1408

bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reichhaltiges Lager
in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.

Bettstellen

in Eisen und Holz,

Kinderbettstellen,

Complete Betten

kauft man am besten und billigsten im

Wiesbadener

Bettfedern-Haus,

Mauergasse 15.

Einziger Spezial-Geschäft am Platz.

Betten eigener Fabrikation.

Verkauf von Kinderbettstellen
zu Fabrikpreisen.

Billiger und besser als jedes Kaufhaus,
Warenhaus.

Von heute bis Weihnachten erhält jeder Käufer eines
kompletten Bettes ein Kissen gratis. 1262

Nähmaschinen aller Systeme

vor- und rückwärts gehend, stopfend und stichend.
Aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen

empfiehlt bestens

737

E. du Fais, Mechaniker,

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Großer Weihnachtsausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Bijouterie-, Gold- und Silberwaren.

Sehr praktische Geschenke.

816

Draniensstr. 1. E. Denner, Draniensstr. 1.

Kohlen

der besten Ruhrgegenden, sowie deutschen und belgischen
Anthracit und alle Brennmaterialien in nur bester Auf-
bereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.
Telefon 2345.

Friedrichstrasse 13.
Telefon 2867.

R. Weidemann, Wiesbaden.

Gr. Burgstrasse 17,

empfiehlt sein großes Lager aller u. neuer
österreichischer u. deutscher Meistergeigen
u. Celli. Grosse Auswahl aller sonstigen
Instrumente, Musikwerke u. Zubehör. 769
Atelier für Streich-Instrumentenbau und
Reparatur.

Auch Theilzahlung!

Grammophon und Platten.



Wohne von heute ab
Mainzerstrasse 46"
vis-à-vis der Post.

Dr. med. C. Thoenes,
Spezialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten

Bingen, 8. Dezember 1904. 387

C. Koch, Wiesbaden,

Inhaber **Emil Schenk,**

Papier- und Kunstmateriale-Handlung
Ecke Kirchgasse u. Michaelsberg — gegr. 1836

empfiehlt in reicher Auswahl:
**Feine Briefpapiere, Lederwaren, Füll-
federhalter, Postkarten-Alben,
Blumen-Kalender, Tisch- und Speise-
karten etc.**

Bureau-Bedarfsartikel von F. Soenneken u. A.
Vervielfältigungs-Apparate. — Schul-Bedarfsartikel.
Gegenstände f. Holzbrand- u.
Malutensilien, Kerbschnitt, Brenn-Apparate.
Kerbschnitt-Messer, Photographien und Gläser für
Chromomalerei, Brenn- und Malvorlagen etc.

Tempera Pereira Farben.
Vertreter der Geschäftsbücher-Fabrik
von J. C. König & Ebhardt in Hannover.
Stoffwäsche von May & Edlich in Leipzig.
Monogramm- und Wappenprägungen
werden schnellstens besorgt.

Wollen Sie
für Rheinland und Westfalen
ohne grosse Unkosten
mit Erfolg inserieren,
so benutzen Sie das

Kölner Tageblatt

**Ämtliches Kreisblatt
Kölner General-Anzeiger.**

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Täglich 2 mal erscheinend

Auflage: ca. 28,000 Exemplare.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile;
75 " " Reclamezeile;

bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum
Preis von Mark 120 beigelegt.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Post-
ämter zum Preise von
nur Mk. 3,— pro Quartal

entgegen.

306

Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Uhren in Gold und Silber

in allen Preislagen, nur solide Fabrikate.

G. Seib, kleine Burgstrasse 5.

Asthma, Rheuma- tismus, Erkältungen ver-
schwinden schnell nach

Gebrauch des bewährten

+ 'Flucol' 100% Eucalyptus-Oel, +
Flasche 1 und 2 Mk.

in den Drogerien

Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lillie. 912

Ein Fahrrad gratis

kann sich jedermann leicht verdienen wer
bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt.
Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu den-
selben. Studieren Sie unsere Nachweisbücher,
die wir an jedermann kostenlos durch die
Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabfolgen
lassen. 896

Wiesbadener

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Herausgeber: A. J. KEIL

in Frankfurt a. M.

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Eine gutgehende Uhr mit Kette
ist ein angenehmes Geschenk.
Man kauft solche sehr billig in meinem
Etagen-Geschäft, Heilmundstrasse 51, 1 St.
Erich Butroni, Uhrmacher.
9814
NB. Alle Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

F. Lichtenstein, Dentist

Taunusstrasse 34.

Spezial. 2-6, 9-12.

Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Handschuh-Fabrik

Fritz Strensch, Kirchgasse 37.

Erstklassige Bezugsquelle für alle Arten Handschuhe für
Damen und Herren. Vorzüglicher Schnitt, tadelloser Naht,
weichere, dehnbares Leder. Garantie für jedes Paar. Anproben
gratis. Größtes Lager in selbstverfertigten Polsträgern,
Grabatten, Hüten, Schirmen, Mägen, Krügen und Man-
fetten, Portemonnaies etc. zu besonders herabgesetzten
Weihnachtspreisen. 812
Handschuh-Wäsche, Färberei und Reparatur Werkstätte

Flügel, Piano, Harmonium

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und
Haltbarkeit.

Ueberraschende Tonfülle und gleichmässige Ausstrahlung in
allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführungen in mo-
dernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Halte mich speziell empfohlen für

**Bräutigamsausstattungen und neueste Hotel-
Einrichtungen.**

Staubend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

G. Urbas, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.

Reparaturen und Stimmungen werden von einem
geprüften Techniker ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Der berühmte

Gesundheits-Tabak, sowie Kohnke der Firma J. Gold-
fard, Dr. Stargard, ferner Fabrikate der Firmen Lohde, Gebr.
Bernard etc. zu haben im **Spezial-Geschäft** 308

Theodor Rudolph,
Wiesbaden, Adolfsstr. 1.

Confect. Buttergebäckes pr. Pfd. 80 Pfg., pr. 1.20
Baumconfect 60 Pfg., Anisgeb. 1.—, Makronen
pr. 1.60, Schokolade und Biskuits bei P.-und-Romane en gros-Preis
Spezialität: Pasteten und Honigkuchen. 1201

Brot- und Gebäckerei mit elektrischem Betrieb
F. Zimmermann, Moritzstr. 40.
Telefon 2154.

Bestes Antiseptikum

für **Mund und Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten
Forschungen der Wissenschaft entsprechend
zusammengestellt, hat sich ganz hervor-
ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie
Backe & Eschlony, Taunusstrasse. Central-Drog.
Wilh. Schild, Friedrichstrasse. Drogerie „Sanitas“
C. Kohler, Mauritiusstr. H. Roos, Nachfolger,
Walter Schupp, Metzgergasse. Fritz Bern-
stein, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39. Che-
tauber, Kirchgasse 6. 658/95

Hippodrom — Reithalle,

Dogheimerstr., gegenüber dem Römersaal.



Donnerstag, den 4.—12. Dez.

Reitvergnügen f. Damen, Herren

und Kinder.

Eintritt: Erwachsene 10 Pfg., Kinder

5 Pfg.

Reitkarten 30 Pfg.

Geführt v. Nachmittags 3 Uhr an

Jeden Abend abwechselnd Blumen-

und Champagnerreiten. 1278

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Besitzer.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

verkaufe zu äußerst realen, billigen Preisen: Compl. Betten, Schlaf-
zimmer-Einrichtungen in Kirschbaum, Eichen, massiv Naturholz (Buche),
ferner alle Arten Polster- u. Rollen-Möbel, sowie ganze Ausstattungen.

Wilh. Heumann, Möbelgeschäft,

Ede Heinenstrasse und Weichstraße.

Eigene Werkstätten.

Eigene Werkstätten.



Bureau: Rheinstr. 21.

Wiesbadener Möbelheim

Der neue, modern eingerichtete fenesterte Bau bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Grossherzogthum Baden

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogthums Baden,

Auflage 32,000 Expl.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, grösstes Depesch- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Jahresplanbuch, ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-36 Seiten stark. Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mk. 1.80.

Probennummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsanzeigen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anzeigen-Kauf- und Verkauf-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Verkehr, Bekanntmachungen, hat immer derjenige der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Grossherzogthum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Inserationspreis für die halbspaltige Zeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Kleinanzeigen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Grösstes Insertionsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingelangtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefah, stehen jederzeit gerne ansonst und franko zu Diensten.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung unter Garantie
In eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-sicheren und unzerstörbaren
Lager-Häusern,
die grössten am Platze,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem grossen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

Bismarck-Ring 25.

Von dem neuen Güterbahnhofe
übernimmt das Ausfahren von
Waggons jeder Art,
zu billigen Preisen
Karl Güttler, Dotzheimerstrasse 103,
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe.
Auch können daselbst Lagerräume vermietet werden.

Weihnachtsgeschenk für die Familie.
Neueste Salon-Musikwerke,
Gramophon,
selbstspielend von 8 Mk. bis 260 Mk. Große Auswahl. 1192
G. Seib, Uhrmacher, kl. Burgstrasse 5.

Ehrendiplom, Grosse goldene Medaille
Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.

Tutulin

D. R. P.

ein einheitliches Pflanzenweiss ohne jedwede Beimischung. — Reinweiss. — Geruch- und geschmacklos. — Ballt sich nicht. — Nahrhafter wie Fleisch. — Leicht verdaulich. — Wird jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt ohne deren Geschmack zu beeinflussen. — Aerztlich empfohlen.

Nervenstärkend

Appetitanregend

Kräftigend

Alleinvertrieb:

Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.

Zu haben in den Apotheken und pharmaceutischen Drogerien. — Vertretung mit Depot:

H. Fr. Krause, Seerobenstrasse 15, III.

Da Unterzeichnete mit grossem Erfolge in ihrer Familie dieses „Tutulin“-Präparat benutzte, ist sie gern bereit, schriftl. oder mündl. Auskunft über den hohen Wert des „Tutulin“ zu erteilen.

Medizinische Urtheile u. Anerkennungsschreiben liegen vor. — Plombierte Beutel zu 125 Gramm kosten Mk. 2.50.

WIESBADEN, Goebenstrasse 13.

Frau E. Janković.

Jur 212. Kgl. Preuss. Lotterie

wollen sich wieder einige 100 Personen zum gemeinsamen Spiel, von 30 resp. 60 versch. Nummern (nur 1/2, 1/3 und 1/4 Bets) Beitrag Mk. 6 — resp. Mk. 12 — pro Ziehung vereinigen.

Interessenten werden höflich gebeten, sich schon jetzt an folgende Adresse zu wenden.

Ludwig Götz, Wiesbaden,
3 Zahnstrasse 3.

Mar 4 Millionen

Haupttreffer können jährlich auf die vom Verein „Fortuna“ angeschafften Lose erzielt werden. Staats-Prämienlose erzielt werden.

ab 2. Jan. 1905 Haupttr. M. 255,000

Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark.

Man verlange sofort Prospect vom Vorstand: 1134/254

G. Appold, Frankfurt am Main.

Vogelschutzverein „Kanaria“, Wiesbaden.

Große Kanarien- und Echan-Ausstellung,

verbunden mit Prämierung und Verloosung hält der Vogelschutzverein „Kanaria“ in den Räumen des katholischen Vereins, Luisenstr. 27a, vom 10. bis 18. Dezember 1904 ab.

Außerdem ist ein Verkaufsmarkt von edlen Kanarienvögeln, sowie Käfigen und Gittern jeder Art mit verbunden, worauf das verehrliche Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird, indem angekauft Vögel auf Wunsch bis Besichtigungsaufbau aufbewahrt werden.

NB. Lose sind in dem Ausstellungslokal für 50 Pfg. zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet, da der obige Verein sich auch dem Vogelschutz widmet.

Das Ausstellungs-Comitee.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Buchhändlerlehre, kaufm. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, die i. Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten perfekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung i. Erlangung v. Stellen unentgeltlich beihilflich. Mäßiges Honorar, keine Vorauszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wörthstrasse 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts. 1606

Uhren u. Goldwaaren

jeder Art, stets Neuheiten, sowie Ketten aller Art, empfehle in nur reeller Ware zu allerbilligsten Preisen. Gabe auf sämtliche Artikel bis Weihnachten höchsten Rabatt. 1518

Joh. Schneider, Römerberg 14

Großes Korbwaren-Magazin

Neugasse 16,

Ecke kl. Kirchgasse 1.

L. Korn Wwe.

Als sehr praktische Weihnachts-Geschenke empfehle:

Bequeme Ruheessel von M. 6.50 an,

Blumentische von M. 3.50 an.

Große Auswahl in Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, sowie alle Korbwaren zu billigen Preisen. 1184

NB. Durch Vergrößerung meiner Ladenräume kann ich jeder Anforderung genügen.

Köhlers Nähmaschinen

Vor- u. rückwärts nähend, stopfend u. stickend
Erstklassiges Fabrikatmit den neuesten überhaupt
existierenden Verbesserungen.
Retenzahl! Langjährige Garantie!
Fahrräder

der renommiertesten Fabriken Deutschlands

Jar b Go (fried. Mechaniker,

iesba en, Grabenstr. 14.

Eigene Reparaturwerkstätte!

NB. G. rau Nähmaschinen und Fahrräder stets am Lager. 538

Günstigste Weihnachts-Offerte!

Wegen vollständiger Geschäftsveränderung

grosser totaler Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers, und gewähre ich zu den bereits billigst gesetzten Preisen einen

Extra-Rabatt von 10—20%,

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Wollene Kleiderstoffe.
Blousenstoffe. Wollflanelle.
Unterröcke.
Baumwollstoffe
für Schürzen und Kleider.

Velours

für Hosen und Röcke.

Hemdenflanelle

für Damen und Herren.

Sommerstoffe,

enorm billig. 557

Damen-Wäsche. Leinen und
Gebild. Bettzeuge und
Damaste. Elsäss. Hemden-
tuche. Tisch- und
Bettdecken.
Schlafdecken.
Gardinen- und Rouleaux-
stoffe. Kragen, Cravatten
und Manschetten. 557

A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Sind Sie vorsichtig in der Wahl

Ihres Weinlieferanten! Sie erhalten, trotz des Weingesetzes, mitunter leider noch Ware, die den Namen „Wein“ nicht verdient. Kaufen Sie nur in einer solchen Weinhandlung, deren Ruf und Name Ihnen die Gewissheit giebt, nur allerbeste und preiswerte Weine zu erhalten.

Solche bietet Ihnen das seit 1878 bestehende

Spezial-Haus für Weine und Spirituosen

von

H. Ruppel (Inh.: Carl Ruppel),

nur Bismarck-Ring 27, im Postgebäude. 1087

Geründet 1878. — Telefon 3161.
Rhein-Weine.
Mosel-Weine.

von 60 Pf.

die

1/2 Literflasche an.

Rotwein

60 Pf. 1/2 Liter-

flasche.

Bas Medoc
Bordeaux,

80 Pf. pro Flasche.

Cognac, Ia. Qualität,
Nr. 1.60

die Literflasche.

Franz. Cognac

(ausgezeichnet)

3 M.
Südweine wie:
Portweine,
Madeira, Sherry,
Malaga etc.
ausserst billig und nur
beste Ware.
H. Ruppel's
Brindisi
adell. Qualität,
0.70 Pf. p. Flasche.

Zahn-Atelier

Adolf Blumer.

Schwalbacherstrasse 30a (Allee-Seite).

Sprechstunden von 8—12 u. 2—7 Uhr. 1316



Genf, Kiel, Glashütte.

Union Horlogère

Gesellschaft vereinigter Uhren-
Fabrikanten.

Mit dem heutigen Tage übergeben wir der Firma und unserem Mitglied Herrn L. Rommershausen Nachf., Rich. Brauckmann den Alleinverkauf unserer bekannten und renommierten Fabrikate für Wiesbaden. Alle unsere Uhren tragen die gesellschaftliche Fabrikmarke und werden mit Garantiekarte verabfolgt. Die Niederlage bei Bedarf angelegentlichst empfehlend, sichern wir den geehrten Käufern die weitgehendste Garantie für Solidität u. Zuverlässigkeit unserer Fabrikate zu.

Die Direktion.

P. P.

Erlaube mir auf die gediegenen Fabrikate obiger Gesellschaft hinzuweisen und bitte bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mein ausserordentlich reichhaltig assortiertes Lager in goldenen u. silbernen Taschenuhren etc. zu besichtigen. — Die weitgehendste Garantie für Solidität und Zuverlässigkeit der verehrten Kundschaft zu-sichernd, empfehle mich

hochachtungsvoll

Louis Rommershausen Nachf.
Rich. Brauckmann, Uhrmacher
25 Kirchgasse 25. 1651

Willkommene Weihnachtsgeschenke!

Eigene Fabrikation!

Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen und Röcke,
 auch für Kinder, in allen Größen,
weiße und bunte Herren-Wäsche, Normal-Unterkleider
 in enormer Auswahl und erstaunlich billig.

Sächsisches Waren-Lager,

M. Singer,

5 Michelsberg 5.

2 Ellenbogengasse 2. 1485

Damen-Blousen.

Die letzten Neuheiten in Seide und Wolle empfehle
zu enorm billigen Weihnachtspreisen.

Ebenso:

Damen-Röcke, Reform-Beinkleider, Ball-Echarpes etc.
Webergasse 18. **Ludwig Hess,** Webergasse 18. 1187

Weihnachten!

Empfehle:

Brillen, Pincenez,
Operngläser,
Barometer, Thermometer und Reisszange

nur prima Qualität. 1543

Billige Preise.

K. Eichhorn, C. Tremus Nachf.,

Optisches mechan. Institut Neugasse 15.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Geldkohl, Kohlscheider u. Englische Anthracit Patent-Coks für Centralheizung und irische Dusen, Bricketts, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 6542

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidsstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

Kerzen-
Halter
Dutzend 4 Pf.

Spielwaren!

Christbaum-
schmuck
In jeder Preislage.

Reichhaltigste Auswahl in Spielwaren vom billigsten bis elegantesten Genre.

Langgasse
Nr. 14.

Simon Meyer,

Langgasse
Nr. 14.

Spielwaren von 5 bis 25 Pf.	Spielwaren von 25 bis 75 Pf.	Spielwaren von 80 Pf. bis Mk. 2.—.	Spielwaren von Mk. 2.25 bis 7.50.
1 Trompete 4 Pf. 1 Kiste Zigarren 5 " 1 Küchenstuhl 5 " 1 Malbuch 7 " 1 Mundharmonika 8 " 1 Schachtel Bleisoldaten 8 " 1 Schiff beweglich 10 " 1 Säbel 10 " 1 Geduldspiel 10 " 1 Musikapparat 12 " 1 Wollpuppe 12 " 1 Märchenbuch 15 " 1 Holzpferd 20 " 1 Trommel 22 " 1 Holzbaukasten 24 "	1 Bügeleisen 25 Pf. 1 Stiekkasten 28 " 1 Patronentasche 28 " 1 Modell Kraft-Betrieb 30 " 1 Werkzeugkasten 35 " 1 Postkarten-Album 38 " 1 Puppenstube einger. 45 " 1 Laterna-Magica 50 " 1 Lokomotive 50 " 1 Woll-Schaf 58 " 1 Leiterwagen mit 2 55 " Pferden 1 Gesellschaftsspiel 60 " 1 Eisenbahn 65 " 1 Kegelspiel 68 " 1 Puppe angezogen 70 " 1 Harmonika 75 "	1 Photographie-Album 80 Pf. 1 Rollwagen mit Gepäck 85 " 1 Sportwagen 90 " 1 Der kluge Hans 95 " 1 Der schreibende 1.— Schutzmann 1 Kaufladen m. Einricht. 1.10 1 Gewehr m. Gummibolzen 1.20 1 Küchengarnitur kompl. 1.25 1 Puppe mit Schlafwagen 1.35 1 Pferdestall komplett 1.45 eingerichtet 1 Puppenwagen 1.55 1 Email-Ess-Service 1.65 1 Laubsägekasten 1.75 1 Blas-Accordeon 1.85 1 Puppen-Kleiderspind 1.95 1 Anker-Baukasten 2.—	1 Dampf-Lokomotive 2.25 1 Louping the loup 2.50 1 Nähkasten elegant 2.60 1 Kücheneinrichtung 2.75 1 Porzellan-Service 3.— 1 Kaufmannsladen 3.25 1 Geige 3.50 1 Eisenbahn mit Schienen 3.75 1 Grosse Puppe elegant 4.— angezogen 1 Grosser Puppenwagen 4.50 1 " Kleiderspind 5.— 1 " Zither 5.50 1 Elegant. Plüsch-Album 6.— 1 Theater komplett ein- 6.50 gerichtet 1 Grosses Fellpferd 6.90 1 Haus-Apotheke 7.25

1 Packet Christbaumschnee 4 Pf., 1 Couvert Engelshaar 5 Pf., 1 Carton Weihnachtskerzen, 30 Stück, 30 Pf.

Jeder Kunde erhält bei Einkauf einen eleganten Kalender als Präsent.

1890

Nur
Reellität
bringt
Erfolg!

Auf Kredit! Möbel

Einzelne Etüde
Anzahlung von
Mk. 5.— an.

für 98 Mk., Anzahlung 10 Mk.
für 195 Mk., Anzahlung 20 Mk.
für 298 Mk., Anzahlung 30 Mk.

Gleiche
Einrichtungen
in jeder Preislage.

Ohne
Anzahlung
an
Beamte
u. Kunden, die ihr
Conto beglichen.

Trotz der
billigen
Preise

Sonntag bis
8 Uhr geöffnet.

Ein grosser Posten

Sonntag bis
8 Uhr geöffnet.

— nur so lange Vorrat reicht —

Damen-Jacketts

Kragen, Blusen, Röcke

Polzwaren in grösster Auswahl.

Herren-Paletots

Herren-Anzüge.

Anfertigung auch nach Maass.

Serie I Damen-Jacketts	Anzahlung 6 Mk.
Serie II Damen-Jacketts	Anzahlung 7 Mk.
Serie III Damen-Jacketts	Anzahlung 8 Mk.
Serie I Herren-Paletots	Anzahlung 8 Mk.
Serie II Herren-Paletots	Anzahlung 10 Mk.
Serie III Herren-Anzüge	Anzahlung 12 Mk.

Möbel
jeder
Art.

Eigene
Werkstätten
im Hause.

Credithaus
Friedrichstrasse 33.

J. Wolf

WIESBADEN.

Credithaus
Friedrichstrasse 33.

1691

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener General-Anzeiger

mit täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
nachweis kostenlos in unserer
Expedition verabfolgt.

Hotel- u. Herrschafts Personal

aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

**Internationale
Central-Placirungs-
Bureau
Wallrabenstein**
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Eines u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau Anna Wallrabenstein,
geb. Zörner,
Stellenvermittlerin, 6385

Stellen-Gesuche.

Solider verheirateter

Herrschafstischer

zuverlässiger Fahrer, in der Stall-
kammer vorzüglich bewandert, mit
langjährigem besten Zeugnisse
sucht baldige Stelle bei wägen
Ansprüchen. Gefl. Offerten unter
W. F. 150 an die Exped. d. Bl.
151

Ein jg., gel. Mann i. Nebenbesch.
Sonntags u. Abends als
Kassier, Ausl., od. Schriftf. Arb.
Gefl. Off. u. E. J. 1535
an die Exped. d. Bl. 1549

Gebild. besseres Mädchen
sucht Stellung als einfache
Jungfer. Gute Zeugnisse vor-
handen. Offerten an **Ella
Juncker**, Gotha i. Th., Gr.
Feldmstr. 20. 929

Gehilf., Selbständigkeit, Ber-
ufsmäßig erworben. Sie. 285
Alfred Scherth,
Berlin SW., 48. F.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein tüchtiger, fleißiger, ver-
heirateter Mann z. Ueber-
nahme eines größeren Flaschen-
biergeschäfts per 1. März
gekauft. Näheres in der Exped.
d. Bl. 1494

Junger Hausburche
sucht Stelle; auch zur Aushilfe.
Nä. Marktstr. 4. B. 1433

Wass. gel., a. J. Ort. z. Berl.
u. Cigar. Vergüt. ev.
200 M. mon. u. mehr. 1599/71
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.
Ausführliche Berufsbeschreibung
öffentlicher Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Holz-Decker
Glaser (Kassensmacher)
Schneider a. Wade
Bau-Schreiner
Schuhmacher
Sehrücker: Kaufmann
Weller (Schweizer)

Arbeit suchen:

Anstreicher
Kasser - Radierer
Monteur
Maschinen-
Heizer
Schneider
Spengler - Installateure
Kassensmacher
Bürobedienter
Einzelhändler
Herrschafstischer
Börner
Tagelöhner
Krankenträger
Kassier
Bauarbeiter.

Schlosserlehrling

auf sofort od. später gef. Wücher
straß 17. 183

Täglichen Verdienst

findet eine in Bäder-Reisen
bekannte Person beim Best. eines
Bäder-Reise-Artikels, Bäder-
Büro oder Tochter, od. inwieweit
Bäder bevorzugt.

Off. u. L. H. 125 an die
Exped. d. Bl. 1597/71

Arbeits-Nachweis

der Buchbinderf. Wiesbaden
und Umgebung

besteht sich 8755
Gemeindebadgäßen 6.
Geöffnet Abends von 6 1/2 - 7 1/2
u. Sonntags von 11 - 12 Uhr.

Weibliche Personen.

Eine reinliche

Frau oder Mädchen

zur Führung der Haushaltung zu
einziger Dame gesucht. 1402
Morgestra. 15, Etb., 2. Et.

Bess. Alleinmädchen

für H. Hausbalt zum 15. oder
1. Januar gesucht. 1599
Häusermeisterstr. 13, 3.

Tüchtiges Mädchen

b. g. Vehr. gesucht zum 15. Dez.
Börnerstr. 9, 1. Et. 1642

Verkaufsfrau für Eier- und Buttergeschäft p. 15. d. Mts.

gef. Solche, die schon in ähnlichen
Geschäften tätig waren, erhalten
den Vorzug. **Hornung**,
Häusergasse 3. 1629

Tüchtige Bäckerin

gef. Berliner Neuwalddorfer,
1613
Börnerstr. 9

Für Metzgerei und Aufschnitt- geschäft tüchtiges

Ladenmädchen
gesucht. Branchenkundige erhalten
den Vorzug.
Offert u. W. V. 330 an
die Exped. d. Bl. 330

Modest.

Lehrmädchen oder an-
gehende **2. Arbeiterin** sucht
Graß Usinger,
1570
Bahnhofstr. 16.

Haushaltung.

Ein junges Mädchen (auch v.
Landes) kann in g. Familie Wies-
badens die Haushaltung (Kochen
u. Handarbeit) z. m. Preise gebl.
erlernen bei Familien-Anschluß.
Off. u. "Haushaltung" an die
Exped. d. Bl. 1459

Ein properes, braves Mädchen,
welches bürgerl. Kochen und
gleichzeitig die Hausarbeit besorgen
muß, f. H. Hausb. gef., per
1. Jan. 1905. Zu melden, möglichst
Nachmittags
Börnerstr. 20, 3. L.

Lehrmädchen gef. M. Kndgr.
Schneiderin, Poststr. 3. 920

Christliches Heim

u. Stellennachweis.
Wendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Angehörige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jedemzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I

für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.

sucht häusl.:

A. Köchinnen (für Privat),
Alten, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen
Näherinnen, Stickerinnen und
Kassensmacherinnen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kinder-kräutlein- u. -Bäckerinnen,
Stickerinnen, Hausbälterinnen, feg.
Bönnen, Jungfern,
Wäschebälterinnen,
Erzieherinnen, Comptoristinnen,
Verkaufsfrauen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschküchen-
bälterinnen u. Hausbälter-
innen, Koch-, Bäcker- u. Service-
kräutlein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen
unter

Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Anwesenheit der frei gemachten
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
findet zu jeder Zeit dort zu erfahren

Herren-Pelerinen von 10 bis 30 Mf.



Herren-Habellots von 12 bis 40 Mf.

Herren-Schlafröcke

von 8 bis 50 Mark.

Herren-Paletots

von 18 bis 50 Mark.

Herren-Loden-Joppen

von 7 bis 25 Mark.

Herren-Anzüge

von 15 bis 50 Mark.

Herren-Hosen

von 3 bis 18 Mark.

Fantasie-Westen

von 3 bis 15 Mark.

Knaben-Anzüge

von 3 bis 20 Mark.

Knaben-Paletots

von 4 bis 22 Mark.

Knaben-Pelerinen

von 5 bis 15 Mark.

Knaben-Loden-Joppen

von 2.50 bis 12 Mark.

Jagd-, Sport- und Livré- Bekleidung.

Anfertigung nach Maß.

Confectionshaus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstraße 4.

Wiesbadens größtes Spezial-Geschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben.

Unterzeuge

Unterjacken u. Hosen
Normalhemden,
Leibhosen,
erprobte haltbare
Qualitäten,
empfehlen in allen
Preislagen
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
972

Das nützlichste
Weihnachtsgeschenk
ist eine

Gritzner

Nähmaschine,

den diese
sind zum Nähen, Sticken
und Stopfen, die
geeignetsten.

Weit-Ausstellung
Paris 1900.



Goldene Medaille,
höchste Auszeichnung für
deutsche Nähmaschinen.

Unentgeltliche Stickerkurse.
In der modernen Kunst-
stickerei werden jeden
Dienstag und Freitag
Nachmittag in unserem
Geschäftslöke für unsere
Kunden abgehalten.

**Gritzner-Electro-
motoren** f. Nähmaschinen.
Lager in Stickselde, Garnen
Nadeln, Theilen, Oelen etc.

Deutsche Nähmaschinen- Gesellschaft.

9450
Generalvertretung der
Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

Ellenbogengasse 16.

Vertreter für
Igstadt u. Umgegend:
Christ. Habel, Igstadt
Mainzerstrasse 106a.

Zum

weißen Hirsch.

1 kleines Sälchen

für 40 Personen noch einige Abende
frei, ebenfalls ein neues
Billard zur fleißigen Benutzung
empfehlen. 1642

Gustav Clausen,
Fischgraben 26.

Schreibmaschinen-Schule

System Remington
Tag- und Abendkurse
kostenlos
Stellennachweis
Heinrich Lecher
Ruisenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Lecher,
Ruisenplatz 1a. 2914

Grüße sucht noch einige Run-
den Niederwalderstr. 7, Etb.,
2. Et. 143

Wer Stellung sucht

verlange die
"Deutsche Vakanz-
Post" Gillingen a. R.

83,245

20% Rabatt 20%

auf meine

konfurrenzlos billigen Preise

für

Spiel-Waren.

Das riesig grosse, mit allen Neuheiten reichlich ausgestattete Lager
soll wegen Platzmangels
in Folge Ausdehnung des Geschäftes in Haus- und Küchen-Geräthen geräumt werden zu
noch nicht dagewesenen, verblüffend billigen Preisen

	wie folgt:										
früher	25	30	35	50	100	150	200	250	300	350	Pfg.
jetzt	18	25	30	40	80	120	160	200	240	280	und so fort.

Puppenwagen, Leiterwagen, Schaufelpferde

mit **20% Rabatt.**

Puppen! in unerreicht schöner Ausführung und riesiger Auswahl. **Puppen!**

Grosse Weihnachts-Ausstellung

praktischer Geschenke für Haus und Küche zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Kuchenteller, Porzellan, bemalt, . . . von 22 Pf. an
Kaffeesevice, „ 9theilig, fein bem. von 220 Pf. an
Reibmaschinen, gutes Werk, grob und fein mahlend, . . . von 135 Pf. an
Hängelampen mit Zug : : : . . . von 325 Pf. an
6 grosse Tonnen mit Etagere . . . von 265 Pf. an
Nickel-Kaffeesevice, gutes Fabrikat, von 300 Pf. an
Tafel-Aufsätze, Nickelwaren, Bier-, Wein- und

Schulranzen für Jungen und Mädchen . von 42 Pf. an
Postkarten, — Photographie-
Albums in eleganter Ausführung . . . von 35 Pf. an
Portemonnaies und Cigarren-Etuis
mit und ohne Stickerei in enormer Auswahl.
Bauern-, Nipp- und Rauch-Tische in vielen Preislagen.
Majolika-Tablettes in vielen Ausführungen und Formen.

Likör-Service, Bowlen, Wanddecorationen,
Nipp-Figuren, Photographie-Rahmen.

Enorme Auswahl!

Für Vereine

Alle Preislagen!

hervorragend schöne Artikel zu Verloosungen besonders vorthellhaft!

Kaufhaus Niefischmann N.,

29 Kirchgasse 29,
neben M. Schneider.

Lieferant des Beamten-Vereins.

29 Kirchgasse 29, 1590
neben M. Schneider.



Fritz Meinecke, Sattlerei, Grabenstrasse 9,
empfehlen sein Lager in selbstverfertigten Schulanzen,
ganz aus Rindleder, unzerreissbar. 1558
Ferner: Portemonnaies, Zigarren-Etuis u. Hosenträger.
Grosse Auswahl in Hand- und Reisekoffern.

Ausverkauf!

Sehr Gelegenheit zum Einkauf von Weih-
nachts-geschenken 1677
Marktstr. 6, Wiesbaden, Marktstr. 6
Heute am 11. Dezember beginnt der Ausverkauf des Lagers
aus der J. Wernerischen Konfektionsmanufaktur bestehend aus Uhren
aller Art, Gold- und Silberwaren, sowie feinen Bijouterien.

Zur 212. Kgl. Preuss. Lotterie

wollen sich wieder einige 100 Personen zum gemeinsamen Spiel, von
30 resp. 60 versch. Losnummern (nur 1/2, 1/3 und 1/4 Lose) Beitrag
2 Mk. — resp. 1 Mk. 12 — pro Ziehung vereinigen.
Interessenten werden höflich gebeten, sich schon jetzt an folgende
Adresse zu wenden. 1369

Ludwig Götz, Wiesbaden,
3 Zahnstraße 3.

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloszenen, Kouplets (mit Musik), Vor-
trags- u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft,
Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloszenen etc. mit Noten. 32 Bände,
über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inha-
verzeichnisse gratis und franco.
Die besten
Deklamationen und komischen Vorträge.
10. Auflage. Geb. Preis 1 Mark 50 Pf.
Das Vergnügungsseck.
1 Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegen-
heiten. 1 Mk. — 2 Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum
öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd.: Der Zaubersalon.
Die interessantesten Kunststücke der Salomngie. Mit
122 Abbildungen. 2,40 Mk.
Die Bauehrdenkunst. Von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 130
Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag

Kirchliche Anzeige.

Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, 11. Dezbr., Vorm. 9.45 u. Abends 8 Uhr: Predigt. 11 Uhr:
Sonntagsschule.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibeldunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Jugendbund, Vortrag.
Prediger Hr. Schwarz.
Baptisten-Gemeinde, Cranienstraße 54, Hinterh. Part.
Sonntag, 11. Dez. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottes-
dienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bekehrung.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Übung des Gesangsvereins.
Prediger G. Karbinsky.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1905 fälligen Zinscheine von
Schuldverschreibungen der Nassauischen
Landesbank werden vom 16. d. Mts. ab bei unserer Haupt-
kasse dahier eingelöst.
Wiesbaden, den 3. Dezember 1904.
Direktion der Nassauischen Landesbank.
Klau.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.
Infolge Ablebens des bisherigen Inhabers ist die
Polizeiergeantenstelle hier zum 1. Januar 1905 zu
besetzen.
Das **Grundgehalt** beträgt 1000 Mk. und 100 Mk.
Kleidergeld, unbestimmte Nebeneinnahmen etwa 200 Mk.
Bewerber muß körperlich rüstig und schreibgewandt
sein.
Meldungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften, Gesund-
heitschein, sowie selbstgeschriebenen Lebenslauf, eventuell
Zivilverforgungschein, sind schleunigst einzureichen.
Sonnenberg b. Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.
Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung

Die Pflichtfeuerwehmannschaften der I. Spritze werden
am **Sonntag, den 11. d. Mts., Vormittags**
7 1/2 Uhr, zu einer Übung an das Spritzenhaus geladen.
Sonnenberg, den 9. Dezember 1904. 1662
Der Brandmeister:
Bach.

Drei vorzügliche Weihnachtsprämien

für unsere Abonnenten.

Der Wunsch, unseren verehrlichen Abonnenten zum diesjährigen Weihnachtsfeste etwas ganz be-
sonders Hervorragendes zu bieten, hat uns veranlaßt, drei Werke zu erwerben, die in ihrer
Art als erstklassig bezeichnet werden müssen und die, wenn auch ganz verschieden in Form
und Inhalt, doch das gemeinsam haben, dass sie durch ihre Gediegenheit jedem unserer Leser zum
Nutzen und zur Freude gereichen werden.

Die erste dieser Prämien, ein ernstes Werk von hervorragender Bedeutung, betitelt sich:

Das goldene Buch der Gesundheit

Ärztlicher Ratgeber für Gesunde und Kranke

von Dr. med. Julius Locheim.

Gesundheit verbürgt Glück und Wohlstand, und die Wahrung dieses höchsten Gutes des Menschen
ist daher eine der ersten Pflichten, die wir gegen uns und unsere Angehörigen zu erfüllen haben. Diese
Pflicht kann man aber nur erfüllen, wenn man über das Wesen der Krankheiten, ihre Verhütung und
Heilung sich Aufklärung verschafft.

Der Verfasser, ein praktischer Arzt von hervorragender Bedeutung, hat seine auf klinischem Gebiete
gesammelten reichen Erfahrungen unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Wissenschaft dem Werke
nutzbar gemacht und ganz besonders Wert darauf gelegt, dies in einer für jeden verständlichen Form zu tun.

Das goldene Buch der Gesundheit

512 Seiten stark (Lexikonformat), in hochvornehmem Einband mit mehrfarbiger und
Goldreliefprägung, gliedert seinen reichen Inhalt in 6 Hauptabschnitte: I. Der Bau des menschen-
lichen Körpers, seine Organe und deren Tätigkeit; II. Die gesundheitsgemässe
Lebensweise; III. Die Entwicklung des Kindes und seine Pflege; IV. Die
erste Hilfe bei Unglücksfällen; V. Die verschiedenen Krankheiten und ihre
Behandlung; VI. Die Krankenpflege, der Krankentransport, Hausapotheke
usw., und verfügt über ein mehr als 2000 Schlagwörter enthaltendes alphabetisches Sachregister, welches
den Leser in den Stand setzt, sich über jede Krankheit ohne Verzug Belehrung zu verschaffen.

Dieses vortreffliche Werk, dessen sonstiger Preis 10 Mark ist, sollte in keiner
Familie fehlen, und ist jedem, dem seine Gesundheit am Herzen liegt, un-
entbehrlich.

Die zweite Prämie dient zur Bereicherung des Wissens für Alt und Jung und enthält nicht
weniger als 244 photographische Aufnahmen der hervorragendsten Städte und Gegenden von
Europa, Asien, Africa, Australien, Nord- und Südamerika.

Im Fluge durch die Welt

betitelt sich dieser Prachtband in gediegener Ausstattung und mit prächtigen Illustrationen, der
als ein vornehmer Weihnachtspräsent für unsere liebe Jugend und auch für Erwachsene jeden Weihnachts-
tisch zieren sollte.

Die dritte Prämie ist zur Hebung des Frohsinns, der Gemütlichkeit und Freude bestimmt
und betitelt sich:

Aus dem Reiche der Musik.

„Musik erfreut des Menschen Herz.“ Ein altes aber wahres Wort. Was gibt es
Schöneres, als die Pflege guter Musik, sowohl im Kreise der Familie als überall da, wo fröhliche Menschen
sich zusammenfinden? Musik und Gesang sind die Poesie des Lebens, die Prosa aber sind die Noten — sie
kosten sehr viel Geld!

Jeder Musikliebende weiss, wie teuer die Anschaffung der einzelnen Musikstücke ist und wird daher
auch diese Weihnachtsprämie mit grosser Freude begrüßen.

Wir haben das von dem bekannten Musikpädagogen und Komponisten Dr. R. Meinenreis zusammen-
gestellte Musikalbum, betitelt:

Aus dem Reiche der Musik

**Ausgewählte Sammlung von 110 Kompositionen älterer und neuerer Meister
für Klavier und Gesang**

208 Seiten stark

— Grosshochquartformat, in hochvornehmem, künstlerisch ausgeführtem Prachtband — erworben.

Dieses Werk (sonstiger Preis 10 Mark) ist im wahrsten Sinne des Wortes ein
musikalischer Hausschatz, in dessen überreichem Inhalt jedem Geschmack Rechnung ge-
tragen ist.

Das Musikalbum enthält in sachkundiger Auswahl:

- I. 8 leichte Vortragsstücke,
- II. 17 Salon- und klassische Vortragsstücke,
- III. 6 Ouvertüren und Opernpothoures,
- IV. 18 Tänze und Märsche,
- V. 18 Lieder und Arien,
- VI. 43 der beliebtesten Volks- und Studentenlieder.

Bei der von Dr. Meinenreis mit kundiger Hand getroffenen Einrichtung ist darauf Rücksicht genommen,
dass eine grössere Anzahl leicht spielbarer Musikstücke vorhanden ist, die auch den im Klavierspiel weniger
Vorgeschnittenen keine Schwierigkeiten bieten.

Jeder Musikfreund muss sich bei Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses staunend fragen, wie es möglich
ist, ein derartiges 110 Piecen enthaltendes Werk in Prachteinband zu einem so enorm billigen Preise
erhalten zu können, da man doch weiss, was schon ein einzelnes Klavier- oder Gesangstück kostet.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in der Lage zu sein, diese
hinsichtlich ihres Inhalts hervorragenden und prächtig ausgestatteten Werke
zu einem Preise abgeben zu können, der jeden unserer verehrlichen Abonnenten
in den Stand setzt, sie für sich selbst oder als vorzügliches, praktisches, Weih-
nachts-geschenk für Freunde und Verwandte anzuschaffen.

Wir stellen diese drei Werke:

- a) Das goldene Buch der Gesundheit
- b) Im Fluge durch die Welt
- c) Aus dem Reiche der Musik

unseren verehrlichen Abonnenten zu dem enorm billigen Vorzugspreise von

je 3 Mark

als Weihnachtsprämie zur Verfügung.

Für auswärts sind 50 Pfg. für Porto und Verpackung extra beizufügen.

Die drei Werke liegen in unserer Expedition zur Einsicht aus.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger

Telephon Nr. 199.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

!! Sonntag den ganzen Tag geöffnet !!

Vertikows

Kleiderchränke

Bettschellen

Matrassen

Schreibtische

Buffets

Küchenchränke

Anrichten

Spiegel

Kommoden

Uhren

Wandbilder

Nur

bei

Julius Ittmann, Bärenstraße 4,

erhält jeder Kunde bis Weihnachten ein Geschenk,

der

einen Gegenstand, sei er noch so klein, kauft, und ist es notwendig, daß jeder

Käufer

zuerst die Firma Julius Ittmann aufsucht, um sich über die fabelhaft billigen Preise zu orientieren. Sie kaufen

bestimmt

nirgendso vorteilhafter, da Anzahlung Nebensache und

die

Abzahlung nach Wunsch des Käufers eingerichtet wird. Ohne

Anzahlung

erhält jeder Beamte und Kunde Waren auf Kredit.

1820

Betten

Sofas

Teppiche

Tischdecken

Portieren

Gardinen

Kleiderstoffe

Bettzeuge

Anzüge

Heberzieher

Damenkragen

Jackets

Julius Ittmann, Bärenstr. 4^{I-IV}

Club „Borussia“.

Heute Sonntag: 1589
Große humoristische Unterhaltung mit Tanz
im Saale „Zum Burggraf“.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen diesmal nicht.

Club „Rheingold“.

Heute Sonntag, den 11. Dezember 1904, Nachmittags
4 Uhr, veranstalten wir auf allgemeinen Wunsch zur Nachfeier
unseres 11. Stiftungsfestes in der großen Halle des Restaurants
„Zur Krouenburg“, Sonnenbergstr., eine

humorist. Unterhaltung mit Tanz,

wozu ergebenst einladet

1586

Der Vorstand.

Gesangsverein „Liederkrantz“.

Heute Sonntag, den 11. Dezember, Nachm.
4 Uhr:

Unterhaltung mit Tanz

in der Waldlust (Mitglied Daniel),

wozu freundlichst einladet

1657

Der Vorstand.

Eintritt frei!

Emaillier-Firmenchilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3803

Wiesbadener Emaillier-Werk, Maue r-
gasse 3, Wiesbaden

Killians Mützen sind die besten. 5902

Oefen und Herde

empfiehlt in

grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



Verkaufsstelle der bekannten Riessner Oefen:

M. Frorath Nachf.,

Wiesbaden, 1658

Kirchgasse 10,

Tel. 241.

Hiermit gebe ich bekannt,

daß ich am Samstag, nachmittags 5 Uhr,
im Hause meines Vaters, Adolfsstraße 1,
eine

Kalbs- und Schweinemetzgerei,
nebst Versand seiner Wurst- und Fleisch-
waren eröffnen werde.

Es soll mein eifriges Bestreben sein, durch
Lieferung von nur besser Qualitätsware
bei Notierung billigster Tagespreise und
aufmerksamer, sowie peinlichster sauberster
Bedienung, meine geehrten Abnehmer in jeder
Weise zufrieden zu stellen. Durch ausgedehnte,
vollständig neue Arbeits- und Kühlräume,
welche in sanitärer Hinsicht den weitgehendsten
Ansprüchen genügen, sowie durch moderne Pils-
maschinen, bin ich in der Lage, selbst den größten
Anforderungen gerecht zu werden. Außerdem
mache ich das verehrliche Publikum darauf
aufmerksam, daß ich kalte und warme Platten,
Roastbeef, Delikatesswaren usw. liefere, sowie
auch die Herstellung vollständiger Gesellschafts-
und Festessen übernehme. Auf Wunsch lasse
ich bei meiner werten Kundschaft täglich in deren
Wohnung anfragen und liefere bestellte Waren
in jedem Quantum prompt ins Haus.

Um gütiges Wohlwollen bittet

Karl Michel, 5025

Kalbs- u. Schweinemetzgerei mit elektr.
Betrieb. Wiesbaden, Adolfsstraße 1.

Hippodrom — Reithalle.

Dagheimerstr., gegenüber dem Römerhof.



Gebenst ein

Sonntag, den 4.—12. Dez.:

Reitvergnügen für Damen, Herren

und Kinder.

Eintritt: Erwachsene 10 Pf., Kinder

5 Pf.

Reitkarten 30 Pf.

Eröffnet am Nachmittags 3 Uhr an

Jeden Abend abwechselnd Blumen

und Champagnerreiten. 1978

Zu zahlreichem Besuch ladet an

Der Besitzer.

STERN KAMMER

Besitzer: J. Lippert.

Restaurant à la Aschinger

gegenüber dem Rathskeller.

Ausser meinen bekannt gut gepflegten

Bieren und Weinen

halte ich stets warme Küche und eine besonders reichhaltige
Auswahl fein belegter Schalltchen empfohlen. 1639

Bierstadt.

Saalban „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

worauf Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener

Bierstadt, Saalban „Adler“.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Große Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet.

Heinr. Brühl.

Restaurations Lustig,

Berderstraße 24. 6135

Jeden Sonntag: **Frei-Konzert.**

Tanzschüler des Herrn Heinrich Schwaab.

Morgen Sonntag, den 11. Dezember

Ausflug

nach Restaur. „Schützenhaus“ unter den Eichen

Besitzer Herr Ritter.

Dahelst von Nachmittags 3 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Eintritt frei!

Es ladet freundlichst hierzu ein.

Eintritt frei!

1654

Der Vorstand.

Allgem. Deutsch. Gärtnerverein

Zweigverein Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in

Bierstadt im Restaurant zur „Krone“

Öffentliche Versammlung

für Gärtner und Gartenarbeiter.

Tagesordnung:

I. Wie können wir die Lebenslage des Gärtners und

Gartenarbeiters verbessern?

II. Gründung einer Zählstelle. 1678

III. Verschiedenes. Refer.: Koll. Schmidt-Frankfurt.

Hierzu ladet alle Kollegen höflichst ein und erwartet

zahlreichen Besuch. Der Einberuf.

Nur eigene Fabrikate.

Die Preuss. Pfandbrief-Bank zu Berlin
verleiht erste Hypotheken zu
concurrenten Bedingungen durch
den Vertreter
Senjal **P. A. Hermann**,
Sebanplatz 7. 738

Geld-Darlehen, jede Höhe, an
J. a. Schuldsch., Wechsel, Lebens-
vers., Hypoth. zu 4, 5, 6%, Bed.
günst. Eichbaum, Schöneberg-Berlin
Gr. Gorchowstr. 4. 205/116

Pünktliche Zinszahler

erhalten auf biesige Objekte
Bankgeld zur ersten Stelle
(70% der feldgerichtlichen
Tage). Anträge vermittelt der
Vertreter: 9929
Georg Glücklich
Lanussstr. 31.

Darleh., ratenw. Rückzahlung,
diskret, reell, Rückporto. 284
Alfred Seifert,
Berlin SW. 48. F.

9500-11 000 Mk. münde sicher,
per 2. Januar 1905 auf Bank
auszuleihen. Näh. Schenken-
dortstr. 4, P. 9910

Verschiedenes.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnensstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 29 0

Anzüge nach Maß von
45 Mk. an,
nach Maß von
44 Mk. an,
Anzüge ausbügeln, sowie
sämtl. Reparaturen
sofort gut und billig. 998
J. G. Seith,
Faulbrunnensstrasse 9, 1. St.

Matrache 10 Mk. Strohhüte v.
5 Mk. an. **Phil. Lauth**,
Bismarckring 33. Tel. 2823. 1624

Verkauf Samstag u. Sonntag
20 Rälber.
Kälbleisch z. Regout 56 Pfg.,
Braten 60 "

August Seel, 1616
Telefon 817. Weichstrasse 27.

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu
haben. Albrechtstr. 32. 9768

Rudelt's Kraftviehfutter
als Beigabe für Milchvieh.
Rastvieh, Schweine und
Pferde ausprobiert, begünstigt u.
bestens empfohlen. En gros und
en detail allein in Wiesbaden u.
10 km Umgeb. bei **Hermann**
Wirtz, Rheinstr. 87, Farben-
u. Materialwaren. 1120/254

**Hofmann's Schnellmaß-
pulver**
mit Citweiß,
das beste aller bis jetzt existieren-
den Präparate emp. en gros
und en detail allein in Wies-
baden und 10 km Umgeb. bei
Hermann Wirtz,
Rheinstrasse 87, Drogen,
Farben- und Materialien.
1129/254

**Bücher-Revisionen, Bilan-
zen, Steuer-Defla-
rationen**, Einricht. u. Beitrag-
von Geschäftsbüchern besorg zu-
verlässig älterer erfahrener Kauf-
mann discret nach langjähriger
Praxis. 1457

W. Pfefferkorn,
Philippstrasse 17/19, 3. v.

**Haarketten,
Haarzöpfe,
Puppenperücken**,
in jeder Ausführung, von 1 Mk.
an, bei 1136

K. Löbig, Friseur,
Weichstrasse, Ecke Heinenstrasse.

Trauringe
werden nach Maß in jeder Preis-
lage und in kürzester Zeit angefertigt.



Haarketten 739
werden geflochten und mit Gold-
besatz versehen, schon von 5 Mk.
an.

Paul Jantsch,
Faulbrunnensstrasse 3

Uhren!
Hugo Heyne,
Berlin C.,
Landsberger-
strasse 60/61

verfendet unter 3-5jähriger
Garantie die besten Uhren;
ca. 30mal prämiert in der gold.
Medaille u. f. w. Nidel-Herren-
Remonteurstr. von 4 Mk. an,
silberne Herrenuhr. v. 10 Mk. an,
goldene Damenuhr. v. 16 Mk.
50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut
abgezogen u. reguliert. Ver-
güt. Nachnahme. Umtausch
gekauft. Muster. Katalog über
Uhren, Ketten, Gold u. Silber-
waren gratis u. franko. 1650



So nebenher
wäscht man die Wäsche mit
**Johns „Voll dampf“-
Waschmaschine**.

Zeit, Stoff- u. Feuerungs-
material-Ersparnis circa
75 %.
Lieferung auch auf Probe.
J. A. John, A.-G.
Hversgehofen.

Niederlage bei:
Kessler & Wiegand
Wiesbaden, Yorkstr. 10.
Gleichzeitig empfehlen
unser grosses Lager in
**Barbarossa- und
Gienanth-Oefen**,
sowie in **Herden**
aller Art. 9000

**Erste, älteste, grösste, vorbrettelte,
weitbekannte
Nähmaschinen-
Grossfirma**
M. Jacobsohn,
Berlin, N. 24, Linienstr. 126,
Lieferant von Post-, Preuss.
Staats- u. Reichs-
eisenbahn-Beamten-
Vereinen, Lehrern,
Militär-, Kriegsver-
einen ganz Deutsch-
lands versendet die
neueste deutsche hoch-
armige Singer-Näh-
maschine Krone f. a.
Arten Schneiderei 40, 45, 48,
50 Mk., 4 wöchentlich. Probe-
zeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-,
Stichmangel, neueste Kohlen-
Heizöfen ohne Abzugrohr,
garantiert geruchlos, gering.
Kohlenverbrauch, Heizen,
kochen, Braten, f. alle Zwecke ver-
wendbar, brennend transportb., enorm
billig. Kataloge, Anerkennung gratis.
Maschinen überall zu besichtigen.
50 % Ersparnis.

Hobelspähue
unentgeltlich zu haben 9653
Dranienstrasse 21.
Ofenseker Beinlich,
Gleimstrasse 6. 1616

Damentud

in preiswerten reinvollständigen
Qualitäten, modernen Farben, eleganter
Appretur, Muster vollständig,
liefert **Hermann Bewier**,
Sommerfeld (Bez. Hft. a. D.),
Tuchverandgeschäft, gest.
1873 im bekannten Fabri-
kationspläne des Artikels. 20

Jagdwesten
f. Kaaben u. Herren,
gute dauerhafte
Qualitäten.
Grosso Auswahl.
Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.
941

Spielwaren
(Konstruktions), als Kaufkäden,
Festungen, Pferdehülle, Eisenbahnen
auf Schienen, Schanzenpferde, Puppen-
wagen, u. f. w. werden zu jed.
annehmbaren Preise, so lange Vor-
rath reicht, anverkauft. Weich-
strasse 47, Boden. 472

Eier. Eier. Eier.
Ganz frische, sehr schmackhafte, ge-
kempelte Trüffeln, fow. garant. gute
Roh-Eier z. bill. Preisen z. hab. b.
M. Saal, Neugasse 22, im Hofe,
Bart. Bitte sich zu überzeugen. Von
Freitag 4 Uhr nachm. bis Samstag
abends 5 1/2 Uhr geschlossen. 1028

**Vornehme
Weihnachts-
Geschenke.**
Wunderschöne künstlerische
Oelgemälde und prächtige
Aquarellbilder, ferner
antike und moderne
Spiegel u. Bilder-
rahmen sehr billig abzu-
geben bei 574
B. von Santen,
Mauritiusstr. 8.

Herren-Paletots
nach Maß. Prima Stoffe. Beste
Verarbeitung. Billigste Preise.
Feinste Referenzen zur Verfügun.
Chr. Fleckel, Jahnstr. 12, P.
6538

**Für Wirte und
Wiederverkäufer.**
100 Cigarren
Mk. 3²⁵, 3⁵⁰, 3⁷⁵.
3 Sorten.
Gelegenheitskauf.
B. Rosenau,
Cigarren en gros,
Schützenhofstrasse 2.

Herren-Anzüge
nach Maß, in eleg. Ausführung,
zu billigen Preisen. 6459
Ch. Fleckel, Jahnstr. 12, P.
Feinste Referenzen.

**Schirm-Fabrik
P. Kindshofen**
Goldgasse 23,
Ecke Langgasse
Anerkannt
bestes Fabrikat.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Telefon 672. 1297

Hilfe z. Blatstockg. 956/472
Ad. Lehmann, Halle a S.,
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

**Amerikan. englische,
Petersburger und
deutsche**

**Prima
Gummi-Schuhe.**

**Regenmäntel,
Capes**,
sowie sämtliche Gummi-
waren empfehlen billigst
Baumcher & Co.
Ecke der Langgasse und
Schützenhofstr. 1315

NEU! NEU!
Feuerzeug „Tip“.
Das Feuerzeug „Tip“, feinst
vernickelt, ist die gelungenste Er-
findung der Zeitgeist.
Nur ein Druck genügt
und man hat sofort eine
helleleuchtende Flamme
welche sowohl z.
Anzünden von
Sig. dient, wie
a. als Taschen-
lampe ausgez.
Dienste leistet.
Jahrelange
Benutzung
garantirt.



Preis per 1 Stück nur Mk. 2.-,
3 „ 5.-,
Bei Voreinsendung des Be-
trages erfolgt Franco-Zusen-
dung, sonst per Nachnahme.
Allein-Verkauf durch:
Heinrich Kertész, Wien,
1. Fleischmarkt Nr. 18-309.

Trauringe
das Stück von Mk. 5.- an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaren und Optische
Artikel. 3185
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Rischgasse 32.

**116
Weihnachts-geschenke**
empfehle
**Schaubeck's
Briefmarkenalbums**
von 30 Pfg. an, ferner:
**Briefmarken und
Liebigbilder**
in großer Auswahl. 1234

Theodor Rudolf,
Wiesbaden, Adolfsstr. 1

Anzündholz,
f. gespalten, à Str. 2.20 Mk.,
Brennholz
à Str. 1.30 Mk. 7586
Liefere frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Sägerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

**Keller-, Bau- u.
Doppelpumpen**
leichtwie zu haben 8054
Weichstrasse 11.

Möbel
Betten, Spiegel, Silber
und Polsterwaren,
einfach und hochlegant, kauft man
am besten und billigsten bei
Ph. Seibel,
19 Weichstrasse 19.
Kleines Möbelgeschäft d. Westends.
Bitte genau auf Firma u. Nr.
19 zu achten. 300

Möbel u. Betten
empfehle ich sehr billig, hochf.
Rugs, Büffels, Schlafzimmerein-
richtungen, Vertikow, Spiegel u.
Kleiderkränze, Sopha u. Aus-
zugische, Trümmerspiegel Näh-
und Pomeranische, Erageren,
Stühle, Küchenschüssel, sowie alle
Arten Möbel zu sehr billigen
Preisen. 665

Aug. Reinemer,
Möbellager,
Bismarckring 4.

**Sie essen
u. trinken gut**
in meinen Weinstuben
Liebfrauenplatz 12
am Dom. 327
Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Schöne badiische magn.-bon.-
Kartoffeln billigst abzu-
geben. **Aug. Dörbath**,
1596 Weichstr. 21
Hilfe z. Blatstockg. 956/472
Ad. Lehmann, Halle a S.,
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Hilfe gegen Bluthochdruck,
Erwig, Hamburg, Seiler-
strasse 27, Auswärtige brieflich.
122/191

**Selbstverschuldete
Schwäche**
der Männer, Vollst. sämtl.
Geschlechtskrankh., behandelt
nach 30jähriger pratt. Erfahrung.
Mentzel, Hamburg, Seiler-
strasse 27, Auswärtige brieflich.
122/191

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige
Fälle beh. d. d. gewissenhaft
ohne schädli. Mittel.
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1213
Vorsp. u. Ausst. diskret u. franco.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Kraftpulver, preisgekrönt gold.
Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
garantirt unschädlich. Streng
reell - kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton
mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.
Postanw. od. Nachn. exkl.
Porto. 1427/68

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsgrätzstrasse 78.
Südw. Ueberz. Monogramme
u. f. w. Bappen auf Sammt
geliefert 3.60 Mk. in Gold 6 Mk.
Vermindert. 9, 1. St. 1587

Eine arme, durch Gicht gelähmte
Witwe bittet gute Menschen
um eine Unterstützung. 1241
Näh. in der Exped. d. Bl.

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Entziffern jeder
Angelegenheit. 120
Frau Neger Wwe.,
Nettelbedstr. 7, 2. (Ede Vorstr.).

Heirat w. häusl. erzog. Dame
23 J., Verm. 120 000
Mk., m. fol. Herrn (a. ch. Verm.)
Best. Off. u. „Weihnachtswunsch“
Berlin S. O. 16. 2091/116

Buch über die See, wo zuviel
Kinderfeg. 1 1/2 Mk. Rask. Wo
Rask. Buch Frauen- 1 1/2 Mk.
Eisenverlag Dr. 29, Hamburg. 309

Heirathspartien
jeden Standes vermittelt Bureau
Paul Becker L., Conken-
heim b. Mainz. Jeden Mittwoch
und Sonntag Sprechstunden von
1-6 Uhr. Rückporto. 302

Weihnachtswunsch 1 Jg. Witwe,
23 J., kinderl., o. f. Ank.,
i. Berl. v. über 500 000 Mk., w.
Heirat m. fol. Mann. Verm. nicht
erf. Ehrenh. Bew. unt. „Veritas“.
Berlin N. 39 erb. 2111/116

Damen finden jederzeit
bist. Aufnahme.
A. Mondrian, Hebamme,
Walramstr. 27. 6680

Ein schwarz. Pelzkragen
am Mittwoch Abend von Bismarck-
ring bis Vorstr. verloren ge-
gangen. Abzug. Bismarckring 9,
1. St. r. ges. Beizhn. 1612

Eine Pferdedecke
(Regendecke) auf dem Wege Scharn-
borst, Blücherstr., Bismarck-
und Kaiser-Friedrich-Ring verl. organg.
Wiederbr. bei. Abzug. Vorstr. 21,
Bart. 1599

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, P.

Weihnachts-Verkauf der Damen- und Kinder-Confection
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
Meyer-Schirg, Kranzplatz.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. ... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ...

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708 865
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Rheingauerstr. 2, Eckhaus, verläng.

Höhenlage, Haltestelle der Elektr. Bahn nach allen Richtungen, sind herrschaftliche Wohnungen von 3-4 und 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet, zum Preise von 700 Mk., 850 bis 1150 Mk., per sofort oder später zu vermieten.

Näheres daselbst Part., rechts, oder beim Besitzer **Karl Kirchner, Welltrichstraße 27.** 986

Wohnungs-Gesuche

Kindert. Heute f. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. i. Abf. zum 1. April, die übr. auch Hausarbeit. Off. u. F. S. 1338 an die Exp. d. Bl. 1347

Al. Laden,

in lebhafter Straße, für Butter- u. Eiergeschäft paß. u. 1. Jan. gef. Offert. u. L. H. 465 an die Exp. d. Bl. 1652

Von Januar 1. ab in ein Laden der Wilhelmstraße mit 2 schönen Schaufenstern nebst Einrichtung, für jede Branche geeignet, auf 2 1/2 Jahre abzugeben.
Gefallige Anfragen u. w. 56 hauptpostlagernd abgeben. 1524

Ein Obstgarten

zu pachten gef. Off. u. J. H. 9316 a. d. Exp. d. Bl. 1567

Lagerplatz event. mit feuerf. Halle zu mieten gesucht. Offerten unter **B. G. 3147** a. d. Exp. d. Bl. 1563

Stallung für ein Pferd zu mieten gesucht in der Nähe der Seerodenerstr. Näh. Seerodenerstraße 29. 1626

Bäckerei.

Nachweislich gut. Bäckerei per sofort oder später zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. u. E. S. 112 an die Exp. d. Bl. 332

Vermietungen.

Wilhelmstr. 10,

Bei-Stage, Ecke Pilsenerstr., herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Komfort, Alt. u. v. 1. April 1905 zu vermieten. Beschichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2. u. 3. Et. je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manf. u. n. Badezimmern auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. Näh. Part. daselbst. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind herrschaftliche Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6491

Faunstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisek., Bade-Einricht., Abf. u. Zubeh. p. sofort zu verm. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. Näh. versch. od. bei Herrn **Carl Philippi, Dambachthal 12, 1. Etod.** 3294

Oranienstr. 24, Erdh. 3. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9645

Rheinstraße 94, die 2. Et. 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Manf. v. sofort oder später zu verm. 9475

4 Zimmer

Bücherplatz 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zub. per sof. oder sp. zu verm. Näh. dort, im Laden od. Bücherstr. 17, 2. r. 184

Bücherstr. 17, Neubau, 4-Zimmer-Wohn. von je 4 Zim., nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., v. sof. o. sp. Näheres dort/Recht/Part., r. 8672

Neubau herrschaftliche 4- u. 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dogheimstr. 51, 1. allernächster Nachbar des Bismarckrings, 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, Bel-Etage, event. sofort oder spät zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dogheimstr. 69, 4-Zimmer-Wohn. der Neuzeit entspr. und Rume zum Ausstellen von Möbeln od. Bureau per sof. zu verm. 8847

Dogheimstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Part., r. 7461

Gneisenaustraße 9, Ecke Poststraße, Moderne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder sp. zu vermieten Näh. Seerodenerstr. 30, Part. 3253

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bismarckring, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu verm. Näh. dortselbst od. Bismarckring 33 bei 248r. 6038

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuzeit entspr., mit Zubeh. gl. od. spät zu verm. Richter, 17, 1. Et., r. od. Herderstr. 24. 1547

Part., 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Manf. u. l. w. vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Kollstr. 7, 2. 614

Hochherzliche billige moderne Wohnung. Bismarckring 3, zum 1. April 1905, 4 große ineinandergehende Zimmer gr. Badst., 2 Manf.-B., Balkon, Parquet, Schiebel. Was. u. aller Comf. der Neuzeit. 800 Mk. Näh. im Hause, 2. Et. 9459

Neubau Philippstr. 2, 84, 4-Zimmer-Wohn. per 1. Nov. u. v. m. Näh. daselbst. 8671

Naenthaletstr. 17, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. mit großer geschlossener Veranda, Ball., Bad, elektr. Licht. Absolut feines ruh. Haus. Vor- u. Hintergarten. Kein Hinterhaus. Ruh., gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Näh. daselbst Part., rechts. 8146

Naenthaletstr. 19, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. Part. 5671

Schwalbacherstr. 30, Garten- u. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Schwalbacherstr. 30, Garten- u. 4-Zimmer-Wohnungen. 4964

Walluferstr. 4, 2. od. 3. Et., 2-Zimmer-Wohn. von 4 Zim. mit e. Badest., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Ball., 1-2 Manf. u. m. Gartenbenutzung. kein Hinterhaus dabei. 6630

Walluferstr. 19, Wohnungen v. 4 großen Zimmern, K. u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 122

Ecke Koonstr. u. Poststraße 9, zwei 4-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. Et.), der Neuzeit entspr., bis 1. Nov. billig zu verm. Näh. im Laden. 4280

Poststraße 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Etod. 9123

3 Zimmer.

Marstraße 15 (Landhaus-Neubau). Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Bismarckring 11. Bauvertrau. 6827

Marstr. 18, 2. Et., Wohnung v. 3 Zim., Ball., Manf. und Zubeh. auf gl. od. später zu verm. Näh. Part. 580

Marstr. 22, 2. Et., 3 Zimmer u. Zubeh., sof. od. spät. zu verm. Näh. dort im Bureau, 2. Et., 2. oder 1. Et. 587

Bücherstraße 17, Neubau, sind im Alt-Wohn. von je 3 Zimmern u. Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. Näh. dort. Part., rechts. 8671

Eine Frontspitzwohnung 2. bezug 3 Zimmer, Küche und Zubeh. an ruhige Leute billig zu vermieten. Vier abter Höhe, Grenzstraße 5. 8843

Dogheimstr. 46, Bei-Stage, 3 Zimmer nebst Zubeh., auf sofort zu verm. 7939

Dogheimstr. 46, Erdh., 3 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 7940

Dogheimstr. 82 Dreizimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf gleich o. spät zu verm. Näh. Hochparterre. 1078

Eine Parf.-Wohn., 3 hübsche Wohnräume, per sof. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Emmerstraße 40, 1. 1327

Emmerstraße 75, 3-4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

3-Zimmer-Wohnung und Boden mit Stallung für 2 Pferde mit Bogenremise und Futterraum per 1. April zu verm. Näheres Frankfurterstr. 15, 1. 1493

Gr. 3-Zimmer-Wohn. nebst Küche im Hofst., 1 Kammer, 1 Keller (1. Etage, Gartenh.) v. m. Näh. Friedrichstr. 14, 1. 1126

Gneisenaustr. 25, schöne, große 3-Zimmer-Wohn., freie Lage, ein vis-a-vis zu verm. Näh. 2. l. 6155

Schönermark. Obenstr. 17, geräumige Dreizimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr., sofort zu verm. Näh. Part., r. 7462

Marstraße 7, 1. Etage, 3-Zimmer-Wohnung m. Balkon auf 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. das. Frontsp. 9611

Herderstraße 6, 1. Et., 3-Zimmer-Wohnung, mit Balkon u. Zubeh. auf 1. Nov. u. v. m. Näh. Part., rechts. 5785

Schöne 3-Zimmer-Wohnung a. gleich, od. 1. Januar billig zu verm. Richter, 25, am Kaiser-Friedrich-Ring. 243

Marstr. 25, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung im Hofst. mit Keller auf gleich zu verm. Näh. 2. l. Part. 6573

Schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. Januar zu vermieten. Näh. Richter, 44, Mühle, Neuhaut. 9228

Naenthaletstr. 6, n. der Dogheimstr., 3-Zimmer-Wohnungen, Part., 1. 2. und 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., Erd-Balkon, Küche m. kompl. Kochen- und Waschb., 2 Manf. u. n. 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst oder Hausbrunnstr. 5, Seitenb. b. H. Weingärtner. 222

Naenthaletstr. 10, Neub. Vierer-str. 3-Zimmer-Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Manf. nebst sonst. Zubeh. per 1. Jan. event. früher. Näheres daselbst 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Sonnenberg, Gartenstr. 4 u. 4a (Neubau) sind per 1. April, event. früher, eine 2-Zimmer- und 3 a 3-Zimmerwohnungen mit Balkon, reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr., zu verm. 231

3 Zimmer u. Zubeh. (1. Et.) v. sofort od. später zu verm. in Dogheim, Rheinstr. 49. 1718

Friedrichstr. 10, schöne 3-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Wohnung,

3 Zimmer nebst Zubeh. im 2. Etod, sofort oder später zu verm. Näh. Meyerstraße 27. 9252

Gebrüderstr. 16, Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Familie zu verm. Näh. Richter, 14, 1. Et. 660

Partierstr. 21a, 3 Zim. u. Küche zu verm., freie, gesunde Lage am Wald. 8364

Eine 3-Zimmer-Wohn. m. gr. Veranda, dir. am Walde, Endstation der elektr. Bahn, zu verm. Preis Jung, Richterstr. 104, 8700

Naenthaletstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. o. sp. zu verm. 9821

Naenthaletstr. 9, 2. Et., 3-Zimmer-Wohn. im Dachstuhl, v. 1. Jan. an ruh. Leute zu verm. Gefe im Hofst. Baum. an 1 Hofst. geh. 1352

Naenthaletstr. 12, 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 9018

Römerberg 8, Erdh., sind Wohnungen von 1-2-3 Zimmern und Küche per sofort o. später zu verm. Näh. daselbst bei Ein. Groß- oder Weiser **Karl Kirchner, Welltrichstr. 27.** 885

Schönermarkstr. 50 (Gemarkung Biedrich a. Rh.) ist eine 3-Zimmer-Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neuaße 3, Part. 1800

Schwalbacherstr. 79, 1. Et., hoch-schöne Dreizimmerwohnung mit N. Manf. auf 1. November o. sp. an kl. Familie für 430 Mark zu verm. 8767

Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Ball., Erker v. v. zu verm. 4397

3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Bismarckstr. 7, 1. 1218

Schöne 2. und 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. i. Neubau Werderstraße 4 per 1. Jan. o. 1. April 1905 zu verm. Näh. daselbst Erdh. Part. 1608

Welltrichstraße 22, Ecke der Bismarckstr., Neubau, sind elegante 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad von 550 Mk. an per 1. April, event. früher zu verm. Näheres bei **Adolf Haybach.**

Waldeminerstr. 3, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung m. Zub. auf gl. od. später zu verm. Näh. Part. 1870

Poststraße 4, Wohnung v. 3 Zimmern Balkon, Manf. u. Zubeh., im 2. Etod, per sofort zu vermieten. 600 Mk. Näh. im Laden rechts. 5916

Poststraße 14, 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Etod. 9122

Poststr. 33 Neubau Ecke der Bismarckstr., 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Sonnenberg, Gartenstr. 4 u. 4a (Neubau) sind per 1. April, event. früher, eine 2-Zimmer- und 3 a 3-Zimmerwohnungen mit Balkon, reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr., zu verm. 231

3 Zimmer u. Zubeh. (1. Et.) v. sofort od. später zu verm. in Dogheim, Rheinstr. 49. 1718

2 bis 3 Zimmer-Wohn. m. Zub. auf 1. Januar zu vermieten. Wiesbaden (Rund) Blumenstr. 29. 55

Wiesbaden, Blumenstr. 2, ruhige, gr. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Preis 280 Mk. 1584

2 Zimmer.

Wiesbaden, 10. Dambachthal, 2 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Jan. zu verm. 1436

Wiesbaden, 33. Dambachthal, 2 Zim. u. Küche an ruhige Mieter auf Januar. 9769

Wiesbaden, 44. Dambachthal, 2 Zim. u. Küche, Zubeh. auf 1. Januar zu verm. Näh. Dambachthal 44, 1. Et. 3648

Wiesbaden, 12. Dambachthal, 2 Zimmer per sofort zu verm. N. Weinhandlung, Dambachthal 14. 6415

Wiesbaden, 17. Dambachthal, 2 Zimmer u. Küche, von je 2 Zimmern u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. dort, 2. r. 181

Wiesbaden, 18. Dambachthal, 2 Zim., links, schönes leeres Zimmer zu vermieten. 492

Wiesbaden, 4. Dambachthal, 2 Zimmer, u. Keller zum 1. Jan. zu verm. Näh. 3. l. Et. 510

Schöne, geräumige 2-Zimmer-Wohn. m. Küche u. Keller, Klotz m. Waschküch. u. Abf. per 1. Jan. od. später zu verm. Näh. bei Bismarckstr. 9, Erdh., 1. Etod. 1010

Dogheimstr. 7, 2. Et., 2 Zim. u. Küche per 2. Jan. zu verm. Angewiesen von 10-12 Uhr. Aust. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 18, Mittelb., Dach-wohnung, 1 Zimmer u. Küche, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Part. 9934

Dogheimstr. 62, Tiefp., 2 helle Räume m. Wasser, Gas u. Kof., Keller, sep. Eing. f. ruhige Leute. Näh. 3. l. 917

Dogheimstr. 5, 2 Zimmer und Küche (Hof) auf 1. Januar zu vermieten. 1484

Gneisenaustraße 5, Erdh., Part., 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 9745

Wiesbaden, 11. Dambachthal, 2 Zim. u. Küche auf sofort oder später zu verm. Näh. Dambachthal 4, 1. Et. 1435

2 Zimmer-Wohn. mit Küche im Gartenstr. 4 u. 4a, p. v. m. Näh. das. bei Herr. 335

Gr. Frontp.-Wohn. m. od. ohne Stallung auf 1. Jan. u. v. m. Näh. bei Frau Wwe. **Henn.** Dambachthal. 1633

Seerodenerstr. 12, Manf.-Wohn., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näh. Part. 82

Poststraße 2, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Dez. zu verm. Näheres bei Fr. Weil, Welltrichstraße 42, 2. Et. 433

Ein kl. Wohnung zu verm. im Hofst. per 1. Jan. Näh. Hochstraße 3, Erdh., Part. 8313

Hellmunderstr. 41, Hinterhaus, sind zwei schöne Manf. u. Zubeh., je ein Zimmer, Küche und Keller a 18 Mk., pro Monat, ebenso eine Wohnung im 2. Etod, 2 Zimmer, Küche u. Kell. zum Preise von 22 Mk. pro Monat zu vermieten. Näheres bei **J. Horning & Co., Dambachthal 3.** 384

Häufnergasse 3, Vorderhaus, ist eine schöne Manf. u. Zubeh., je ein Zimmer, Küche und Keller a 18 Mk., pro Monat zu vermieten. Näheres bei **J. Horning & Co., Häufnergasse 3.** 385

Friedrichstr. 3, nahe der Waldstr., 3-Zimmer-Wohn., 2 Et. 6., auf gleich od. spät. zu verm. 8488

Ein Pökeln Ueberzieher u. Topf
pen v. 4 M. an, Knaben u. Schutzhosen v. 75 Pf. an, gefärbt. Knabengoppen v. 2,50 M. an, g. Rannschützen v. 2,50 M. an, Hemden und Kittel staunend billig. Regengasse 2. 129

Gelegenheitskauf.
Kußb. pol. u. lach. Betten mit Haar, Woll- u. Seegrasmatratzen Vertikals, Kleider- u. Küchensch., Kameltaschensophas, Zimmer- und Küchentische, Pfeilerstühle, Waschkommoden, einzelne Sprungrahmen Matratzen u. Strohsäcke, Serierstühle, versch. Stühle und Spiegel, Paneelebretter, 1 Damenschreibtisch etc. sind wegen Platzmangel spottb. zu verk. Näheres Weißbierstr. 44, 6. St., Part. 6022

Selbstverfertigte Möbeln,
als Kleider- und Küchenschrank, Bettstellen, Kommoden, Vertikals, Tische, Stühle usw. zu verkaufen. Adolf Vitz, Schreinermeister, 1627 Fabrikstr. 6.

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen: Sofa, Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufzug) 21—70 M., Spiegelschr. 80—90 M., Vertikals (poliert) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchensch. 28—38 M., Sprünge 18—25 M., Matr. in Seegras, Woll, Klett und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomane 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugstische 15—25 M., Küchen- u. Zimmerstühle 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerstühle 5—50 M. u. f. m. Große Lageräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Badungs-Erleichterung. 4829

Gehittet m. Glas, Karmosin, Alabaster, f. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan, feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Wilmann, Außenplatz 2

Seren u. Damenkleider u. noch 2—3 Kunden an außer dem Hause 1490
Hofstr. 5, 6. St., 2. L.

Gard. Bekleid. u. Spanntrei
Nömerberg 33. 1154

Seren-Wäsche z. Waschen und Bügeln w. sehr angenehm, schön und billig besorgt Schwalbacherstr. 35, 6. St., Part. 1. 1380

Arbeitswäsche wird angenommen Drankstraße 25, 6. St., 2. St. r., h. Spanb. 6995

Seren, Damen- und Kinderwäsche, sowie Ausb. derselben wird schnell und billig besorgt Weißbierstr. 8, 6. St., 1. 1107

Perf. Bäckerei i. Beschäftigung in und außer dem Hause Frankenstr. 24, 3. r. 1111

Näherin hat Tage im Ausb. dessen frei Marktstraße 6, Laden. 1346

Konfurje
vermeidet durch außergerichtliche Vergleich, Vermeid. von Zahlungs-schwierigkeiten durch erfahrenen Kaufmann. Off. erb. u. C. B. 100 an d. Berl. d. Bl. 1537

Wie Dr. med. Hair vom

Asthma
sich selbst und viele hundert Patienten heilt, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. Contage & Co., Leipzig. 1577/70

Umzüge
über Land u. in der Stadt, sowie Möbeltransporte jeder Art besorgt billig und pünktlich per Möbelwagen u. Kasse 9283
H. Bernhardt,
Schiersteinerstr. 11, M., 1. L.

Umzüge
per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie bill. besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz,
Weilstr. 37.

Männer-Asyl
Dohlemerstraße 55, empfiehlt sein gepolstertes trockenes Nierstein-Krankheitsmittel & Sod. M. 1. Buchen-Schlehdolz & Citr. M. 1.70 frei ins Haus.
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt. Bestellungen an Hausvater Müller, erbeten. 611

Buch über Ehe
v. Dr. Meier (n. 39 Abb.) statt M. 2.50 nur M. 1.—, Preisliste über iust. Bücher gratis. 606/90
H. Oeschmann,
Konstant D. 153.

Verkäufe.
Hausfrauen! Brautleute!
kauft
Bettfedern, Barchent, fertige Betten 8166
nur im
Wiesbadener Bettfedern! aus
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platz.
Streng reellste u. billigste Bezugsquelle.
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers. Billiger u. besser als jede Konkurrenz.
Brautleute erhalten beim Einkauf ihrer Betten eine Kaffeeservice gratis.

Klangschöne kreuzsaitige
Pianinos.
Solid. Billig.
Franz König
Bismarckring 4. 892

Die Villa Heinrichsberg 4, seit 14 Jahren mit 14 Zimmern, mit allem Comfort, d. Reiz, Centralheizung, elektr. Licht, auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Eisa-berstr. 27, P. 7633

Herrsch. Villa,
Biebricherstraße 23/25, zu verkaufen. 93 □ Ruthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Reiz, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. v. Auch für 2 Familien passend. Näheres Fritz Möller, Rüdelsheimerstraße 3 P. oder durch jeden Agenten. 8639

Ein Haus
mit Thorfahrt und große Wert-stätte für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres J. Eckl. Bismarckstraße 35, P. 9732

Ein Haus
mit gutgebaute Schweinereigerei weggelassen zu verk. Näh. bei Joh. Eckl. 9731 Bismarckstraße 35, P.

Gartengrundstück.
Nähe Exerzierplatz ist ein ca. 85 Ruthen großes Gartengrundstück mit Wasser und einem Baum versehen preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näher. Zupersburgstr. 9, Part. 611

Villa,
neu, herrsch. m. Garten, in sehr schönem Südthum am Rhein, Nähe Wiesbadens, herrl. Ruhe, umf. l. preisw. zu verkaufen. Näher. d. Exp. d. Bl. unter Exp. F. S. 235. 235

Gebrauchter Pleggerwagen mit Dedel, in gutem Zustande, billig zu verk. Dohlemerstr. 88, Eingehr. 6299

Citra 30 bis 40 Ctr. Mice u. Wiesenheu zu verkaufen. Wilh. Böhn, Dörfgasse 4, Dohlemer. 296

Ein gutes Colonialwarengeschäft preiswert zu verkaufen. Off. unter J. M. 100 an die Exped. d. Bl. 1546

3 Zwerg-Terrier (Hühner) schön gezeichnet, zu verk. 1665
Albrechtstr. 30, 2. St., r.

Frisch geschaffene Hasen
M. 3.50. Grabenstr. 34. 1611

Sanarien-Edelrolle (6 Weibchen) billig zu verk. Aug. Kaiser, Gassestr. 10, Bdh., 2. St. 952

Grüner, sprechender Papagei,
N. junger Hund, sowie gut erz. Accord-Zither mit Noten billig abzugeben. Näh. Weiland, Hirschgraben 18a, Laden. 1539

39. Kanarien-Pähne
Nestige Sänger u. Weibchen sehr billig abzugeben. Hellmunderstr. 41, Part. (Torrengasse). 1601

Kanarien-Edelrolle,
alle Touren durchschlagend, sowie Weibchen u. Vogelbuden zu verk. Al. Schwalbacherstr. 6, 2. St., Reichert. 9979

Kanarienhähne,
vorzügliche Sänger, billig zu verkaufen
Westendstraße 21, 6. St., 1. rechts. 1203

Schwarz u. weiß gefleckter Hund entlassen. Abzug. Bertramstraße 4, Part. 1. 1635

Guter, wachl. Hühner, auch Begleitthier bill. zu verk. Maingasse 66. 1375

Federrollen
ine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, ersch. geb. v. 15—70 Ctr. Tragk., eine n. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dohlemerstr. 101a. 9614

1 gebrauchte, gut erhaltene Milchwagen,
eine Handfederrolle, eine Partie alte Räder billig abzugeben. 478
Ph. Brand, Wagenfabr.,
Moringstraße 50.

1 gebrauchte Sockelschild
(Eisenblech), billig zu verk. Bahnhofstraße 10. 806

Elektrische Hogenlampe
(Wechselstrom), nebst Zubehör verkaufte billig
Bahnhofstraße 10, Laden. 805

Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Laden.

Federrolle für 100 M. zu verk. Reichert. 9. 888

1 gr. Fellepferd und 1 Kinder-Dreirad zu je 8 M. zu verkaufen 1598
Bismarckring 35, 1. r.

Geschäft für 15 M. zu verk. Kessler, Weibstr. 51, Blumenladen. 1597

Pass. Weihnachtsgeschenk.
Eine ganz neue, prachtvoll geschnitzte, goldene Aufwandsuhr sehr bill. zu verk. 1560
Hirschgraben 18a, 1. St., r.

Ein m. geb. gut erz. Kinderm.
d. v. Weibstr. 17, 1. 1564

Für Weinhaus geeignet pass.: 17 Bände Meyers Lexikon, u. Aufw. für 100 M. zu verk. 1571
Oranienstr. 27, 6. St., P.

Ein geb. Kaffeebrenner für 15 M. u. m. Küchsch. b. zu verk. Reichert. 20 Part. 1531

Ein Wisam-Beizrod für Herrn mittlerer Größe, billig abzug. Bismarckring 16, 1. St., 1. 706

Ein neue sehr gute Federbetten u. Blum. u. Riff. bill. zu verk. Müllerstr. 4, 3. St. 10031

Schaukel-pferd
mit Fell, zum Fahren u. Wiegen eingerichtet, billig zu verk. Kallstr. 4, 3., Aufw. 2204

Zu verkaufen:
ein Phonograph mit 12 Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene Brodmachine, Kinderstühlen, ein klein. Vogelkäfig. Näh. in der Exped. d. Blattes. 9854

Geldschranke
find zu verkaufen. 702
Friedrichstraße 13. Telefon 2867.

Amerikaner — Junfer u. Kuh, preisw. zu verkaufen. Victoriastraße 20. Von 9—12 Uhr einzufragen. 1272

Bl. zu verk.: Gut erz. pol. u. lach. Betten, Kleider- u. Küchensch., Sophas, Sessel, Vertikals, Wäsche u. and. Kommoden, Stühle, Spiegel, Bilder, eing. Betttheile, Treppenleiter, Doppelpult, Theke, Pöfner u. noch Versch. Knapp, Moringstr. 72, 6. St., 1. 991

Ältere Bettstelle
mit Sprungfederrahmen und 1 Koffhoarmatratze zu verk. 1462
Walzmühlstr. 19, 1.

Schöner schwarzer Glasfussant,
Theke m. Schubladen, versch. Glasküchen, Stühle etc. billig zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 17, b. Herrn Haub. 1464

In Weihnachts! Neuer Zug.
Zalzen-Divan f. 52 M., 8 Stg. bis 68 M., Ottomane (neu) 20 M., rot bez. 23 M., m. schöner Decke, 26 M., zu verk. Kautschukstraße 6, Part. 1274

Ein gut erz. Haushaltungsherd zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 297

Gefragte sehr gut erhaltene
Paletots zu verkaufen, verschiedene Größen. C. Baum, Mühlgasse 13. 813

Sehr sch. Gasheizofen
(fast neu), Kaminform, sehr billig abzug. Mörcherstr. 25, 6. St., 1. 1384

! Gelegenheitskauf!
Großes Grammophon f. billig zu verkaufen. 1318
G. Seib, Al. Burgstr. 5.

Mähmaschine,
fast neu, bill. zu verk. P. Jäger, Moringstraße 14, 2. St., r. 1490

Christbäume abzugeben.
Adolf Eigel, Mörcherstr. 6 u. Obhauseuden am Bahnhof. 1632

Piano
schwarz, Anschaffungspreis Mark 850 ist zu Mark 350 abzugeben.
Friedrichstraße 13, Telefon 2867. 3

Geipielle
Pianinos
(neu hergerichtet), in allen Preislagen, werden billig abgegeben.
Musikhaus
Franz Schellenberg,
1396 Kirchstraße 33.

Ein Flügel
und mehrere Pianinos,
wenig gespielt, billig zu verkaufen
E. Urbas jun.,
9999 3 Schwalbacherstr. 3.

Photogr. Apparat.
Deutschland, 18×18, wenig geb., preisw. zu verk. Schützenstraße bei Stad. Angul. mittags v. 12 bis 2 Uhr. 438

Kleider-Büsten
a. No. Bahnhofstr. 6, 2. r. 177

Eine Partie guter Zigarren
werden zu M. 2.80 u. M. 3.80 per 100 St., verkauft bei 431
J. C. Roth,
Wilhelmstraße 54, Hotel Nord.

Ein heller Kopf
verwendet sich
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Bfg.
Vanillin-Zucker 10 Bfg.
Budding-Pulver 10 Bfg.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogeschäften jeder Stadt. 1047

Rosshaare, Drell,
Seegras, alle Taje-zierartikel
empfehlen billig 4493
A. Rüdelsheimer,
Moringstraße 10.

Für eine in herrlicher Gegend
gelegene **Besitzung,**
ein Landgut, Villa und dergl. wird nicht selten Jahre lang vergeblich ein Käufer gesucht. Reflektanten findet man durch die Annonce, aber auch nur dann, wenn dieselbe in geeigneten Blättern erscheint. Man unterlasse deshalb nicht, hierüber Vorschläge von der Annoncen-Expedition Daus & Co. m. b. H. einzufordern.
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Ein ewiges Löschblatt
ist der neue
Dauerlöcher-Triumph!
Jeder Schreibende benutze diese epochale, dauernde Löschwalze, ein wirklicher Fortschritt und eine Erleichterung. Auch vorteilhaft anzuwenden zum Abstreifen von Kopierblättern.
Kautschuk-Apparat versende jedem Interessenten gegen Einsendung von Mark 1.60 portofrei zu. Ausführliche Prospekte gratis und franco. 253
Haffia, Frankfurt a. Main,
Nothschild-Allee 45.
Tüchtige Niederverkäufer gesucht.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Besondere Erleichterungen, zu haben. 907
A. Leicher, Adelsheidstraße 46

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.
Die Adventsglocken haben begonnen, das Fest der Kinder, die frühlichen Weihnachten, einzuläuten. Mit beglückender Sorge bedenken so viele Eltern wieder, wie sie ihren lieben Kleinen die stillen Wünsche erfüllen können. Auch die 80 Zöglinge des Rettungshauses blicken sehnsuchtsvoll der Stunde entgegen, wo ihnen das Christkindlein einen leuchtenden Christbaum und einen gedeckten Weihnachtstisch beschenken soll. Darum wenden wir uns vertrauensvoll an alle wohlthätigen Freunde der Kinder mit der herzlichen Bitte, uns auch in diesem Jahre helfen zu wollen, daß im Rettungshaus ein frühliches Christfest gefeiert werden kann. Gaben jeder Art nehmen entgegen die Vorstandsmitglieder:

Consistorialrat Jäger, Bierstadt, Vorsitzender.
Generalsuperintendent Dr. Maurer, Wiesbaden, Adolfsstr. 8.
Pfarrer Friedrich, Wiesbaden, An der Pflanzkirche,
Pfarrer Ziemendorf, Wiesbaden, Emserstraße.
Lehrer P. Dapperich, Wiesbaden, Dorfstraße 5.
Pfarrer Schupp, Sonnenberg.
Lehrer G. Hühne, Rettungshaus. 868

Weihnachtsbitte
der Augenheilanstalt für Arme.
In diesen Tagen, wo die christliche Liebe so gern gibt, weil sie so viel empfängt, wendet sich auch die Augenheilanstalt an ihre Freunde und Wohlthäter mit der herzlichen Bitte, zum kommenden Weihnachtsfest ihrer armen Augenkranken freundlich gedenken zu wollen. Die Anstalt gewährt allen unbemittelten Augenkranken unentgeltliche ärztliche Hilfe, vielen unter ihnen billige zum Theil auch freie Verpflegung. Der Neubau der Anstalt erfordert nicht nur alle verfügbaren Mittel, sondern machte eine Anleihe von 100 000 M. notwendig.

Wir richten deshalb an hilfsbereite Herzen die Bitte, uns durch freundliche Gaben zu ermöglichen, mit unseren kranken Kindern und Erwachsenen ein frühliches Weihnachtsfest zu feiern. Gaben jeder Art, über deren Empfang öffentlich quittirt wird, nehmen entgegen der Verwalter Schminke in der Anstalt Elisabethenstraße 9, der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“ sowie die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission. 1275

Wilhelm, Oberstleutnant a. D., Viktoriastr. 9, Dr. S. Zagen-fischer, Professor, Kapellenstraße 34, Fr. Bergmann, Verlagbuchhändler u. Stadtorbener, Schwalbacherstr. 20, Stumpf, Ober-Regierungsrath a. D., Rheinstraße 71, Valentin, Kon-sul a. D., Nerothal 29.

Blinden-Anstalt
Walzmühlstr. 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufhänger, Kleider- und Tischbüschel etc., ferner: Fußmatten, Klotzer, Strohkörbe etc. Reparaturen werden schnell und billig neu geflochten, Korbbüschel gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 639

Blinden-Heim
Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufhänger, Kleider- und Tischbüschel etc., ferner: Fußmatten, Klotzer, Strohkörbe etc. Reparaturen werden schnell und billig neu geflochten, Korbbüschel gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 639

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederband aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.
600 M. Sterbende werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond: 2. 86.000 M.) Bis Ende 1903 gezahlte Renten M. 234.318.—. An-meldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Hofstr. 15; Stoll, Zimmermannstraße 1; Lenius, Hellmunderstr. 6; Ernst, Philippstraße 37; Ehrhardt, Westendstr. 24; Geissler, Kirchstr. 6; Groll, Reichstr. 14; Halm, Römerberg 14; Mühl, Kirchstr. 11; Reusing, Reichstr. 4; Ries, Reichstr. 12; Schleider, Ringgasse 29; Sprunkel, F. Zingel Nachf., 14 Burgstraße 2; Steinritz, Friedrichstr. 12; Wittmann, Schul-str. 9, sowie beim Kassendirektor Noll-Houssong, Reichstr. 40

Zur Stärkung und Kräftigung blutarter, schwächlicher, croupöser Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem
Lahusen's Leberthran.
Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt. Kein Okeimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und gefärbt. An Geschmack hochfein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Preis M. 2.30. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apothek von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apothek, Ring-gasse 37, Viktoria-Apothek, Rheinstraße 41, Hof-Apothek, Ringgasse 15, Kronen-Apothek, Reichstr. 9, Theresen-Apothek, Emserstr. 24 u. Wilhelm-Apothek, Luisenstr. 2. 110

*Passende
Weihnachts-Geschenke.*

Damen-Wäsche

*Passende
Weihnachts-Geschenke.*

Normal-Wäsche



Strümpfe, Handschuhe

Crettone- Damenhemd 110 cm lang, Vorderschluss und Spitze, 88 Pf.	Crettone- Damenhemd 110 cm lang, mit Languette und gestickter Herzpasse, 1.25	Crettone- Damenhemd 110 cm lang, Vorderschluss mit imit. lein. Spitze, 1.15	Crettone- Damenhemd 110 cm lang, glatte Herzpasse, mit Stickerei, 1.35	Is. Madapolam Damenhemd 110 cm lang, mit prima Zwirnspitze und Faltenbündchen, 1.75	Is. Madapolam Damenhemd 110 cm lang, m. Vorderschluss und handfestonirt, 2.45, 1.70
---	--	--	--	--	---

Crettone- Damen-Beinkleid mit Languette 85 Pf.	Crettone- Damen-Beinkleid mit Einsatz u. Stickerei-Volant 1.35	Piqué- Damen-Nachtjacken mit Zwirnspitze 88 Pf.	Piqué gemusterte Damen-Nachtjacken mit eleg. Stickerei-Garnierung 1.65	Parthie Kissen-Bezüge, im Fenster angestäubt, Werth Mk. —.90—2.45, 1.70, 1.10, 65 Pf.	Kinder- Hemden mit Spitze und Languette, in Grösse 40, mit 40 Pf. beginnend.
Croisé- Damen-Beinkleid gute Qualität, mit Languette 98 Pf.	Madapolam- Damen-Beinkleid mit eleg. Stickerei-Volant 1.45	Gestr. Damast- Nachtjacken mit Spitze 1.35	Glatt-Piqué- Nachtjacken mit guter Zwirnspitze 1.25		

Damen-Handschuhe, Ringwood . . . Paar 25 Pf.	Damen-Handschuhe, reine Wolle . . . Paar 48 Pf.	Damen-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, Homespun . . . 30 Pf.	Damen-Handschuhe, prima Tricot, 2 Druckknöpfe . . . 45 Pf.	Damen-Handschuhe, prima Tricot, gestreiftes Futter . . . 55 Pf.	Damen-Strümpfe, Wolle plattirt, gestrickt, schwarz 65, 45 Pf.	Damen-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang, schwarz 85, 75 Pf.	Damen-Strümpfe, reine Wolle, fein gewebt, schwarz, 85, 75 Pf.	Kinder-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang 1—2 2—3 3—4 4—5 5—7 7—8 8—10 10—14 Jahre 40 50 60 65 75 85 95 105 Pf.	Biber-Damen-Hosen, gute Qualität . . . 72 Pf.	Biber-Flanell-Hosen, mit Languette . . . 1.25	Gestr. Biber-Flanell-Hosen, mit Languette . . . 1.35	Calme-Röcke mit Bordüre, 2 Meter weit . . . 75 Pf.	Biber-Flanell-Röcke mit Volant . . . 1.45.
---	--	---	---	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---

Corsett aus bunt gemusterten Stoffen, mit Spitze und Durchzug, in jeder Weite 95 Pf.	Corsett mit Spiralfedern, guter Drell, mit Gürtel, Spitze und Durchzug 1.15.	Elegantes Corsett aus bunten Stoffen, Frackform 1.60.	Elegantes Corsett aus bestem Drell, Frackform 1.75.	Elegantes Corsett prima Verarbeitung, Frackform 2.75.	Elegantes Corsett Frackform, mit ausgeschnittenen Haften, schönste Verarbeitung, 3.75.
--	--	---	---	---	---

Herren- Normal-Hemden, Normal-Fagon, 1.35, 1.10, 85 Pf.	Herren- Normal-Hemden, Halbwolle, 1.75, 1.50.	Herren- Normal-Hosen, Normal-Fagon- 1.15, 0.85, 75 Pf.	Herren- Normal-Hosen, prima Qualität, 1.90, 1.80, 1.65.	Knaben- Normal-Hemden, Normal-Fagon, 1.35, 1.20 1.10.	Knaben- Normal-Hosen, 1.40, 1.15, 95 Pf.
Normal-Hemden, prima Qualität, 1.65, 1.40. 1.10.	Normal-Hemden, für starke Herren, 2.25, 1.90.	Normal-Hosen, sehr solid. 1.65, 1.35, 1.25.	Normal-Hosen, für starke Herren, 2.75, 2.45, 2.25.	Knaben- Normal-Hemden, schwere Qualität, 1.85, 1.35.	Kinder-Tricots mit Futter 1.05, 85. 72 Pf.

S. Noher & Co., Wiesbaden,
Marktstraße 34.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 290.

Sonntag, den 11. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenversendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 13**, sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Wetz**, Wilhelmstraße 18, Kaufmann **Möbus**, Taunusstraße 25, Kaufmann **Roth**, Wilhelmstraße 54, Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30 und **August Womberger**, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember er.** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember er.** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.
1940 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplänen im Kerotal.

Donnerstag, den 15. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baupläne im Kerotal, nächst der Baustelle, und zwar **10 ar 64,75 qm** und **13 ar 65,50 qm**, in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkung wird, daß Gebote unter **Mk. 1200** für eine Rute (= 4800 Mk. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können auf Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1904.
1091 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter den hiesigen Geschäftsinhabern ist vielfach die Ansicht vertreten, daß während der Hauptgottesdienststunden an Sonn- und Feiertagen (9 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags) nur die Schaufenster, nicht aber auch die außerhalb der eigentlichen Ladenräume und sonstwie angebrachten **Schaukästen** zu verhängen seien. Diese Auffassung ist eine irrige.

Die hier in Frage kommende Vorschrift der Polizeiverordnung vom 23. September 1896 betreffend die äußere Festhaltung der Sonn- und Feiertage besagt allgemein, daß „die Schaufenster“ während des Hauptgottesdienstes geräumt oder verhängt sein müssen. Zu den Schaufenstern, in der weiteren, dem Sinne obiger Verordnung entsprechenden Ausdehnung, sind aber nicht nur die Schaufenster im engeren Sinne, d. h. die zum Ladenlokale gehörigen Schaufenster, sondern auch die an den Außenwänden und in anderer Weise angebrachten **Schaukästen** zu rechnen, eine Auslegung, die auch durch das Urteil des höchsten Gerichtshofes in Preußen, des Kammergerichts, vom 7. Juni 1900 bestätigt worden ist.

In Verfolg dessen erlaube ich hierdurch die interessierten Geschäftsinhaber, die gegebene Vorschrift nach dem bezeichneten Gesichtspunkte zu beachten, bemerke jedoch, daß ich die genaue Durchführung derselben aus Billigkeitsgründen erst vom 1. Januar des nächsten Jahres ab handhaben werde.

Wiesbaden, den 23. November 1904.
Der Polizei-Präsident:
v. S ch e n d.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904. 6718

Städt. Markt-Amt.

Polizei-Verordnung

betreffend die Verbringung der Leichen in die Leichenhalle des städtischen Friedhofs.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Polizeibereichs der Stadt Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Leichen sämtlicher in Wiesbaden verstorbener Personen sind spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Tode mittels eines städtischen Leichenwagens in die Leichenhalle des städtischen Friedhofs zu verbringen.

Abweichend von dieser Bestimmung wird der israelitischen Kultusgemeinde die Befugnis eingeräumt, die Leichen verstorbener Israeliten innerhalb der gleichen Frist in die Leichenhalle des israelitischen Friedhofs verbringen zu lassen, falls jedoch die Räumlichkeiten daselbst nicht ausreichen, auch von der israelitischen Kultusgemeinde die Leichenhalle des städtischen Friedhofes zur Unterbringung der Leichen benutzt werden.

§ 2.

Ein längeres Verlassen der Leichen in Wohnhäusern ist nur dann gestattet, wenn von einem approbierten Arzte durch ein, der Polizeidirektion umgehend einzureichendes Attest bescheinigt wird, daß gesundheitliche Bedenken nicht im Wege stehen.

§ 3.

Solche Ausnahmen (§ 2) sind unzulässig, wenn a) der Tod an einer der in § 1 der Regierungspolizeiverordnung vom 3. Juli 1899 (Regierungsamtsblatt, Seite 212) bezeichneten Krankheiten, nämlich: Cholera, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstypus (gastrointestinaler Fieber, Schleimfieber, Nervenfieber, Typhoid), Malaria, Scharlach, Diphtherie, Kindbettfieber, Ruhr, Genickstarre, Körnerkrankheit der Augen, Milzbrand, Rost und Trichinose erfolgt ist oder b) die Leiche sich in einem Hotel, einer Pension, Herberge, Schlafstelle, oder dergleichen befindet.

§ 4.

Nur in den Fällen, in denen auf Grund des § 2 Abs. 2*) der Polizeiverordnung vom 4. September 1901, betreffend die obligatorische Leichenschau, eine unverzügliche Anzeige an die Polizeidirektion erstattet werden muß, ist die Verbringung der Leichen in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes bis nach Erteilung der polizeilichen Erlaubnis zu verschieben.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle entsprechende Haft tritt, geahndet.

*) Anmerkung: Diese Bestimmung lautet: Ergibt sich bei der ärztlichen Leichenschau, daß der Tod unter Umständen erfolgt ist, die auf eine Einwirkung des Verstorbenen selbst oder eines anderen oder auf eine gewaltsame Todesursache schließen lassen, dann ist der Arzt, falls amtliche Ermittlungen nicht bereits im Gange sind, verpflichtet, hiervon der Polizeidirektion unverzüglich Mitteilung zu machen.

§ 6.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. August 1904 in Kraft.

Wiesbaden, 27. Juni 1904. 1610

Der Polizei-Präsident:

ges. v. S c h e n d.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abziserhebung vom 15. Juli d. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903 3895

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner **Mk. 2.40**.

Gemischtes Anzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner **Mk. 2.—**.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. 8220

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzuverlässige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplaneinreichungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903. 1 53

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schmiedearbeiten** für den **Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule** an der **Hermannstraße** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 16. Dezember d. Js. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**S. A. 135**“, verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 17. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1422 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer etwa **106 Irb. m** langen gemauerten **Brigg. Kanalfreileitung** des **Profils 210/150 cm** nebst einer etwa **110 Irb. m** langen **gußeisernen Spülwasserleitung** von **225 mm l. B.** in der **Blücherstraße**, von der **Ketteldstraße** bis zur **Lothringersstraße** einschl. der dazu gehörigen Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 20. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1513 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bei der Verwaltung der städt. **Wasser-, Gas- und Elektr. Werke zu Wiesbaden** ist die Stelle eines **Korrespondenten** zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt 2000 Mk. steigend alle zwei Jahre um 200 Mk. bis zum Höchstbetrag von 4200 Mk. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden, doch kann dieselbe nach Ablauf von 2 Jahren dem Stelleninhaber von dem Magistrat nach Maßgabe der diesbezüglichen Bestimmungen besonders verliehen werden. Ein höheres Anfangsgehalt kann besonders geeigneten Bewerbern bewilligt werden.

Die Anstellung erfolgt vorerst 1 Jahr auf Probe mit 3monatlicher Kündigungsfrist.

Bewerber im Alter von ca. 28 Jahren, welche eine ähnliche Stelle bereits bekleidet haben und Gewandtheit in technischer und kaufmännischer Korrespondenz, besonders im selbstständigen Entwerfen von Briefen haben, wollen ihr Gesuch unter Beifügung des Lebenslaufes und der Zeugnisabschriften bis zum 31. Dezember 1904 an den Unterzeichneten einreichen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1904. 1800

Der Direktor.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittlung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. Js. schriftlich mitzuteilen.

Das Stadtbauamt.

Orei grosse Verkaufstage.

2 **Porzellan und Steingut** **2**
Waggons Neu eingetroffen. Solange der Vorrat reicht. Waggons

Montag,
12. Dezember,

Dienstag,
13. Dezember,

Mittwoch,
14. Dezember,

zu fabelhaft billigen Preisen.

Echt Porzellan.

Tassen ff. decoriert, 4 St. Ober- und Unter-	50 Pf.
" " Gold-Band, 4 St. " " "	65 "
Moccatassen " 4 " " " "	35 "
Dessertteller, ff. decor.,	St. 10, 8 "
Kuchenteller, " "	28, 22 "
Obtschalen, " "	St. 22 "
Kaffeekannen " "	St. 52, 45, 42 "
Milchtöpfe " "	" 12, 10, 9 "
Satz Krüge " "	6 St. M. 1.35
Theekanne	25 Pf.
Salatiären, gross	22 "
Butterdosen	25 "
Kannen-Untersätze	12 "

3 bis 10 Pf.
zum Aussuchen.

Milchtöpfe
Kaffeetassen
Theetassen
Moccatassen
Zuckerdosen
Krankentassen
Compotschalen
Theekannen
Vasen
Leuchter

Compotschalen, ff. decor.,	12, 8 Pf.
Fruchtschalen " "	48 "
Zuckerdosen " "	16, 14, 10 "
Leuchter " "	10 "
Dejeuners, 5 teil., "	95 "
Theekannen, weiss	18 "
Salatiären, " "	18 "
Bratenplatten	28, 20 "
Terrinen, gross	Mk. 1.10
Kartoffelschüsseln	70 Pf.
Gelée-Dosen)	
Honig- ")	5, 4, 3 "
Obsteller	8 "

Steingut.

Teller flach und tief	8 Pf.
Tassen	6 "
" bunt	9 "
Satz Schüsseln, 6 St.	72 "
" " gross	82 "

Kaffeekannen	30 Pf.
Backschüsseln	28 "
Nachtgeschirre	28 "
Kumpen	5 "
Salz- und Mehlmetten	38 "
Tortenplatten mit Fuss	Mk. 1.10

Vorrattonnen, blau decor.	28 Pf.
" " Delft	42 "
Waschservice, 5 teil.	Mk. 1.55
Waschbecken	42 "
Schneidebrettchen	12 "
Terrinen	58 "

Tafel-Service,
echt Porzellan,
decor., 23 teil.
10.50

Tafel-Service,
Steingut,
reich decoriert,
23 teil.
4.85

Kaffe-Service,
echt Porzellan,
reich decoriert,
9 teilig
1.95

Küchenlampen,
Garantiebrenner
52, 45, 22 Pf.

Salon-Kohlen-
Kästen,
Kästchen,
f. Lackierung und
hochfeine Malerei
2.90, 2.65, 2.10

Patroleumöfen
22.00 18.50
12.50

Erfrischungsraum II. Etage.

Warenhaus

Aufzüge nach allen Etagen.

Neubau. **Julius Bormass,** Neubau.

Meine Spielwaren-Ausstellung bietet Hervorragendes zu ausserordentlich billigen Preisen.

1647

Weihnachts-Verkauf.

Von heute an verkaufe sämtliche Artikel meines reichhaltigen Lagers als:

22 Marktstrasse.

Kleider- und Blousen-Stoffe,
Weiss- und Bettwaren, Steppdecken, Coultens,
Fertige Wäsche, Schürzen,
Tisch- und Bettdecken,
Unterzeuge, sowie alle sonstigen Artikel

22 Marktstrasse.

Wilhelm Reitz

Telephon 896.

mit
ganz bedeutender Preisermässigung.

Reste in Kleiderstoffen u. Baumwollwaren
weit unter Preis.

Wilhelm Reitz

Telephon 896.

922